

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



TOURENREGION
Ortlergebiet
BERGWÄRTS
Kletterreise USA

REPORTAGE
Mit Bus & Bahn zum Berg

BERGSPORT
Nordic Walking

SEKTION UNTERWEGS
Sportklettern im Kaiser
KINDER & JUGEND



Frau
198/00/929832
1 2127
DAV Sektion München und Oberland, Bayerstraße 21, 80335 München
PVSt / DPAG / „Entgelt bezahlt“
B 42030

SEKTIONEN



THE SPIRIT OF MOUNTAIN SPORTS

Aufwachen und bewerben!

*Folge deinem
Instinkt!*

VAUDE bedeutet 30 Jahre Kompetenz im Bergsport, Fairness und Verantwortung gegenüber Mensch und Natur. Begeisterte Bergsportler im Unternehmen und im VAUDE Sponsor-Team machen VAUDE-Produkte innovativ und funktionell.

VAUDE sucht die starke Frau und den kompetenten Mann, die unsere Werte und unsere Bergbegeisterung selbst leben und für uns aktiv nach außen repräsentieren: als die VAUDE-Frau und der VAUDE-Mann.

*Be rough,
feel tough!*

Anmeldeschluss **28. Mai 2004**

Bewerbungsunterlagen und alle
Informationen unter www.vaude.com



2003



9/2003

ULTRA LIGHT

Das mehrfach ausgezeichnete Zelt, Hogan Ultralight garantiert optimale Funktion, maximalen Schutz und minimales Gewicht – für maximale Herausforderungen. www.vaude.com/ultralight

Altes Europa und Neue Welt

... von beiden haben wir in dieser Ausgabe hoffentlich Interessantes und Lesenswertes zusammengestellt.

Beginnen wir mit letzterem: In „Bergwärts unterwegs“ berichtet ein Sektionsmitglied von einer Kletterreise quer durch den Südwesten der USA – von endloser Weite, von Sandstein- und Granitträumen in der Heimat des Freikletterns.

Auch die Vorläufer bzw. Ursprünge einer noch relativ jungen Gesundheits-Sportart kamen aus Amerika nach Finnland. Dort ist das „Nordic Walking“ bereits ein regelrechter Massensport geworden und auch bei uns hat inzwischen der Boom eingesetzt. In „Bergsport Spezial“ stellen wir diese Art des gelenkschonenden Ganzkörpertrainings vor.

Wie eine neue Welt mögen manch einem auch die mit Bohrhaken bestens abgesicherten Sportkletterrouten an der Nordseite des Scheffauer im ehrwürdigen Kaiser vorkommen, die Fachübungsleiter der Sektion Oberland im Rahmen einer Fortbildung eingerichtet haben. In „Sektion unterwegs“ schildert eine Teilnehmerin ihre Eindrücke bei dieser Aktion.

Den gesamten Globus betrifft die zunehmende Belastung der Atmosphäre mit Schadstoffen – nicht zuletzt durch den CO₂-Ausstoß von Automobilen.

Die Sektionen München und Oberland haben sich hier in den letzten Jahren mit der Initiative „Bergtouren mit Bus & Bahn“ verstärkt engagiert. In der „Reportage“ ziehen wir eine Zwischenbilanz.

Damit endgültig zurück nach Europa: In „Zukunft schützen – Umwelt aktuell“ setzen wir uns kritisch mit den Kürzungs- und Strukturreformplänen in der bayerischen Forstverwaltung und deren möglichen Konsequenzen auseinander. Und im „Horizont“ beschäftigen wir uns – eher augenzwinkernd – mit den „typisch deutschen“ (?) Regeln für Skitourengeher auf Skipisten.

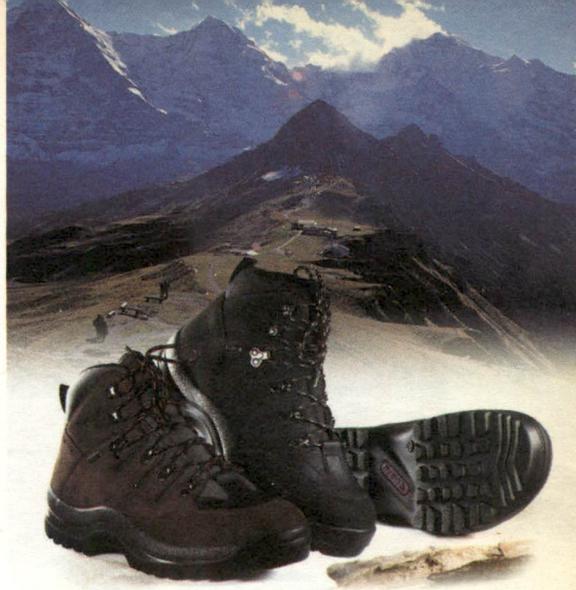
Ein Kristallisationspunkt in der Geschichte des Bergsteigens im „Alten Europa“ ist das Ortlergebiet. Hier haben Deutsche, Österreicher und Italiener; Münchner, Prager, Wiener und Mailänder vielfältige Spuren hinterlassen. Und der Ortler ist auch das Symbol für die neue europäische Partnerschaft der Sektionen Oberland/München – Austria/Wien – Mailand. Unsere Serie „Tourenregion“ widmen wir diesmal einem spannenden Streifzug durch die wechselvolle 200-jährige alpine Geschichte dieses Gebirges und seiner traditionsreichen Mailänder Hütten.

Wohin auch immer in der Welt es in diesem Frühjahr zum Bergsteigen geht: Ich wünsche Ihnen/Euch dabei viel Freude, tolle Erlebnisse und stets eine gesunde Heimkehr!

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur



Footprints®

Universeller Gehkomfort für lange Strecken

SYMPATEx

durch Sympatex-Membran
100% wasserdicht

atmungsaktiv

höchste Funktionalität & Tragekomfort

Sohle sehr leicht,
rutschhemmend & abriebfest

herausnehmbares / waschbares
Kork-Leder-Fußbett mit Fersenpolster

sicherer Halt und gepolsterte Details

Mehr Information, Gesamtkollektion und
Händlerverzeichnis finden Sie unter:

www.footprints.de

oder

Footprints Schuh GmbH
Rheinstraße 2-4, D-53604 Bad Honnef

Telefon: +49 (0)2224 97 82 300

Telefax: +49 (0)2224 97 82 301

E-Mail: info@footprints.de



BITTE BEACHTEN !

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal ist nicht geöffnet am Freitag, 21. Mai. Stattdessen ist die SST ausnahmsweise geöffnet am Mittwoch, 19. Mai von 9 bis 18 Uhr.

Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof ist ebenfalls nicht geöffnet am Freitag, 21. Mai.

BITTE BEACHTEN !

Neue Selbstversorgerstützpunkte

der Sektion München im Leitzachtal: Haus und Hütte „Hammer“ (siehe Seite 42)

alpinwelt 2/2004

erscheint am 2. Juni 2004

Redaktionsschluss: 13. April 2004

Die Sommerveranstaltungsprogramme erscheinen am 24. März



Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Fr 10–18 Uhr

**Die Mailänder Hütten
im Ortlergebiet**



Hier haben Deutsche, Österreicher und Italiener vielfältige Spuren hinterlassen. Ein Streifzug durch die 200-jährige alpine Geschichte dieses Gebirges und der traditionsreichen Mailänder Hütten von Marco A. Tieghi.

Seite 6



Nordic Walking

Mittlerweile hat der „Nordic Walking-Virus“ auch auf Deutschland übergegriffen. Angelika Feldmann erklärt diesen neuen Bewegungstrend.

Seite 30

Mit Bus & Bahn zum Berg

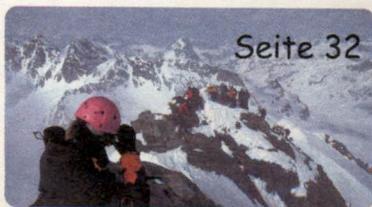
Steigen ohne Stau! In Kooperation mit der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) haben sich die Sektionen München und Oberland in den letzten Jahren mit der Initiative „Bergtouren mit Bus & Bahn“ verstärkt für die umweltverträgliche Anreise ins Gebirge engagiert. In unserer Reportage ziehen wir eine Zwischenbilanz.

Seite 24



Kinder & Jugend

Ostern in der Silvretta
Abenteuer mit Harry und Hermine
Schläge vom Nikolaus



Seite 32

Tourenregion	6
Ortlergebiet	
Bergwärts unterwegs	12
Kletterreise durch die USA	
Umwelt aktuell	16
Naturschutz in Bayern vor dem Aus?	
kurz & bündig	18
Reportage	24
Mit Bahn & Bus zum Berg	
Der RVO-Tourentipp	28

„Tourenpisteln“



Rudi Berger macht sich – augenzwinkernd – Gedanken über die neuen „Regeln für Skitourengänger auf Skipisten“.

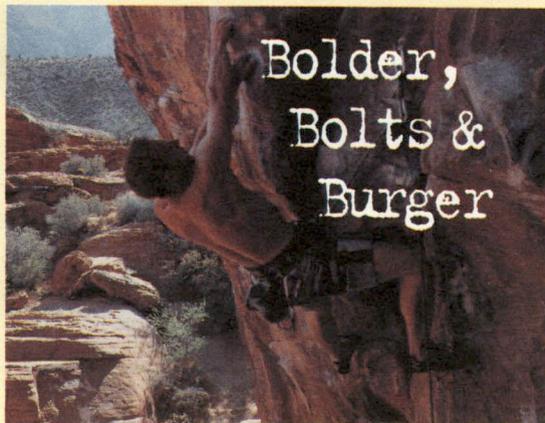
Seite 51



checken,
bohren,
dübeln,
schrauben

Oberland-Mitarbeiterin Elisabeth Busko schildert ihre Eindrücke von der Fachübungsleiter-Fortbildung „Bohrhakensetzen“ am Scheffauer im Wilden Kaiser.

Seite 44



Bolder,
Bolts &
Burger

Endlose Weiten, Kletterräume aus Sandstein und Granit: Sektionsmitglied Thorsten Grundler berichtet von einer erlebnisreichen Kletterreise durch den Südwesten der USA.

Seite 12

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · **Leserforum** Seite 50 · **Bücherecke** Seite 52 · **Preisrätsel** Seite 53 · **Produkte & Markt** Seite 54 · **Unsere Partner in München** Seite 56 · **Kleinanzeigen** Seite 57 · **Hütten** Seite 58 · **Unser Service für Sie!** Seite 62 · **Ausrüstung/ Alpine Auskünfte** Seite 64 · **Aufnahmeantrag** Seite 65 · **Ausstieg** Seite 66 · **Impressum** Seite 66



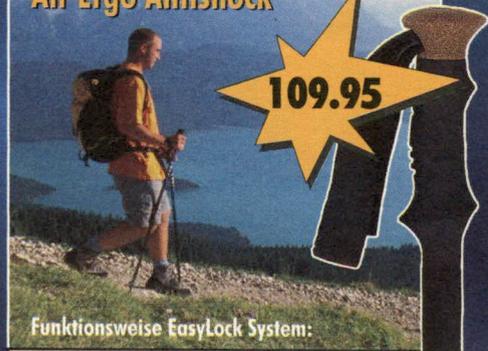
Titel: Blick in die Ortlergruppe von der Rötelspitze.
Foto: Siegfried Garnweidner

>>> 100% UNLÖSBAR!

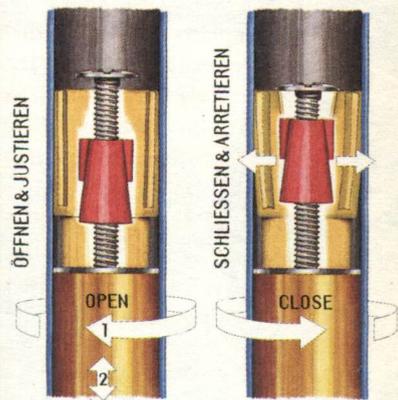
LEKI

Super Makalu Air Ergo Antishock

109.95



Funktionsweise EasyLock System:



Mit dem EasyLock System setzt Leki neue Maßstäbe. Durch dieses neue Verstellsystem lassen sich die Teleskopstöcke nur mit den Fingerspitzen absolut sicher fixieren. Auch das neue Dämpfungssystem bietet einen deutlich erhöhten Komfort.

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München

BASECAMP

Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: * Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Hochtouren / Eisgehen * Trekking * Expedition * Freizeit

Bergsport Spezial	30
Nordic Walking	
Kinder & Jugend	32
Oberland Intern	40
München Intern	42
Sektion unterwegs	44
Fortbildung Bohrhakensetzen	
Abteilungen & Gruppen	46
Horizont – Die Meinungsseite	51
Skitourengänger auf Skipisten	

Hofstaat Seiner Majestät

Die Mailänder Hütten im Ortler

„Das Wetter war herrlich, der Horizont klar, völlig wolkenlos bis an die fernsten Grenzen, welche die Erdrunde oder Massendeckung bestimmte, die Atmosphäre außerordentlich durchsichtig, so zwar, daß sie noch die entlegensten Konturen im Detail erkennen ließ; (...) nichts störte den erhabenen Naturgenuß auf der gewaltigen Eiszinne. (...)

Eine Welt von Bergen lag vor uns; Tausende wilder Zacken mit allen Nuancierungen der Formen und Töne, Ketten an Ketten gereiht und in Gruppen gesondert, mit schimmernden Fernern über-gossen, unendlich gegliedert, durchbrochen, zogen in riesigen Wogen im Umkreise, (...) nirgends ein nennenswerter ebener Strich Landes, Berg an Berg ohne Ende, vielgestaltige Länder ohne politische Farbenabgrenzung, nur durch die Töne der Perspektive unterschieden! (...)

Die imposante Ortlergruppe war in allen Teilen sichtbar, der gewaltige Eisdome der Königspitze, das dreigipflige Schneedach des Cevedalekammes, der finstere kleine Zeburu und die sogenannten Cristallospitzen dominierten darin; unter den anderen Gipfeln schien bloß die Vertainspitze beachtenswert. Der Venezia-Zufrittzug lag schon zu fern, um Effekt zu machen. Gleich einer riesigen Woge zogen die Tauern, welche man bis gen Steiermark verfolgen konnte, heran, daran reihten sich die Zillertaler, Stubai- und Öztaler Berge und an diese die Jamtaler Ferner und die vielgeschartete Kette der linken Engadinwand. (...) Die gewaltigen Hörner der Bernina, der Finsteraarhorngruppe und die Berge von Glarus schlossen den Gesichtskreis westlich. Die inneren Lombardischen Alpen zeigten meist eintönige Formen. Komischer Weise behauptete Pinggera, den Mailänder Dom zu sehen, – der Kurat hat ihm dies eingepägt. Mich interessierte besonders die so schöne Adamellogruppe, ich erkannte jede Form wieder. Der Presanellazug lag als düstere Felsmauer vor. Zwischen dem höchsten Cevedalegipfel und der Königspitze blickte der herrliche Brentastock herüber, die Kalkmassen Südtirols lagen jenseits des Venezia-Zufrittzuges. Die Malser Haide, der schön bewaldete Zug der Korp Spitze und die Etschfeen waren sichtbar, aber weder Trafoi noch dessen Talsohle. Inmitten dieser gigantischen Natur erregt ein kühnes Menschenwerk Staunen – die vielgewundene Stilfserjochstraße.“

(...)

Julius Payers Bergfahrten. Erschließungsfahrten in den Ortler-, Adamello- und Presanella-Alpen (1864–1868), hg. v. Wilhelm Lehner, Regensburg 1920, S. 78f.



Mit diesen Worten beschreibt Julius Payer die Aussicht vom Ortlergipfel, den er mit seinem treuen Führer Pinggera am 4. September 1865 erreichte. Die Genauigkeit der Beschreibung durch den Kartographen, der mit all seinen Instrumenten dort hinaufstieg, verhindert jedoch nicht, dass man etwas von der Ergriffenheit des Bergsteigers in ihm angesichts eines festlichen Rundblicks von 360 Grad erfährt. Und dieses Gefühl verbindet ihn mit uns, die wir uns in der zweihundertjährigen Geschichte des Bergsteigens am Ortler – die Erstbesteigung erfolgte am 27. September 1804 durch J. Pichler – immer wieder von diesem mit seinen 3905 Meter höchsten Berg des Alto Adige haben in Bann ziehen lassen.

Ortlergebiet

Von Marco A. Tieghi
(Übersetzung: Rolf Reisinger)



Die Ortlergruppe von der Rötelspitze
Foto: Siegfried Garnweidner

Ein erster Stützpunkt: Die Payer-Hütte

Zehn Jahre später eröffnete der Alpenverein, damals Deutsch-Österreichischer Alpenverein, auf Initiative der Sektion Prag und auf Anregung von deren Vorsitzendem Johann Stüdl die erste Hütte am Ortler und benannte sie nach dem großen Erschließer Julius Payer. Über den Tag der festlichen Einweihung, der historischen Rang dadurch erhielt, dass mit ihm der Übergang vom Erkundungsbergsteigen hin zum touristischen Bergsteigen im Ortlergebiet eingeleitet wurde, gibt es eine umfangreiche Chronik in den Annalen des Club Alpino Italiano. War dieser doch bei der Einweihung mit einer eigenen Delegation vertreten, der auch Antonio Cederna angehörte, der wiederum wenige Jahre später Vorsitzender der

noch jungen Sektion Mailand (Gründungsjahr 1873) werden sollte.

Die Begegnung zwischen Stüdl und Cederna bei dieser Gelegenheit sollte sich als glückliche Fügung erweisen: Zwischen einem „Hurra“ und einem „Evviva“, einem Trinkspruch und einer Ansprache, fand der Vorsitzende der Sektion Prag in Cederna genau den richtigen Mann, der auf Seiten des CAI den Bau von Berghütten in Gang bringen



Oben links: Der Ortler nach einer Zeichnung von Julius Payer, 1868; rechts: Sulden, Handzeichnung von Payer, 1865.
Links: Der erste Erweiterungsbau der Payer-Hütte ca. 1890; rechts: Die Payer-Hütte 1929 – im Krieg nicht zerstört. Sie wurde als einzige Hütte nicht umbenannt, weil Julius Payer Ehrenmitglied des CAI war

sollte. Man wollte mit dem, was der DOeAV geschaffen hatte, mithalten! Erst dadurch wurden Besteigungen auf beiden Seiten des Ortler-Cevedale-Massivs möglich.

Die Mailänder ergreifen die Initiative

Der Mailänder Dom, auf dem Ortlergipfel noch Trugbild des Führers Pinggera und Wahrzeichen der Hauptstadt der Lombardei, wurde Sinnbild einer neuen Realität: 1884 weihte der CAI Milano die Capanna Milano (heute Rifugio Quinto Alpini-Bertarelli) im oberen Val Zebrù ein. Eine einfache Hütte mit der notdürftigsten Ausstattung, die den Bergsteigern den ersten Zugang zu diesem „Zauberreich aus Eis und steilen Wänden“ am Hochjoch und Ortler ermöglichte.

Im selben Jahr noch ist dem Wirken von Ing. Pietro Pogliani, einem der italienischen Pioniere des Bergsteigens in diesem Gebiet, die Herausgabe einer „Carta Topografica del Gruppo Ortler-Cevedale“ zu verdanken, der ersten italienischsprachigen Darstellung der gesamten Gruppe.

1888 folgte die Einweihung der Capanna Cedeh (heute Rifugio Luigi Pizzini). Keine spartanisch eingerichtete Schutz-



hütte mehr, sondern ein geräumiges, solides Haus, das die Bedürfnisse einer stets wachsenden Zahl von Bergsteigern erfüllte und sich durchaus mit den deutsch-österreichischen Hütten auf der anderen Seite des Massivs messen konnte. Dabei ging es aber nicht um einen Wettstreit, sondern um das Gegenteil, wie aus dem umfangreichen Schriftwechsel zwischen dem CAI Milano und der Sektion Prag ersichtlich wird: Das Anliegen war, beim DOeAV zu erreichen, dass besondere Schlösser eingebaut wurden, die mit dem gleichen Schlüssel zu bedienen waren. Damit konnten die Bergsteiger die Hütten der jeweils anderen Bergsteigervereinigung auf beiden Seiten der Ortlergruppe als Stützpunkte für ihre Besteigungen nutzen.

In weniger als zwanzig Jahren wurde die Gegend eines der bevorzugten Ziele der Hochgebirgstouristen und Fremdenverkehrsorte. Bormio, Santa Catarina Valfurva und Sulden sind bei Mailändern, Münchnern und Wienern gleichermaßen beliebt. 1915 schließlich brachte die Sektion Mailand etwas zustande, was in die Geschichte der Führerliteratur eingehen sollte: den „Guida alla Regione dell'Ortler“ von Aldo Bonacossa – die erste geschlossene Darstellung der Ortlergruppe in italienischer Sprache.

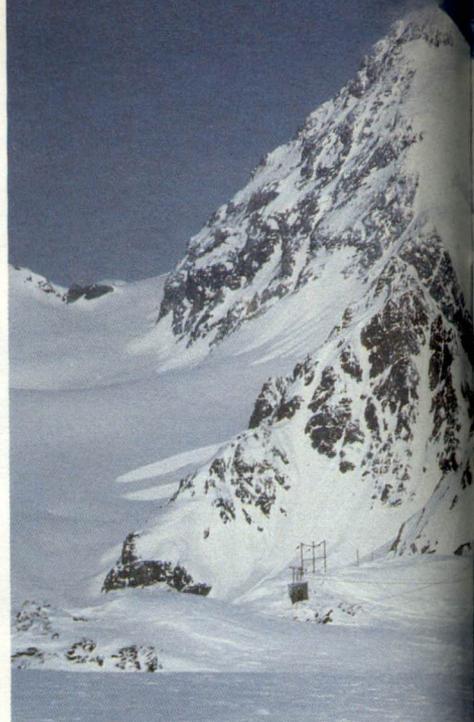
Krieg

Mit dem Frieden in dieser grandiosen Bergwelt war es mit dem Ersten Weltkrieg vorbei. Plötzlich fanden sich Bergsteiger und Bergbewohner in einem kriegerischen Konflikt an einer Front wieder, die an den damaligen Landesgrenzen und auf den höchsten Gipfeln der Ortlergruppe verlief. Männer, die sich kannten und schätzten, standen sich auf einmal als Feinde gegenüber. Trauer und Zerstörung sind das Zeichen jener Jahre. Schaubachhütte, Eisseejochhütte und Capanna Cedeh wurden zu Zielen der gegnerischen Artillerien und zerstört.

Als der Krieg vorüber war und sich die politischen Grenzen geändert hatten, wurden die Hütten des DOeAV im Vertrag von Versailles als Entschädigung für Kriegsschäden dem italienischen Staat übertragen. Auf Drängen der Sektion Mailand konnte der CAI gegenüber dem Staat durchsetzen, dass die Hütten wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung – also den Bergsteigern – zurückgegeben wurden. Es kam zu einer treuhänderischen Übertragung an Sektionen, die

Führer & Literatur

Gino Buscaini, *Ortles Cevedale. TCI-CAI Guida dei Monti d'Italia*, 1984;
 Tabacco-Karte 1:25 000 „Ortles-Cevedale“;
 Marco A. Tieghi, *I 35 rifugi del CAI Milano*, Club Alpino Italiano Sezione di Milano 1999;
 Ders., *Intervento per le celebrazioni per i 100 anni di Turismo all'Ortles e 125° anniversario del Rifugio Payer*, 2002;
 Ders., *A Julius Payer – Omaggio nel 125° anniversario del Rifugio all'Ortles*, Club Alpino Italiano Sezione di Milano 2000.



sich engagieren wollten, allerdings mit der Auflage, die Hütten wieder aufzubauen und in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Wiederaufbau

Die Hütten am Ortler-Cevedale wurden dem CAI Milano übertragen, der entschlossen und mit hohem Aufwand an die schwierigen Aufgaben heranging: 1929 wurde die Payer-Hütte wieder in Betrieb genommen und der Umbau und die Erweiterung der Berglhütte (Rifugio Borletti) abgeschlossen. 2001 wurde sie an den CAI (Sektion Meran) zurückgegeben. Weitere Wiederaufbaumaßnahmen betrafen 1924 und 1929 die Düsseldorfer Hütte (Zaytalhütte/Rifugio Serristori), die Zufallhütte (Rifugio Nino Corsi) 1927 und 1939 und die Höchster Hütte am Grünsee (Rifugio Umberto Canziani) 1927.

Auf den Ruinen der Schaubachhütte entstand seit 1923 das 1926 eingeweihte Rifugio „Città di Milano“. Auch auf der lombardischen Seite ging es mächtig voran: 1923 entstand die Casatihütte (Rif. Gianni Casati-Guasti), 1926 auf den Resten der alten Capanna Cedeh das Rifugio Luigi Pizzini, 1929 auf den Grundmauern der Capanna Milano das Rifugio Quinto Alpini-Bertarelli und 1934 die Branchhütte (Rif. Cesare Branca).

Innerhalb eines Jahrzehnts bildete sich durch das Wirken des CAI Milano in den Ortlerbergen ein vollständiges Netz von modernen, hochalpinen Schutzhütten heraus – eine unverzichtbare Dienstleistung für die Erschließung dieser wichtigen Gebirgsgruppe. Damit konnte sie zu einem bevorzugten Ziel von Wintersportlern, Bergwanderern und Bergsteigern werden.

Zur selben Zeit entwickelte sich aber auch schon die Einsicht, dass die Naturschönheiten dieser Gegend Schutz brauchten, wollte man sie für künftige

Generationen bewahren. Noch während der vom CAI Milano initiierte „Skiführer durch die Ortles-Cevedale Gruppe“ in Druck ging (1937 erschien die

deutsche Ausgabe!), machte sich die Sektion gleichzeitig für die Einrichtung des „Parco Nazionale dello Stelvio“ stark, der dann 1935 tatsächlich eingerichtet wurde.

Wieder Krieg ... und dann endlich der Friede und der feste Wille, auch in diesen Tälern und Bergen einen Dialog und ein Miteinander von Menschen zustande zu bringen, die zwar verschiedener Kultur und verschiedener Sprache sind, aber beseelt von der gleichen Liebe zu den Bergen, die verbindet – niemals trennt.





Linke Seite oben: Berge im Krieg (Punta S. Matteo);
unten: Payer-Hütte und Ortler

Oben: Rifugio Casati mit Königspitze und Ortler;
rechts: Königspitze und Zebriù



Vereint im Zeichen des Ortlers

Dieses unter Schutz gestellte Gebiet – eines der weiträumigsten in Europa – nimmt uns heute alle als seine Gäste auf: junge und alte, aus allen Richtungen unseres Kontinents, von denen vielleicht manche – endlich frei – unserem König Ortler zum ersten Mal gegenüberstehen. Es bietet seine Wege und Hütten, die in den letzten Jahren behutsam – im Einklang mit den Bedürfnissen des Umweltschutzes – auf einen modernen Stand gebracht wurden. Und Seine Majestät, der Ortler, dem wir die Begegnung im September 1875 verdanken und die darauf folgende Zusammenarbeit zum Nutzen

der Entwicklung des Bergsteigens, hat auch uns zusammengebracht, uns persönlich und unsere Vereine – DAV Oberland, CAI Milano und OeAV Austria. Er wurde so zum Symbol für ein neues Engagement, das wir im Namen unserer 100.000 Mitglieder für die Berge, für das Bergsteigen und die Zukunft der Alpenvereine in neuer europäischer Dimension eingehen wollen: für den Ortlerkreis. →



Marco A. Tieghi ist Mitbegründer des Ortlerkreises und seit einigen Jahren Mitglied der Sektion Oberland und deren Gruppe Prag. Schon von Kindheit an begeisterter

Bergsteiger, lebt er heute in Mailand, wo er in einem großen Konzern tätig ist. Er ist ehrenamtlicher Geschäftsführer der Sektion Mailand, Sekretär des CAI-Landesverbandes und der Hüttenkommission der Lombardei, Hüttenreferent der Payer-, der Schaubach- und der Zufallhütte und seit 1982 Mitglied des Vorstandes des CAI Milano, Landesjugendreferent sowie Mitglied des naturwissenschaftlichen Sachverständigenausschusses des CAI-Dachvereins.

Topangebot Tourenski mit Bindung



Frischi Diamir Titanal 3
Tourenbindung
Gewicht: 1750 g (Paar)
Artikel-Nr. 730 600 02

Dynastar Altirail

Wide blau
Längen: 150/160/170/180 cm
Artikel-Nr. 701 800 02

Ski und Bindung

€ **299,95***

Ein problemlos fahrbarer Tourenski mit hochwertiger Torsionskasten-Konstruktion; gemäßigte Carvetaillierung; wendig auch im steilen Gelände.

K2 Ascent

Längen: 147/153/160/167/174 cm
Artikel-Nr. 701 800 02

Ski und Bindung

€ **339,95***

Bewährter, viel gelobter Tourenski; traumhaft im Tiefschnee; leichter Holzkern mit Triaxial Torsionskasten.

Fischer Tour Aircarbon

Längen: 155/160/165/170/175 cm
Artikel-Nr. 701 400 05

Ski und Bindung

€ **379,95***

Bei diesem Ski haben Sie kein Gramm zuviel an den Füßen durch ultraleichte Aircore-Konstruktion; maximaler Spaß beim Abfahren durch moderne Taillierung.

* Kopplungspreis ohne Montage

SPORT

AUS SPASS AN SPORT UND MODE

bitti

MÜNCHEN

Zentrale: 80999 München-Allach
Georg-Reismüller-Straße 5 - 7
Tel. 089/8 92 19-0
Fax 089/8 92 19-199

80687 München-Laim
Fürstenrieder Straße 18
Tel. 089/54 67 67-0
Fax 089/54 67 67-99

82256 Fürstenfeldbruck-Buchenau
Kurt-Huber-Ring 5
Tel. 0 81 41/32 08-0
Fax 0 81 41/32 08-99

info@bitti.de | www.bitti.de | www.skipreis.de

Bitti Schuhe + Sport GmbH

Alle angebotenen Artikel sind nicht immer in allen Größen und nur solange Vorrat reicht erhältlich. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Bei Bestellung einer Ski- und Bindungskombination bitte beide Artikelnummern angeben!

Rifugio Quinto Alpini-Bertarelli (2878 m)

Hoch auf einem Felsrücken im steilen Valle di Rio Marè, im oberen Val Zebrù unter der mächtigen Flanke des gleichnamigen Gipfels gelegen. Das Panorama wird beherrscht vom hoch aufragenden Massiv des Zebrù und im Süden von einem eindrucksvollen Wall von Bergen mit dem Monte Confinale als höchster Erhebung.



bewirtschaftet: Juni bis September, 60 Schlafplätze, 12 Plätze im offenen Winterraum

Kontakt: Tel. 00 39/(0)3 42/90 15 91, e-mail: info@rifugioquintoalpini.it, www.rifugioquintoalpini.it

Zugang: von San Nicolo mit dem Auto bis Madonna dei Monti-Niblogo (ca. 1610 m), Weiterweg 4 Std.

Übergänge: Rif. Pizzini; Rif. Livrio – Stilfserjoch

Gipfel: Ortler, Zebrù, Königspitze, Thurwieserspitze

Rifugio Cesare Branca (2493 m)

Auf einem Felsporn, der das Valle delle Rosole vom Valle dei Forni trennt. Herrlicher Ausblick auf den Fornigletscher und auf die hohen Firngipfel – mit der Punta San Matteo als höchstem Punkt –, die das Gletscherbecken umschließen. Hervorragender und beliebter Stützpunkt für Frühjahrsskitouren.



bewirtschaftet: März bis Mai und Juni bis September, 120 Schlafplätze, 10 Plätze im offenen Winterraum

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)3 42/93 55 01
Zugang: von Santa Caterina mit eigenem Fahrzeug oder mit Zubringerdienst bis zum Rifugio Forni (2170 m), Weiterweg 1 Std.

Übergänge: Rif. Pizzini; Rif. Casati; Rif. Larcher; Rif. Mantova

Gipfel: Monte Pasquale, Monte Cevedale, Palon de la Mare, Monte Vioz, Punta San Matteo

Julius-Payer-Hütte (Rifugio Julius Payer) (3029 m)

Auf dem Tabarettakamm des Ortlers, zwischen der Tabarettascharte und der Tabarettaspitze gelegen, hoch über den Tälern von Trafoi und Sulden. Nahblick in die nördlichen Seitentäler der Ortlergruppe, weites Panorama, das die Schweizer-, die österreichischen- und die Berge des Vinschgaus bis hin zum Reschenpass umfasst. Im Süden steht das Massiv des Ortlers.



bewirtschaftet: Ende Juni bis Ende September, 90 Schlafplätze, 12 Plätze im Winterraum

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)4 73/61 30 10
Zugang: von Sulden 3,5 Std. oder zunächst mit dem Sessellift und Weiterweg 3 Std.

Übergänge: Berglhütte (Rif. Borletti); Schaubachhütte

Gipfel: Ortler

Rifugi Luigi Pizzini – Carlo e Augusto Frattola (2708 m)

Im obersten Valle di Cedec auf einem begrünten Sporn in einem weiten, herrlichen Gletscherrund gelegen, das im Norden vom hoch aufragenden Massiv der Königspitze und im Osten vom Cevedalegletscher begrenzt wird, während sich der Blick im Westen auf die elegante Pyramide des Pizzo Tesero richtet. Stützpunkt auf dem Sentiero Italia und ein hervorragender Ausgangspunkt für Frühjahrsskitouren.

bewirtschaftet: März bis Mai und Juni bis September, 100 Schlafplätze, 14 Plätze im offenen Winterraum

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)3 42/93 55 13

Zugang: von Santa Caterina im eigenen Fahrzeug oder mit Zubringerdienst bis zum Rifugio Forni (2170 m), Weiterweg 1,5 Std.

Übergänge: Rif. Quinto Alpini-Bertarelli; Rif. Casati; Rif. Branca

Gipfel: Königspitze, Monte Cevedale, Monte Pasquale

Rifugi Gianni Casati e Alessandro Guasti (3254 m)

Am Nordrand des Langenfernerjochs auf einer Erhebung unter der Südflanke der Suldenspitze gelegen. Herrlicher Ausblick auf die Eisfelder unter dem Cevedale.



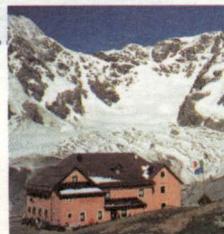
bewirtschaftet: März bis Mai und Juni bis September, 288 Schlafplätze, 12 Plätze im offenen Winterraum im Nebengebäude

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)3 42/93 55 07, e-mail: casati@quipo.it, www.rifugiocasati.it

Zugang: von Santa Caterina mit eigenem Fahrzeug oder mit Zubringerdienst bis zum Rifugio Forni (2170 m), Weiterweg 3 Std.

Übergänge: Rif. Pizzini; Rif. Quinto Alpini-Bertarelli; Schaubachhütte; Rif. Larcher; Rif. Mantova; Rif. Branca

Gipfel: Monte Cevedale, Suldenspitze, Eisseespitze und Überschreitung des Kamms Monte Cevedale – Monte Vioz

**Schaubachhütte (Rifugio Città di Milano) (2581 m)**

Im Talschluss von Sulden oberhalb der „Suldenmoräne“ des Suldenferners gelegen. Großartiger Blick auf den großen Gletscher, der von der Königspitze, dem Zebrù, dem Firnsattel des Hochjochs und

vom Ortler herabfließt. Die Nähe der Seilbahn macht die Hütte zu einem hervorragenden Ausbildungszentrum für Bergsteigen und Skitouren.

bewirtschaftet: ganzjährig, 55 Schlafplätze

Kontakt: Tel. 00 39/(0)4 73/61 30 02

Zugang: von Sulden 2 Std. oder mit der Seilbahn und 10 Minuten zu Fuß

Übergänge: Rif. Casati; Hintergrathütte (Rif. Coston); Payer-Hütte; Zufallhütte

Gipfel: Königspitze, Eisseespitze, Suldenspitze, Monte Cevedale

Düsseldorfer Hütte (Zaytalhütte, Rifugio Alfredo Serristori) (2721 m)

Im Zaytal, unterhalb des Gletscherkessels im Talschluss gelegen, der von der Vertainspitze und der Großen Angelusspitze beherrscht wird. Jenseits der Talfurche von Sulden bietet sich das große Schaubild der Trias Ortler, Zebbrü und Königspitze.



bewirtschaftet: März/April und Juni bis September, 65 Schlafplätze, 6 Plätze im Winterraum (Schlüssel)

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)4 73/61 31 15

Zugang: von Sulden 2,5 Std. oder mit dem Kanzellift und Weiterweg 1,5 Std.

Übergänge: nach Laas im Vinschgau

Gipfel: Vertainspitze, Großer und Kleiner Angelus, Tschenglser Hochwand

Zufallhütte (Rifugio Nino Corsi) (2264 m)

Hübsch gelegen auf einem Felsrücken am Ende des Martelltals. Weiter Ausblick auf das Madritschtal, auf die Zufrittspitze (über dem gleichnamigen See), die Veneziaspitzen und die Zufallspitzen.

bewirtschaftet: März bis Mai und Juni bis Oktober, 90 Schlafplätze

Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)4 73/74 47 85, www.zufallhuette.com

Zugang: Zufahrt durch das Martelltal bis zum Paradies am Cevedale (2050 m), Weiterweg 35 Min.

Übergänge: Schaubachhütte; Rif. Casati; Rif. Larcher; Rif. Dorigoni; Höchster Hütte am Grünsee (Rif. Canziani)

Gipfel: Monte Cevedale, Veneziaspitzen, Cima Marmotta, Vord. Rotspitze, Madritschspitze

Höchster-Hütte am Grünsee (Rifugio Umberto Canziani) (2561 m)

In einem Seitental im Talschluss des Ultentals über dem Ostufer des Grünsees in einem herrlichen Kessel gelegen, den die Zufrittspitze, die Weißbrunner Spitze, die Lorchenspitze und die Hintere Eggenspitze umrahmen.



bewirtschaftet: Juni bis September, 60 Schlafplätze, 4 Plätze im Winterraum (Schlüssel)

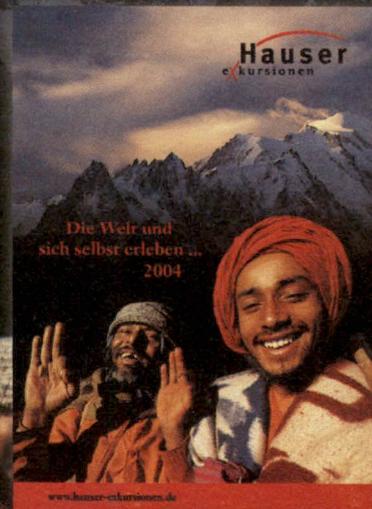
Kontakt: Tel. + Fax 00 39/(0)4 73/79 81 20, www.ultental.it/hoechsterhuette

Zugang: durch das Ultental bis in den Talschluss beim Gasthaus am Weibrunnsee (1879 m), Weiterweg 2 Std.

Übergänge: Zufallhütte; Rif. Dorigoni

Gipfel: Zufrittspitze, Hintere Eggenspitze, Lorchenspitze

Der Trekking-Planer 2004

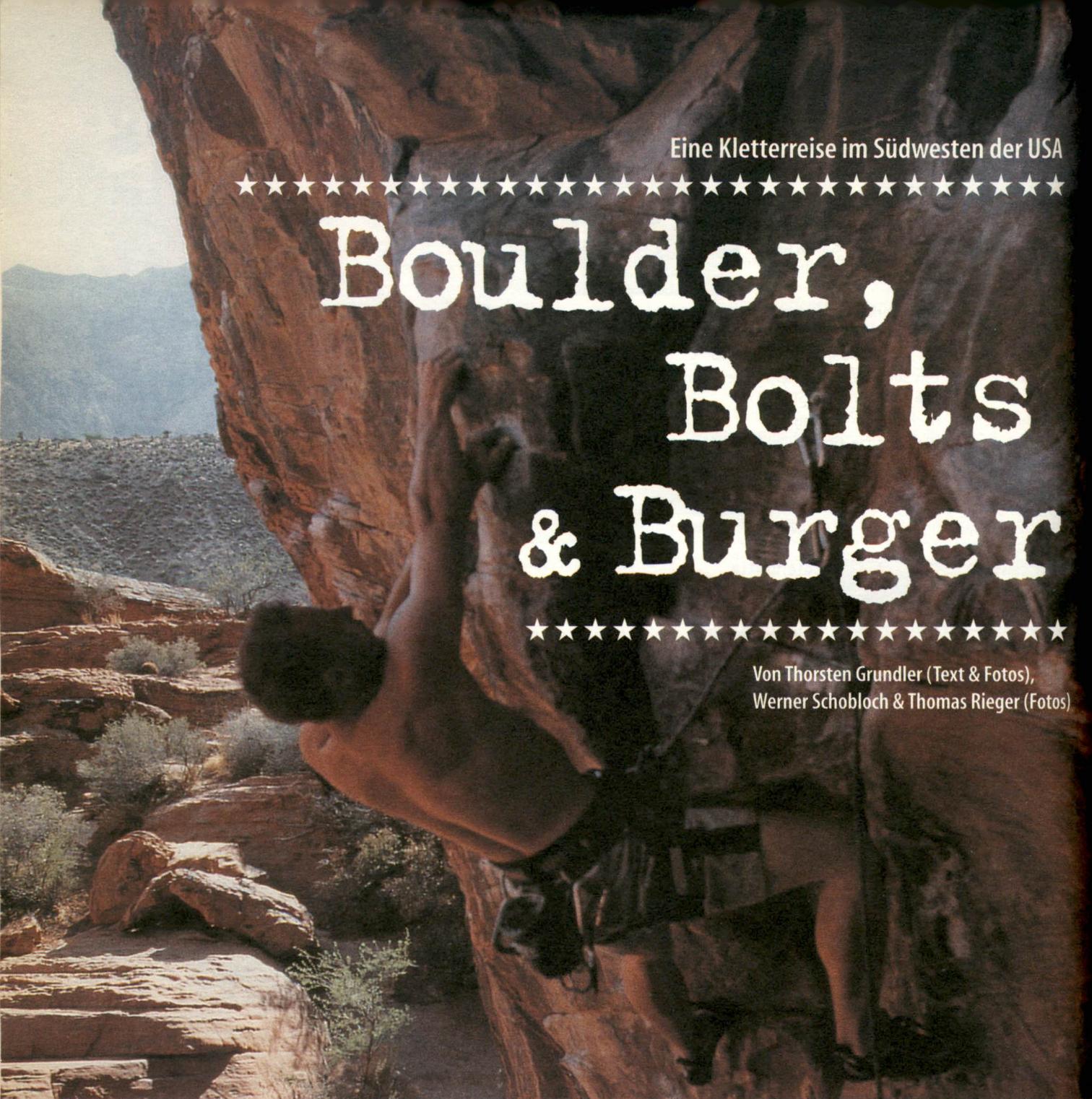


- ◆ 250 Routen in über 80 Ländern
- ◆ 30-Jahre Hauser exkursionen, Jubiläumsreisen nach Nepal mit Wolfgang Nairz und Peter Habeler
- ◆ Ballonfahren mit Wolfgang Nairz
- ◆ 50 neue Trekkingtouren



Hauser exkursionen international GmbH
 Spiegelstraße 9 • 81241 München
 Tel: 0 89 / 23 50 06 - 0
 Fax: 0 89 / 23 50 06 - 99
info@hauser-exkursionen.de

Hauser
 exkursionen



Eine Kletterreise im Südwesten der USA



Boulder, Bolts & Burger



Von Thorsten Grundler (Text & Fotos),
Werner Schobloch & Thomas Rieger (Fotos)

Fast vier Wochen und ca. 3000 km waren wir mit dem Camper im Südwesten der USA unterwegs. Unsere Hauptbeschäftigung – außer Autofahren – hieß Klettern. Daneben nahmen wir uns aber auch Zeit für Abstecher zu so beeindruckenden amerikanischen Wahrzeichen wie Grand Canyon und Monument Valley.

Am meisten faszinierten uns natürlich die Felsen. Die Sandsteinformationen in Nevada und Utah sowie der Granit in Idaho. Die Ausgangspunkte für unsere Kletterei waren dabei extrem unterschiedlich: Das schrille Las Vegas, das trendige Outdoor-Center Moab und Almo, wo man sich fühlt wie am Ende der Welt. Und um eines noch vorwegzunehmen: Den meisten Nervenkitzel erlebten wir nicht am Fels, sondern bei unseren Begegnungen mit den amerikanischen Behörden.

Ohne Waffen in den Wilden Westen

Spannend wurde es das erste Mal schon beim Sicherheitscheck am Flughafen. Denn angesichts der stark erhöhten Alarmbereitschaft der Amerikaner war es nicht besonders klug von uns, ein Taschenmesser im Handgepäck zu verstauen. Das Security-Personal verstand in dieser Beziehung jedenfalls überhaupt keinen Spaß. So durften wir also in die USA erst einreisen, nachdem wir entwaffnet worden waren. Ein bisschen mulmig war uns jetzt allerdings schon zumute – so ganz ohne Waffen im Wilden Westen. Zumal unsere erste Station Las Vegas hieß.

In der Weltstadt von Show und Illusion angekommen, ging's direkt zur Autovermietung. Dort mussten wir erfahren, dass sich das Glücksspiel in Las Vegas nicht auf die Casinos beschränkt. Und wir hatten zunächst Pech dabei. Denn der Einweisungsfilm für den Camper handelte leider nicht von dem Modell, das wir gemietet hatten. Schon am ersten Abend stellte sich heraus, wie gefährlich so was sein kann. Als nämlich der CO-Alarm im Camper anging, wussten wir nicht, ob es daran lag, dass wir unsere Schuhe ausgezogen hatten oder ob das Problem weniger ernsthaft war. Schließlich entschärften wir die Situation dadurch, dass wir einfach die Batterien aus allen drei Alarm-Sensoren entfernten.

Aufwärmen in Red Rocks am 2nd Pull-Out

Eines ist in Las Vegas absolut keine Glücksache: das Klettern. Red Rocks, vor den Toren der Wüstenmetropole, ist ein wahres Kletter-Eldorado. Zuverlässig trockenes Wetter und fester, rauher Fels machen Genusskletterern genauso Spaß wie Hardmovern. Zum Aufwärmen empfehlen sich »Magic Bus Wall« und »Gallery«. Beide Sektoren sind von der Straße in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen. Routen gibt's in allen Schwierigkeitsgraden von 5.8 (ca. V+) bis 5.13b (ca. X). Und die meisten Touren sind sehr Nerven schonend abgesichert. Namen wie »Fear and Loathing« („Furcht und Ekel“) sind eher ironisch zu verstehen. Denn der Fels ist unglaublich griffig und gut strukturiert, so dass sich auch in stark überhängenden Wandbereichen durchaus machbare Touren finden lassen.

Während wir also tagsüber an den Felsen ohne allzu große nervliche Anspannung kletterten, bekamen wir unseren Adrenalin-

stoß nachts. Zum Schlafen parkten wir in Las Vegas den Camper immer etwas außerhalb der Stadt einfach abseits der Straße nach Red Rocks. Ganz sicher waren wir uns dabei nie, ob Wildcampen hier wirklich erlaubt ist. Und als es dann nachts plötzlich taghell wurde und eine Stimme durchs Megaphon schrie, »Las Vegas Police! People in the white camper come out with your hands up!«, bereuten wir ganz gewaltig, dass wir uns das Geld für den Campingplatz gespart hatten. Barfuß, in Unterhosen und mit erhobenen Händen marschierten wir wie ferngesteuert auf einen Polizisten zu, der mit seiner Pistole auf uns zielte. Unsere Erleichterung war dann ziemlich groß, als sich im Gespräch herausstellte, dass Wildcampen doch erlaubt ist. Der eigentliche Anlass für die Kontrolle war die Suche nach einem fliehenden Verbrecher.

Der schönste Skyscraper von Las Vegas

Da wir uns nach diesem nächtlichen Abenteuer psychisch total abgehärtet fühlten, wagten wir uns jetzt an längere Touren ran. Auch in dieser Beziehung ist Red Rocks äußerst vielseitig. Von Riss-Routen, die man komplett selber absichern muss, bis zu sportklettermäßig eingeborhter Plattenklettere findet man alles. Dementsprechend testeten auch wir unsere Clean-Fähigkeiten an einem formschönen Felszapfen namens Mescalito. Das Highlight im Grad 5.10c (ca. VII) ist aber wohl die »Prince of Darkness« im Black Velvet Canyon. Die Szenerie in der Schlucht mit den Felsen, die wie schwarzer Samt (black velvet) wirken, ist beeindruckend. Und dann die Wand: Abweisend steilt sie sich ohne größere Strukturen wie Bänder oder Risse weit über 300 m auf. Sie wirkt für Durchschnittskletterer von unten unmachbar. Erst wenn man einsteigt, erkennt man die Strukturen. Ständig schleicht man im rauhen Fels an kleinen aber meist guten Leisten höher.

Bombige Stimmung am Hoover Dam

Nach diesem Kletterhöhepunkt verabschiedeten wir uns von Red Rocks und zogen weiter in Richtung Nordosten. Unser nächstes Kletterziel hieß Moab. Auf dem Weg dorthin wollten wir Zwischenstation im Grand Canyon machen, und dazu mussten wir zunächst über den Hoover Dam – ein

neuralgischer Punkt was mögliche terroristische Anschläge betrifft. Deshalb werden dort seit dem 11. September 2001 Fahrzeugkontrollen vorgenommen. Und bei der amerikanischen Polizei schien sich herumgesprochen zu haben, dass wir irgendwie verdächtig sind. Denn prompt wurden wir wieder rausgezogen. Das wurde anscheinend zum Running Gag unserer Reise. Nach dem Zoll und der Polizei von Las Vegas nun also die Bundespolizei. Ein netter junger Mann in Kampfmontur bat mich, vor ihm in den Camper zu steigen.

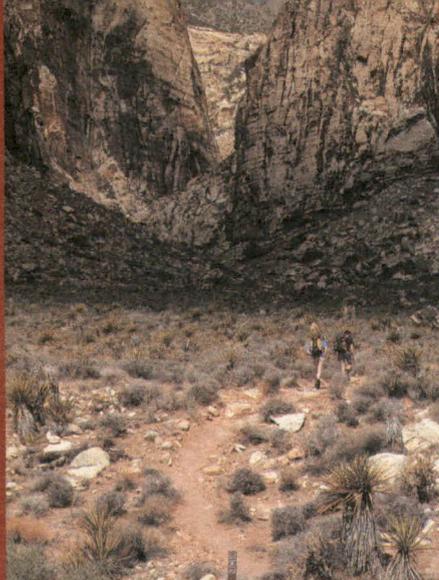


Oben: Thorsten und Thomas mit dem Camper vor einer Felsformation in Red Rocks

Linke Seite: Thomas in »Fear and Loathing«

Die Pump-Gun in seinen Händen verlieh der Bitte Nachdruck. Dann untersuchte er unser Fahrzeug auf Bomben. Da die Suche erfolglos war, durften wir weiterfahren.

Grand Canyon: grandios und monumental! Von Rim zu Rim sind es ca. 20 km und vom South Rim nach unten 1600 Höhenmeter. Es reizte uns schon sehr, die Füße in den Colorado am Schluchtgrund zu hängen. Also marschierten wir den Bright Angel Trail runter und den South Caibab Trail wieder hoch. Immerhin eine Wanderung von über 20 km. Aber der Weg lohnt sich. Die unterschiedlichen Vegetationszonen sind beeindruckend und das Wasser des smaragdgrünen Colorado ist der Höhepunkt. Den konnten wir allerdings nur kurz genießen. Denn wir hatten den Tiefpunkt noch vor uns: 1600 Höhenmeter nach oben. Dafür ruhten wir uns bei der Weiterfahrt in Richtung Moab aus und genossen das Monument Valley einfach aus dem Auto. Immer wieder ein faszinierender Anblick, obwohl man es aus Filmen und Marlboro-Werbung zur Genüge kennt. Die Felsformationen sind sehr verlockend, für's Klettern aber tabu, weil das Valley für die Navajos ein heiliger Ort ist.



Oben: »City of Rocks« – Rauher Fels und rauhe Sitten
Links: Black Velvet Canyon
Rechts: Thomas in »Fear and Loathing«

Moab: Mekka des Outdoor-Sports
Hauptsächlich pilgern Mountainbiker nach Moab. Aber hier wird auch geraftet, gepaddelt, durch Canyons gewandert und geklettert. Und der Arches NP bildet die traumhafte Kulisse dafür. Dementsprechend findet man zahlreiche Bars und Geschäfte und ein reges Nachtleben. Das wir allerdings nicht zu ausgiebig genossen

INFOS

Beste Kletterzeiten

Red Rocks: Herbst (ganzjährig eingeschränkt möglich)
Wallstreet und Indian Creek: Frühjahr und Herbst (ganzjährig eingeschränkt möglich)
City of Rocks: Sommer (möglich von April bis Oktober)

Kletterführer

Falcon Guides: Classic Rock Climbs 15, Red Rocks – Nevada; Classic Rock Climbs 28, City of Rocks – Idaho; Rock Climbing Utah (für Wallstreet und Indian Creek)
Zu bestellen unter www.globepequot.com

Klettershops

Internet: www.rei.com (große Führer- und Kartenauswahl). Alles Notwendige gibt es auch in Las Vegas und Moab

Campen

Campingplätze gibt es in der Nähe jedes der drei Klettergebiete, aber auch Wildcampen ist fast überall möglich

Weitere Infos

www.redrockcanyon.blm.gov
www.nps.gov/ciro/
www.nps.gov/cany/
www.climbingmoab.com
www.outdoorsinutah.com

haben, denn nach den obligatorischen Burgern haben uns die schweren Knochen und der volle Magen meist früh ins Bett gedrückt. So waren wir wenigstens fit für die »Wallstreet«, das legendäre Klettergebiet entlang der Potash Road und des Colorado. Ein Traum für gehfale Sportkletterer: Die Zustiegsdauer beträgt je nach Parkplatz zwischen 10 und 30 Sekunden!

Anders als in Red Rocks braucht man hier ziemlich starke Nerven. Und wenn der Kurs bergab geht, lautet das Motto: halten, halten, halten! Ich habe das nicht beherzigt und bin deshalb die obersten Sprossen der »Jacob's Ladder« ziemlich rasant abgestiegen. Thomas hat sich in seinen »30 Seconds over Potash« (ein cleaner Riss) hingegen zu sehr an die Wand geklammert. Erstens länger als 30 Sekunden und zweitens zu verkrampft, weshalb er das hatte, was man hier einen »Shaking Elvis« („Nähmaschine“) nennt. Aber in Moab gibt es ein super Mittel dagegen: »Top-Rope Ben« vorsteigen lassen. Denn auch wenn Kletter-Guide Ben keine Kurse gibt, ist es seine Lieblingsbeschäftigung, irgendwelchen Greenhorns Top-Ropes einzuhängen. Deswegen verpassten wir ihm den Spitznamen.

Wenn Kletter-Ethik in den Seilen hängt

Zum erweiterten Kletterumfeld von Moab gehört auch der Canyonlands NP mit seinen Klettergebieten. Eines davon ist »Indian Creek«. Bezeichnender wäre Indian Crack. Denn hier gibt es nur 3 Arten von Touren: enge Risse, mittlere Risse, breite Risse. Haken kennt man hier nur vom Hörensagen (außer an den Umlenkpunkten). Und »clean climbing« gehört zu den strengen ethischen Regeln. Die verbieten

auch das so genannte »Hang-Dogging« (d.h. nach jedem Hängen im Seil muss man zurück auf den Boden der Tatsachen). Diese Strenge flößte uns Ehrfurcht ein, speziell weil wir uns absolut nicht als Riss-Cracks bezeichnen können. Deshalb mussten wir dann ziemlich lachen, als wir an den Felsen ankamen und feststellten, dass die meisten nicht nur oft im Seil hängend pausierten, sondern auch ausschließlich top-ropten! So viel zum Thema Ethik. »Top-Rope Ben« war übrigens auch wieder da. Und natürlich gab es auch ein paar Locals, die richtig hohe Kletterkunst boten. Die brauchten nur 1 (!) Friend auf 40 Klettermetern in einem überhängenden Handriss.

Stadt aus Felsen

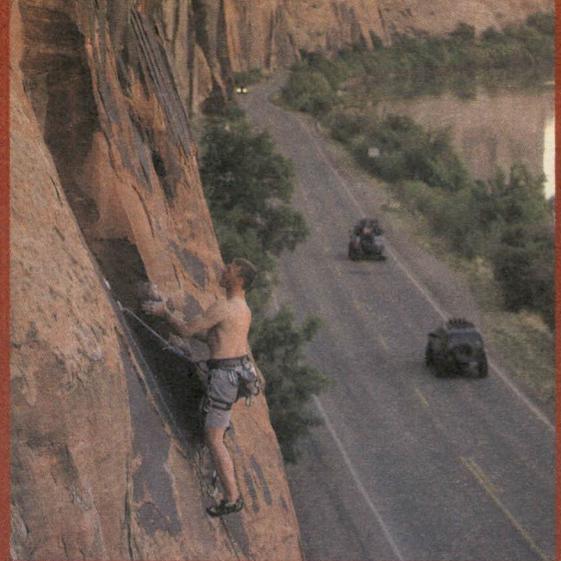
Schließlich verabschiedeten wir uns von »Top-Rope Ben«, der Wüste und dem roten Sandstein. Unser nächstes Ziel – 2 Auto-Reisetage entfernt – hieß »City of Rocks«, es liegt im grünen Idaho und besteht aus Granit. Almo, der Ort unterhalb des Klettergebiets bildet den krassen Kontrast zu Las Vegas und Moab. In dem einsamen Nest kommt man sich vor wie am Ende der Welt. Und Schilder wie »No shooting for the safety of others« zeigten uns, dass es noch eine echte Western-Stadt ist. Außer den Sitten ist hier aber vor allem der Fels rau. Und »City of Rocks« hält, was der Name verspricht: Hier haben Wind und Wetter eine komplette Stadt für Kletterer erschaffen.

Doch zunächst war nichts mit Klettern. »City of Rocks« liegt auf 2000 m Höhe, und so wurden wir im Sommer von einem Kälteeinbruch mit Schneefall überrascht. Da es also zum Klettern zu kalt und zu nass war, nutzten wir den Tag, um Sachen zu erledigen, für die man sonst keine Zeit



Oben: Rissklettere in »Indian Creek«

Rechts: Direkt am Colorado: Thorsten an der »Wallstreet«



hat: Telefonieren, Einkaufen, Waschen etc. Das alles kann man im General Store von Almo. Da gibt's neben Nahrungsmitteln die einzige Telefonzelle und sogar 2 öffentliche Duschen. Allerdings muss man bei allem etwas improvisieren. So mussten wir z.B. die Duschen sorgfältig aufeinander abstimmen, weil sich sonst einer der beiden Duscher verbrannt hätte. Und auch beim Telefonieren gab's Hindernisse, denn die Telefonzelle war im Sturm umgefallen und der Mann von der Telephone-Company versuchte sie gerade verblich wieder aufzustellen. Da wir ein persönliches Interesse an seinem Erfolg hatten, halfen wir ihm. Nach ein paar Handgriffen war die Leitung wieder installiert und wir konnten tatsächlich telefonieren.

Am nächsten Tag wurde das Wetter wieder etwas besser. Es war zwar eiskalt,

aber zumindest trocken. Also gingen wir klettern. Und die eisigen, schmerzenden Finger waren es wert. Denn die Szenerie ist umwerfend. »City of Rocks« sieht aus wie eine Gebirgslandschaft in Miniatur mit Türmen, Graten und Wänden. Und die Kletterei ist unglaublich facettenreich: Risse, die man komplett selbst absichern muss, sportkettenmäßig eingebaute Wandklettere an Leisten, Löchern und Taschen sowie Reibungsplatten mit so genannter »Killer-Friction«. So nennt man hier die beeindruckend gute Reibung. Als wir über die Platten schlichen, beschlich uns allerdings der Gedanke, dass die Namengebung auch auf Stürze über diese Platten zurückzuführen sein könnte. Bei uns hielt die Reibung aber zum Glück immer, was für die Fingerkuppen ziemlich aufreibend war: Nach ein paar Tagen waren sie durchgeklettert und rosa...

Heimwärts unterwegs

Zum Schluss unserer Reise merkten wir, dass die Kletterszene im Wilden Westen trotz 100-fach größerer Distanzen genauso überschaubar ist wie in Bayern. 1000 km nördlich von Moab lief uns hier »Top-Rope Ben« wieder über den Weg, nachdem wir tagelang kaum andere Menschen gesehen hatten. Und der Zufall setzte noch eins drauf: Als wir unsere letzten Runden durch Vegas drehten, trafen wir am Kletter-Store Liz wieder, die wir ebenfalls in Moab kennen gelernt hatten. Beim Fachsimpeln erfuhren wir, dass sie noch 5 Monate Kletterreise vor sich hatte. Schöne Aussichten! Unsere Reise hingegen ging endgültig zu Ende.

Thorsten Grundler (33) ist Mitglied der Sektion München. Neben Klettern macht er auch MTB- und Skitouren.

>> DIE KOMFORTABLEN



Ob Trekking, Bergtour oder Tagesausflug - die Paßform des Rucksacks spielt eine entscheidende Rolle fürs Gelingen der Tour! Die vielseitigen Rucksäcke von Lowe alpine bieten Ihnen höchsten Tragekomfort und lassen sich optimal auf den Träger einstellen.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten!

Sprinter 25 l	55.95
Vision 35 l	89.95
Cerro Torre ND 55+ 15 l	189.95

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

P Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.
 BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
 81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59
 Mo.-Fr. 9³⁰-18³⁰, langer Do. 9³⁰-19⁰⁰, Sa. 9⁰⁰-14⁰⁰



BASECAMP-Ihr Partner für: *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Bergsteigen *Wandern *Sportklettern *Trekking *Expedition *Freizeit



Von Dr. Ines Gnettner

Naturschutz in Bayern vor dem Aus?

Man fasst es nicht: Da hatten wir 1999 und 2002 Jahrhunderthochwasser, es gab 1999 einen überdurchschnittlich heftigen Lawinenwinter, dazu Stürme und Unwetter allerorten. Und trotzdem wird – wenn die Haushaltskürzungen 2004 von ca. 2,3 Mrd. Euro in Bayern so umgesetzt werden, wie Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber Ende letzten Jahres angekündigt hat – das Umweltministerium davon überproportional betroffen sein. Die Rede war zunächst von Kürzungen in Höhe von rund 14,5 Millionen Euro. Damit stand der Fortbestand des Vertragsnaturschutzes sowie des Landschaftspflegeprogramms auf dem Spiel. Diese Befürchtungen hatten nicht nur die Naturschutzorganisationen und Naturschutzbehörden, sondern auch

über 50 Landschaftspflegeverbände im Freistaat – von den bayerischen Schäfern über die Landwirte bis zu den Förstern.

Zweimal sind die Betroffenen deshalb schon auf die Straße gegangen, um zu protestieren: am 10. Dezember 2003 und am 6. Januar 2004 – und der DAV hatte ausdrücklich dazu aufgerufen, bei diesen Demonstrationen in München mitzumachen. Bedingt durch die Klimaveränderung und die Zunahme der extremen Witterungsereignisse besteht die Gefahr, dass immer mehr Schäden die Bewohner in den Bergen und an den Flüssen heimsuchen werden.

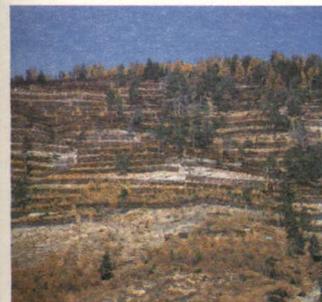
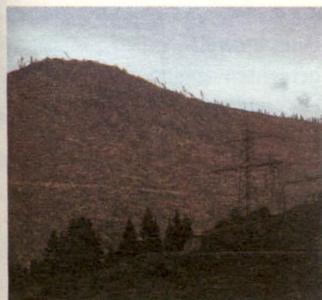
Geplante Forstreform verstößt gegen die Alpenkonvention

Nach Plänen der Bayerischen Staatsregierung soll eine umfassende Verwaltungsreform

durchgeführt werden, die – so steht zu befürchten – das nach wie vor sehr gute Bayerische Waldgesetz in Bayern indirekt ändern könnte. So ist geplant, die Bayerische Staatsforstverwaltung zu privatisieren. Davon wären 10 % der Landesfläche betroffen! Dazu gehören aus Naturschutzsicht wertvollste Wälder, viele FFH- oder Vogelschutzgebiete, aber auch stadtnahe Erholungswälder um die Ballungszentren. Gravierende Verschlechterungen für den Waldnaturschutz wären vorprogrammiert, würde die Bewirtschaftung nur noch gewinnorientiert laufen. Kahlschläge im Gebirge und schlimmste Verbisschäden in sanierungsbedürftigen Bergwäldern wären zu befürchten. Die verheerenden Folgen einer solchen Politik kann man bereits heute nicht nur in

Österreich, sondern auch in Skandinavien, Nordamerika und Russland sehen, wo die Kahlschläge zur Vernichtung der wenigen noch verbliebenen Urwälder führen.

Durch die geplanten Kürzungen wären aber auch andere wichtige Bereiche des Bayerischen Waldgesetzes gefährdet. Es ist die Frage, ob durch die Stellenreduktion im Forstbetrieb überhaupt noch Waldpädagogik möglich wäre. Und wie steht es mit der Wald funktionsplanung, d. h. mit dem Miteinander von Trinkwasserschutz, Hochwasserschutz, Naturschutz und Erholungsfunktion? Könnte dieses bei der Waldbewirtschaftung und der Landesplanung zukünftig noch berücksichtigt werden? Auch die kostenlose Beratung privater und kommunaler Waldbesitzer stünde dann zur Disposi-



tion. Doch nach Artikel 14 des Bergwaldprotokolls der Alpenkonvention ist der Staat zur Beratung und Weiterbildung der Waldeigentümer verpflichtet.

Leider ist Forstminister Josef Miller bereits – vorausseilend – auf die Sparwelle der Staatsregierung eingeschwenkt und hat den Umbau der Staatsforstverwaltung (Kürzung von heute 128 Forstämtern auf etwa 40 bis 50 sowie Aufgabensplittung) und die Umwandlung in einen Privatbetrieb angekündigt. Bleibt nur zu hoffen, dass die Proteste der Waldarbeiter, Förster und Waldbesitzer bzw. Waldbauern ebenso wie die der Naturschutzorganisationen (CIPRA, Bürgerwaldforum, DAV) nicht ungehört bleiben! Eine Anhörung im Bayerischen Landtag, die am 21. Januar 2004 stattfand, hat jedenfalls gezeigt, dass Forstexperten und Opposition, aber inzwischen sogar einige CSU-Abgeordnete, die Forstreform in dieser Form einhellig kritisieren. Besonders gegen das eingeschlagene Tempo wurde protestiert und eine gründliche, sachgerechte Diskussion gefordert. Dem kann man sich nur anschließen.

Schäfer vor dem Aus?

Mit dem Auftrieb einer kleinen Schafherde haben bayerische Schäfer, Kommunalpolitiker und befreundete Verbände am Dreikönigstag auf dem Odeonsplatz in München demonstriert. Sie befürchteten eine Mittelkürzung von bis zu 60%, was für viele das Aus bedeuten würde. Die 300 Schäfer, die mit ihren Herden die Landschaft in Bayern regelmäßig beweiden und so die wild wachsende Flora kurz halten, müssten ohne Bewirtschaftungsprämie ihre Herden verkaufen oder die Tiere schlachten. Das wäre dann das Ende der bayerischen Kulturlandschaft, wie sie Erholungssuchende wie

Touristen gleichermaßen suchen und zu deren Erhaltung sich der DAV eindeutig bekannt hat.

Radikale Einschnitte in den Vertragsnaturschutz angekündigt

In den vergangenen Jahren sind in Bayern immer mehr ökologisch wertvolle Flächen unter den so genannten Vertragsnaturschutz genommen worden. Laut Umweltministerium bestehen derzeit 28 500 Naturschutzverträge, für die bisher pro Jahr rund 22 Millionen Euro ausgegeben wurden. Damit wird es Landwirten ermöglicht, manche ihrer Flächen mit Spezialmaschinen zu pflegen, so dass dort Tier- und Pflanzenschutz garantiert sind. Ende Dezember 2003

Naturschutzverbänden basiert? Zunächst schien es so, dass der Freistaat Artensterben und verwilderte Landschaften in Kauf zu nehmen bereit war, von möglichen Langzeitschäden durch mangelnde Vorsorge vor Naturkatastrophen ganz zu schweigen. Doch die Proteste zeigten auch hier ihre Wirkung: Am 22. Januar 2004 wurde im Umweltausschuss des Landtags bestätigt, dass der Vertragsnaturschutz vom Sparkurs der Staatsregierung unberührt und in vollem Umfang erhalten bleiben soll. Dabei kommt die Hälfte des Geldes, also rund 12 Millionen Euro, von der EU in Brüssel. Allerdings wird zukünftig im Bereich des Landschaftspflegeprogramms ge-



Auch Schäfer protestierten auf dem Münchner Odeonsplatz gegen die geplante Forstreform

aber wurde landesweit 3300 Bauern mitgeteilt, dass ihre nach fünf Jahren auslaufenden Pflegeverträge nicht mehr verlängert würden. Für viele Landwirte hätte das einen Einkommensverlust bedeutet, den nur wenige verkraften könnten. Zudem würden viele der Spezialmaschinen ungenutzt bleiben und – womöglich noch nicht abbezahlt – auf den Höfen verrotten.

Sollte das die Aufkündigung des kooperativen Naturschutzes in Bayern bedeuten, der auf freiwilliger Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Landwirten und

spart werden. Auch für den Hochwasserschutz wird deutlich weniger Geld zur Verfügung stehen. Ein Wermutstropfen! Aber wenn allorts gespart werden muss, wird man um Einschnitte auch im Umweltbereich nicht herumkommen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Menschheit nicht immer erst handelt, wenn die Katastrophen (Waldbrand, Borkenkäfer, Hochwasser, Lawinen) über sie hereingebrochen sind, sondern dass frühzeitig zur Daseinsvorsorge in unsere Natur investiert und nicht am falschen Ende gespart wird!

Eine ausschließlich gewinnorientierte Waldbewirtschaftung hätte katastrophale Folgen: Kahlschläge im Gebirge oder Verbissschäden in sanierungsbedürftigen Bergwäldern verursachen schwerste Sturm- oder Lawenschäden – aberwitzige Lawinerverbauungen würden erforderlich

Die Arten des Jahres 2004

Verschiedene (Naturschutz-)Verbände und Kuratorien haben die Arten des Jahres 2004 bekannt gegeben, auf die in diesem Jahr besonders hingewiesen werden soll. Die Blume des Jahres ist das **Alpenglöckchen** (*Soldanella alpina*), das bereits im Naturrätsel in der »alpinwelt« 3/2003 vorgestellt wurde. Der Baum des Jahres ist die **Weißtanne** (*Abies alba Mill.*), die in Europa ganz besonders unter



Luftschadstoffen, Wildverbiss und der Konkurrenz durch die Fichte leidet.

Der Vogel des Jahres ist der **Zaunkönig**, ein kleiner unscheinbarer Geselle, der mit hoch aufgestelltem Schwanz durch unsere Parks und Gärten hüpfet und lautstark seine Lieder schmettert. Das Tier des Jahres ist der **Siebenschläfer**, ein kleiner Nager, der schon in drei Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht, da sein Lebensraum (naturbelassene Eichen- und Buchenwälder) immer knapper wird.

Leistungsdiagnostik für Mountainbiker und Bergsteiger

Sonder-Rabatt für Mitglieder der Sektionen München und Oberland sowie M97-Mitglieder: Sie möchten Ihre Ausdauer verbessern oder wollen wissen, wo Ihre anaerobe Schwelle liegt? Schaffen Sie die Grundlage für ein optimales Training durch eine Diagnostik:

- Herzporträt mit Cardio Scan
 - Körperfettmessung
 - Trainingsfrequenzbestimmung
 - Orthopädische Befunderstellung
 - Laktatmessung
- Optimaler Zeitpunkt für die Diagnostik ist jetzt im Frühjahr.

Kosten: Mitglieder der Sektionen München und Oberland: 69 €
M97-Mitglieder mit ausgedruckter Newsletter-Email: 65 €
Der Newsletter kann unter www.M97.de abonniert werden.
Anmeldung: Physiofit, Tel. 089/30 67 22 60. red



Umweltgerechte Sanierung des Watzmannhauses

von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Finanzierungslücke aber noch nicht geschlossen
Mit einem Fördervolumen von nur 259.238 € fördert die DBU die Errichtung eines umweltgerechten Ver- und Entsorgungssystems am



Watzmannhaus der Sektion München im Nationalpark Berchtesgaden. Ursprünglich war eine Förderung von 50% der Kosten in Aussicht gestellt worden. Im Zuge der Bewilligung stellte sich jedoch heraus, dass die DBU nur die Sanierung der Wasser-Energieversorgung und der Abwasseranlage fördert, nicht aber den dafür unabdingbar notwendigen, neu zu errichtenden Gebäudeanbau, in dem die gesamte Technik untergebracht werden muss. Damit ergibt sich eine Finanzierungslücke von rund 165.000 €, die jetzt zu je etwa 50% aus Mitteln des Bayerischen Umweltministeriums und des DAV geschlossen werden müsste, um die mit ca. 870.000 € veranschlagte Gesamtmaßnahme im Jahr 2004 komplett durchführen zu können. Entsprechende Anträge sind gestellt.
Andernfalls kann das Projekt erst im Jahr 2005 durchgeführt werden, wenn bis dahin die Förderzusagen zur Finanzierung des Gebäudeanbaus vorliegen und somit die Gesamtfinanzierung sichergestellt ist.

Harald Dobner

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Veranstaltungsprogramme-Abo
Die Programme werden automatisch allen Kurs- und Touren-Teilnehmern der jeweils beiden letzten Jahre zugeschickt. Ebenso erhält die Programme 2 Jahre lang, wer einmalig das Abo bestellt hat. Termine für die Stornierung bzw. Erneuerung des Abos erscheinen rechtzeitig in der »alpinwelt«. Das **Sommerprogramm 2004** erscheint am 24.03.04, hierfür sind Abo-Bestellungen noch bis 10.03. möglich, Einzelbestellungen und Abos der nächsten Programme natürlich auch jederzeit später

Ameli Haager von der Sektion Oberland hat beim ersten Wettkampf des **DAV SALOMON Boulder cups 2004** auf der ISPO München den **2. Platz** erkllettert. **Tanja Bauer**, ebenfalls Oberländerin, erreichte **Rang 7**. Gute Aussichten für die weiteren Wettkämpfe!

Dr. dav.? Durch einen Programmierfehler wurden vom Dachverband einige fehlerhafte **DAV-Mitgliedsausweise für 2004** verschickt: Renommierten Hochschullehrern wurde z. B. der Prof. Dr. aberkannt und stattdessen an ABC-Schützen verliehen! Die

Ausweise sind selbstverständlich **dennoch gültig**. Auf Wunsch können Mitglieder fehlerhafte Ausweise in der Service-Stelle ihrer Sektion umtauschen.

Der DAV hat ein **Faltblatt „Fair am Berg“** mit der Kurzfassung der **Tirol Deklaration** herausgegeben – 10 Richtlinien, in denen die verschiedenen Aspekte des Bergsteigens beleuchtet und die dazu richtigen Verhaltensweisen empfohlen werden. Das Faltblatt liegt in den Service-Stellen der Sektionen Oberland und München aus oder kann beim DAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München, Tel. 089/14 00 30, info@alpenverein.de angefordert werden.

Kinostart am 29. April: „Sturz ins Leere“, ein packendes Dokudrama über die in die Geschichte des Bergsteigens eingegangenen tragischen Erlebnisse von **Joe Simpson** und **Simon Yates** bei ihrer Erstbegehung der Westwand des 6356 Meter hohen **Siula Grande** in den peruanischen Anden 1985. Nach dem gleichnamigen Buch-Klassiker von **Joe Simpson** (Orig.: „Touching the Void“).

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Vorderkaiserfelden – die Hütte mit den besten Aussichten ...



Am 15. Mai blicken die neuen Hüttenpächter, Bonnie und Kurt Mirlach, auf ein ereignisreiches erstes Jahr auf Vorderkaiserfelden im Kaisertal zurück. Höhepunkte waren die Sonnwendfeier, die die umliegende Bergwelt verzauberten, eine Bergmesse auf der Naunspitze mit anschließendem Ständchen der Ebbscher Bundesmusikkapelle vor der Hütte, eine stimmungsvolle Nikolausfeier und die ausgelassene Silvesternacht mit Tanz und Feuerwerk an der von Kerzen beleuchteten Schneebar.



Auch im Winter ist die schön gelegene Hütte mit dem Wilden Kaiser und ihrem atemberaubenden Blick über das Inntal und die Alpenkette von den Zillertalern bis zum Wendelstein ein lohnendes Ziel – besonders, wenn im Tal die Nebel festsitzen und hier oben die Sonne auf die verschneiten Kaisergipfel scheint. Die umliegenden Gipfel wie Naunspitze, Petersköpfl und Pyramidenspitze sind auch im Winter zu erwandern – seit Mitte Februar können auf der Hütte Schneeschuhe ausgeliehen werden. Auch sonst lassen sich die Wirtsleute einiges einfallen: im März gibt es z. B. Diavorträge über interessante Bergregionen und zu Ostern Lambraten auf offenem Feuer (bitte anmelden!). Nach dem turbulenten Start und der umfangreichen Renovierung

der Pächterwohnung wird die Einweihungsfeier nun zum Einjährigen nachgeholt. Dazu sind alle alle Oberländer und Bergfreunde herzlich eingeladen!

Mirlach/red

Vorderkaiserfelden

Einweihungsfeier

am Samstag, 15. Mai

ab 11 Uhr

mit Leckereien vom Grill

Für gute Laune und zum Tanz

spielen auf

„Die Stoaschleidera“

aus Kufstein

abends großes Feuerwerk

Die Riesenhütte im Chiemgau – familienfreundlich



Durch die Initiative der Wirtsleute Gitta und Hans Bachmann bekam die Riesenhütte eine neue – kleinere – Schwester. Diese neue „Riesenhütte“ ist speziell für die kleinen Bergfexen gedacht. Während die Eltern im Haupthaus im Rahmen des DAV-Projekts „So schmecken die Berge“ mit Leckereien aus der Umgebung verwöhnt werden, können sich die Kinder in diesem Kinderhäusl austoben!



Außerdem besitzt die Riesenhütte jetzt eine neue Spielkiste, die Bernhard Gumbert, Hüttenkoordinator der Sektion Oberland, im Rahmen einer Wirtetagung an die Wirtsleute übergeben hat. →

Korsika



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen oder radfahren: Auf Korsika ist alles möglich. Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Graz, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg - mehr vom Leben

Telefon 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9
reisen@rhomberg.at, www.rhomberg.at

Freiwilliges soziales Jahr in der Sektion München

Seit einem Jahr bietet die Sektion München eine Stelle für ein freiwilliges soziales Jahr im Sport an. Die Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V. ist mit weit über 100 Kinder- und Jugendkursen im Bereich Klettern und Bergsteigen einer der größten Veranstalter und Förderer des Jugendsports in München. Für die Betreuung unserer Kinder- und Jugendklettertrainings im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres suchen wir ab 01.09.2004 wieder eine(n)

junge(n) motivierte(n) Kletterer/Kletterin

Sie haben bereits Erfahrungen in der Jugendarbeit und im Abhalten von Kletterkursen?

Sie haben Interesse daran, selbstständig mit weiteren Trainern die Klettertrainings zu leiten und diese in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Service-Stelle der Sektion München zu koordinieren?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Nähere Informationen erhalten sie bei der Sektion München des DAV e.V., Bayerstr. 21, 80335 München (Ansprechpartner: Andreas Neudert, Tel. 089/55 17 00-830)

Die Firma „Natur Energie“ hat solche Spielkisten allen Hütten gespendet, die beim DAV-Programm „Mit Kindern auf Hütten“ mitmachen.

Die Wirtsleute freuen sich auf die neue Saison und besonders auf den Besuch vieler Familien.

Hans Bachmann/
Christoph Guttenberger

Riesenserenade

Open-Air-Konzert auf der
Riesenhütte
mit der Musikgruppe
„ROVERANDOM“

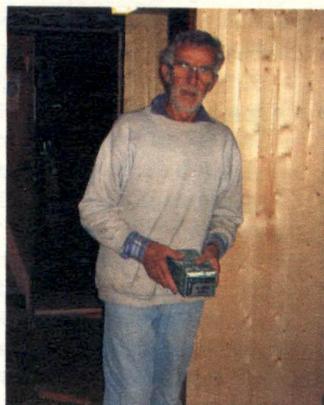
Verzauberte Streicherklänge,
klassische Gitarre und Wald-
horn zusammen mit
Percussion erklingen mitten
in den Bergen nachts unter
freiem Himmel
19. Juni 2004, 21:00 Uhr
Kostenbeitrag: 6 €
Für eine Übernachtung ist
eine Reservierung nötig
(0 80 52/29 21)

Hüttensanierungen 2003

Die Probstalmhütte

schrrie geradezu nach einer Ver-
schönerung ihres Innenlebens.
Außen war sie ja frisch gestrich-
ten, aber der Waschraum ...
und der Vorraum ... und die Lager
... und der Herd! Es war höchste
Zeit für die lang geplante Sanie-
rung.

Nach tagelangen Einkaufsfahrten
– Fliesen für den Waschraum,
Wandplatten, Mörtel; für das
Lager Bretter, Schrauben, Nägel;
Werkzeug; für den Fußboden
am Winter-Eingang Zementbeton –
wurde das Ganze hinterm
Hof beim Bauern in Arzbach ab-
geladen und für den Hubschrau-
bertransport in Säcke verpackt,
dazu noch Briketts und 4 Sack
Schotter für den Wegebau (der
Probstalmkessel ist seit 2003
unser Wegegebiet).
Am Tag des Flugs zog ein Gewit-
ter nach dem anderen auf. Immer
neue schwarze Wolken und



Sturmböen machten uns Angst.
Würde der Hubschrauber über-
haupt fliegen? Was sollten wir
tun, wenn er nicht käme?
Ein Brummen ... er kommt tat-
sächlich pünktlich mit dem ersten
Sack. Ein Sturm fegt durchs Haus,
Türen knallen zu, ich ducke mich
hinter die Mauer und Ernst klickt
den Sack haarscharf vor der Türe
aus. Das ist Präzisionsarbeit des
österreichischen Piloten. Elfmal
kommt er geflogen und setzt
seine Lasten ab.

Tagelang arbeiten dann die Helfer
einträchtig und fleißig auf der
Hütte. Es entstehen ein sauberer
Schlafraum und ein gefliester
Waschraum mit neuen Becken.
Viel Kleinarbeit gibt's, bis alles
fertig ist und der Sommer ist
schnell zu Ende. Die Wege sind
geschottert, der Herd hat eine
neue Platte, der Hubschrauber
hat das Werkzeug zurückgeholt
und neues Holz für weitere Ar-
beiten gebracht: Für die Küche
gab's im Herbst noch eine Ver-
größerung und eine moderne
Spüle.

Hätten Rudi Berger, Dietmar
Schöne und Hüttenwart Henning
Strunk mit seiner Frau sowie
viele ungenannte Helfer nicht
so fleißig und ausdauernd ge-
holfen, es hätte die Sektion viel
Geld gekostet – und wer weiß,
ob alles so schön geworden wäre.
Herzlichen Dank an alle!

Vor der Schönfeldhütte

steht eine große Tafel: „Wegen
Renovierung geschlossen“.
Pünktlich zu Beginn des Umbaus

im Oktober kam gleich der erste
ergiebige Schneefall. Ohne
Schneepflug wäre niemand mehr
hinaufgekommen. Kein idealer
Start für eine Generalsanierung
aller Sanitäreinrichtungen, eine Mo-
dernisierung der Zimmer, für
Umbauten in Küche und Gast-
raum und das Auswechseln
zahlloser Leitungen. Außerdem
sollte auch der neue Koch ein
eigenes Zimmer bekommen.
Das Ratzenkammerl war ja wohl
unzumutbar und so ist der Tro-
ckenraum in eine zwar arg
schräge, aber gemütliche Bude



verwandelt und das Ratzenkam-
merl zum Trockenraum umfunk-
tioniert worden.

100 Sack Estrich, Mörtel und
Kleber und 230 qm Fliesen wur-
den an Wand und Boden ver-
arbeitet, dazu Leichtbauwände
und Zwischendecken eingezo-
gen, Lampen und ein Schuh-
trockner montiert, Heizkörper
versetzt, fast alle Räume neu
gestrichen und die Türen über-
holt.

Zum Nikolaustag sollte alles
fertig werden und tatsächlich
war es nach einem 24-stündigen
Countdown geschafft, dass die
Hütte in ihrem alten Charme
und gemütlich wie nie zuvor in
neuem Glanz erstrahlte. Blick-
punkt ist natürlich der Kachel-
ofen mit Ofenbank, den der
Hüttenpächter Uwe Gruber auf
eigene Kosten hat bauen lassen.
Im Gegenzug hat die Sektion
einen zusätzlichen Küchenherd
gekauft, die Theke vergrößert
und dafür gesorgt, dass ab sofort
ein gut gekühltes Fassbier den
Durst zur Freude werden lässt.
Dreck, Staub und Schutt sind

Für unseren neuen Selbstversorgerstützpunkt

„Haus und Hütte Hammer“ in Fischbachau bei Bayrischzell
suchen wir ab sofort mehrere
engagierte Personen, die jeweils wochenweise bereit sind als

Hüttenbetreuer (ehrenamtlich)

das Haus und die Hütte in Hammer zu bewarten.

Die Aufgabe umfasst jeweils wöchentlich (von Sonntag bis Sonn-
tag) die Organisation und Betriebssteuerung des Hauses in
traumhafter Ferienlage.

Zur Durchführung steht den Hüttenbetreuern
kostenlos ein gemütliches 3-Zimmer-Appartement mit
6 Übernachtungsplätzen zur Verfügung.

Die Reisekosten und evtl. Auslagen werden in Höhe
der üblichen steuerfreien Sätze erstattet.

Interesse und Rückfragen bitte direkt beim Referenten
Toni Hirschauer, Tel. 089/834 66 64,
mobil: 0175/166 95 84,
e-mail: Anton.Hirschauer@web.de

inzwischen ersetzt durch eine umfangreiche Speisekarte und einen freundlichen Service.

Den Helfern – allen voraus Hüttenreferent Franz Holz, Pächter Uwe und seinem Schönfeldteam mit René an der Spitze, unserem langjährigen Partner für Wasser, Abwasser, Heizung und Sanitärinstallation, der Firma Krist Ver- und Entsorgungstechnik aus Bruckmühl – und manch anderen tausend Dank!

Jetzt müssten noch die Einrichtung im Gastraum und in beiden Lagern – alles über 50 Jahre alt – dringend mit Liebe und Schrein-erkönnen aufgemöbelt werden. Beste Verpflegung und Betreuung durchs Hüttenteam sind Ehrensache.

Wer hat Lust? Meldung entweder in der Service-Stelle der Sektion München oder beim Baureferenten Ernst Theuerkorn, Tel. 089/79 65 68 oder 0171/734 33 62.

Gretel Theuerkorn

Wir richten zur Sommersaison 2004 die technische/bauliche Betreuung unserer verpachteten Alpenvereinshütten neu aus und suchen

Technische Fachreferenten/innen (ehrenamtlich)

die im betreffenden Fachgebiet für alle Maßnahmen des Bauunterhalts auf allen unseren bewirtschafteten AV-Hütten verantwortlich sind.

Sie werden in Ihrer Tätigkeit vom Vorstand und der Service-Stelle unterstützt.

Eigene Besuche auf den Hütten, Anregungen der Pächter und die Zusammenarbeit mit unserem Hüttenbetreuer sind Grundlage für Ihre Tätigkeit. Dank Ihrer Erfahrung können Sie zu erwartende Kosten abschätzen, nötige Fremdleistungen aus-schreiben, Vergaben vorbereiten und in der Aus-führung überwachen. Kleinere Arbeiten sollten Sie selbst erledigen können und wollen.

Folgende Fachgebiete sollen abgedeckt werden

- Elektroarbeiten/Photovoltaik
- Spengler-/Dachdeckerarbeiten
- Maurer-/Fliesenleger-/Trockenbauarbeiten
- Schreiner- und Zimmererarbeiten
- Wasser-, Abwasser-, Sanitär- und Heizungs-technik
- Malerarbeiten
- Seilbahntechnik und Notstromaggregate
- Sicherheitstechnik, Brandschutz, Gefahrenstoffe
- Planung kleinerer Umbauten

Wenn Sie über das nötige fachliche Know-how verfügen, auch unter der Woche Zeit haben und Ihr Wissen und handwerklich-technisches Können im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit (*) im Gebirge für die Sektion München einsetzen wollen, dann sind Sie bei uns richtig!

(*) Aufwendungen wie Reisekosten, Übernachtung, Verpflegungsaufwand und Material etc. werden selbstverständlich erstattet.

Interessenten melden sich bitte unter Angabe einer kurzen schriftlichen Beschreibung ihrer bisherigen Tätigkeiten und Erfahrungen in der Service-Stelle der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München

Für Rückfragen stehen ihnen unser stellv. Vorsitzender für Bauwesen und Hüttentechnik, Herr Ernst Theuerkorn, Tel. 089/79 65 68 und unser Geschäftsführer Harald Dobner, Tel. 089/55 17 00-722 gerne zur Verfügung.

Mum always told me the love of my life would be more than skin deep

*Am Anfang war es nur Liebe auf den ersten Blick.
Doch schon bald waren es ihre Umarmungen,
die mich total verrückt nach ihnen werden liessen.*

*Die Wraptor™ Hüftflossen werden dich
umarmen, als ob Dein Leben davon abhinge
– was in den Bergen oft tatsächlich stimmt.*

Die neuen Alpin-Rucksäcke vom anderen Ende der Welt sind jetzt in allen guten Outdoor-Geschäften erhältlich.


macpac

On earth's edge ... life evolves

Alpines Museum

SONDERAUSSTELLUNGEN

Noch bis 11. April 2004

Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus



Frühjahrsereignis für jugendliche Snowboarder, Ort für Gipfeltreffen auf internationaler politischer Ebene oder einfach höchster Berg Deutschlands: Die Zugspitze ist aus vielen Gründen einer der berühmtesten Berge überhaupt. Die Ausstellung geht dem Phänomen nach und zeigt, dass die Zugspitze schon vor langer Zeit zum Modeberg wurde. Gleichzeitig macht sie beispielhaft die Erschließung der Berge für die Touristen deutlich und bietet interessante Einblicke in die Geschichte des Alpenvereins.

Bis Dezember 2004

Der Ausschluss der jüdischen Sektion Donauland

im Treppenhaus zur Bibliothek geöffnet dienstags, 13–17 Uhr und donnerstags 13–19 Uhr

FÜHRUNG

durch die Dauerausstellung „Geschichte des Alpinismus“

Samstags, 13. und 27. März, 17. und 24. April, jeweils 14 Uhr

VERANSTALTUNGEN

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kartografie des DAV:

Gerhard Haupt:

Die Anwendung von GPS-Geräten mit Papierkarten und digitalen Karten
31.03., 19 Uhr

Internationaler Museumstag

16.05., 11–18 Uhr

BÜCHER IM GESPRÄCH

Eine Veranstaltungsreihe der Bibliothek des DAV:

Steffi Kreuzinger/Eva Sambale,

Himmel die Berge! Mit Kindern unterwegs
17.03., 19 Uhr

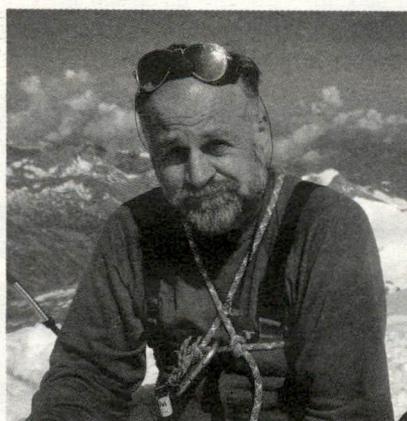
+++ GIPFELGESPRÄCH +++

Die Zugspitze – Faszination und Last
Zum Abschluss der Ausstellung „Die Zugspitze. Vom Bergsteigen zum Massentourismus“ treffen sich in einer Podiumsdiskussion Zugspitzkenner, die von ihren unterschiedlichen Erfahrungen mit Deutschlands höchstem Berg berichten und Perspektiven für die Zukunft entwickeln.

Unter der Moderation von Tom Dauer, Bergjournalist und Buchautor, diskutieren Harry Dobner, Geschäftsführer der Sektion München, Dr. Ludwig Ries, Leiter des Umweltforschungsamtes auf der Zugspitze, ein Vertreter der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen sowie Reintalanger-Hüttenwirt Charly Wehrle und Bergfotograf Jürgen Winkler.

07.04., 19 Uhr, Eintritt Mitglieder 3 €, Nichtmitglieder 6 €, Anmeldung erforderlich

+++ GIPFELGESPRÄCH +++



Große Kurt-Diemberger-Tage im Mai

Bibliothek des DAV, DAV-Sektion München und AS Verlag präsentieren: „Der siebte Sinn“

Mittwoch 26.05., 19:00 Uhr: Buchpräsentation, Alpines Museum Praterinsel

Samstag 29.05., 19:30 Uhr: Diashow, Kulturzentrum Gasteig, Carl-Orff-Saal (Kartenvorverkauf siehe Seite 18)

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Gipfelglück. Die Entdeckung der Zugspitze
05.03., 14:30 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren
Im Land der Berge und Zwerge. Märchenstunde für die Kleinen
07.03., 11 Uhr, für Kinder von 4–7 Jahren

Abenteuer Boulderstein. Die Kunst des Kletterns

12.03., 14:30 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren.
In Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins:

Himmel die Berge! Mit Kindern unterwegs
17.03., 15 Uhr, Familienprogramm für Kinder ab 5 Jahren

Wolken, Blitz und Donner. Die Naturgesetze des Himmels

26.03., 14:30, für Kinder von 8–12 Jahren
Im Land der Berge und Zwerge. Märchen und andere spannende Sachen

28.03., 25.04. und 02.05., jeweils 11 Uhr, für Kinder von 4–7 Jahren

Abenteuer Boulderstein. Die Kunst des Kletterns

07.05., 14:30 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren.

Zusätzliche Kinderveranstaltungen:

Von Bergsteigern, Gipfelstürmern und Naturschützern – Die Entdeckung der Alpen

Dauer 1,5 Stunden. Die Führung kann von Kindergruppen und Schulklassen (ab 1. Schuljahr) gebucht werden.

Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die geologische Geschichte der Isar

Dauer 3 Stunden. Dieser Kurs kann von Kindergruppen, z. B. für Kindergeburtstage und Schulklassen (ab 2. Schuljahr) gebucht werden.

Zu allen Veranstaltungen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Gruppen können die Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

Alpines Museum/red

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu erreichen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0, Fax 089/21 12 4-40, www.alpines-museum.de
Öffnungszeiten:
Di-Fr 13–18 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23, Fax 089/21 12 24-70, bibliothek@alpenverein.de, www.alpenverein.de/bibliothek
Öffnungszeiten:
Di 13–17 Uhr, Do 13–19 Uhr

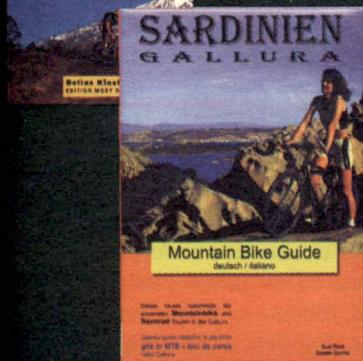
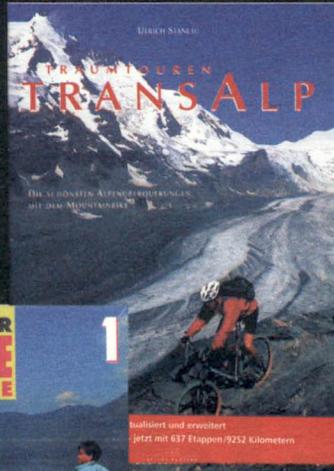
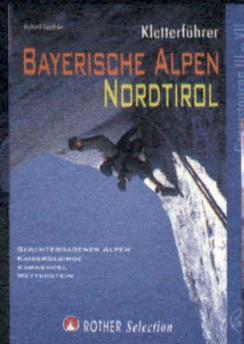
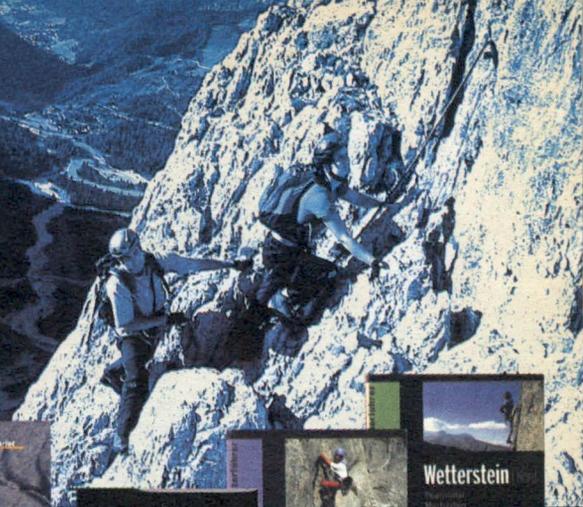
DAV CITY-SHOP

München Hauptbahnhof, Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle

Öffnungszeiten:

Mo. 08:00-18:00 Uhr
Di./ Mi 10:00-18:00 Uhr
Do. 10:00-20:00 Uhr
Fr. 10:00-18:00 Uhr

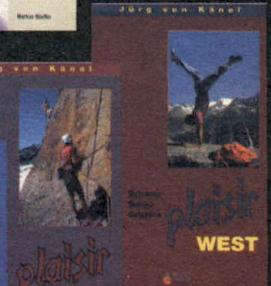
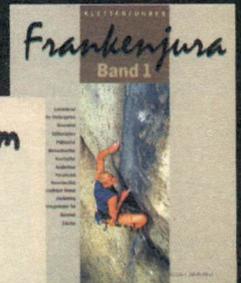
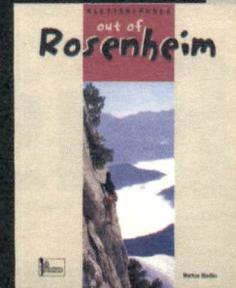
Photo: Bernhard Ritschel



Kletterführer
von Panico, Filidor, Bergverlag Rother,
Lobo-Edition...

Klettersteigführer
von Bruckmann, Bergverlag Rother,
Denzel, Kompass...

Mountainbike-Führer
von Delius Klasing, Vital Eggenberger,
Edition Löwenzahn, Bergverlag Rother...



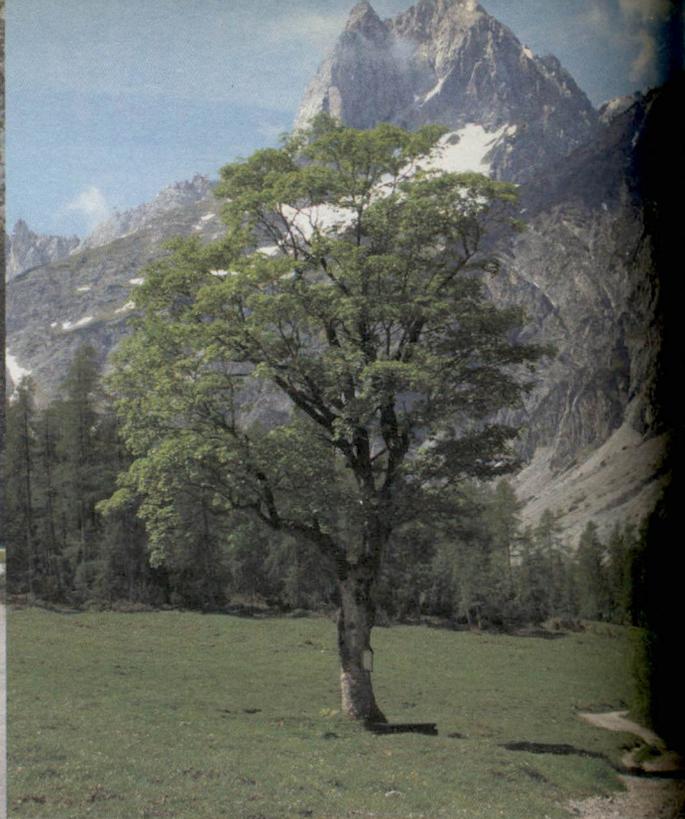
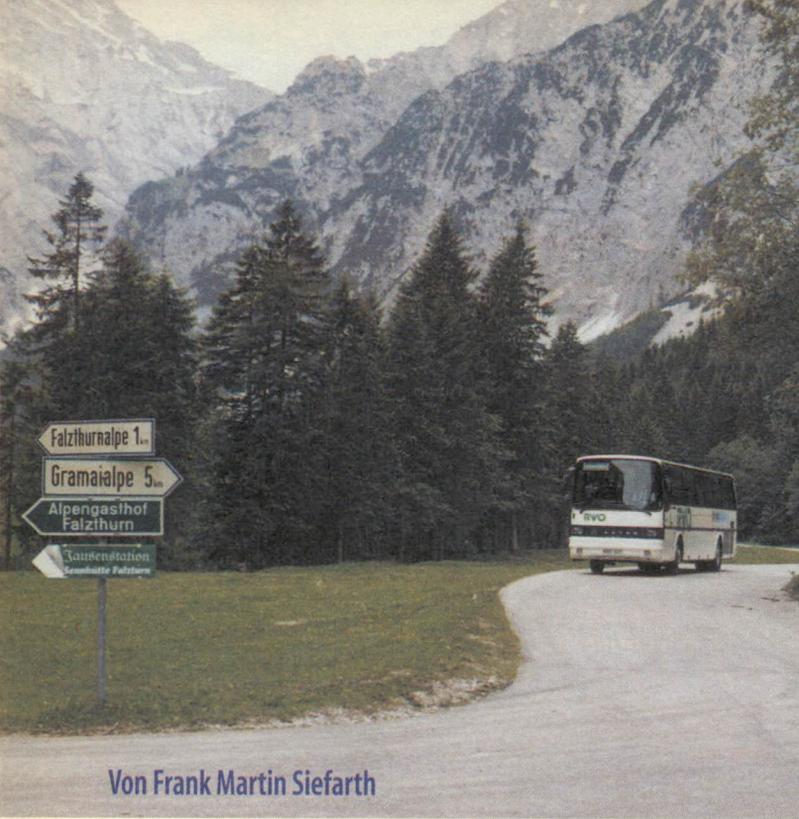
Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette Sortiment der DAV LifeAlpin im Barverkauf

Natürlich können Sie die gewünschten Artikel auch bestellen!



Die Bestellungen werden in Kooperation mit der DAV LifeAlpin abgewickelt. Bitte senden Sie Ihre Bestellung an folgende Fax-Nr. 089/82 99 94 14 oder bestellen Sie über den Internet-Shop auf unserer Internetseite www.alpenverein-muenchen.de





Von Frank Martin Siefarth

Mit Bus & Bahn zum Berg

Das Projekt der Sektionen München und Oberland zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs

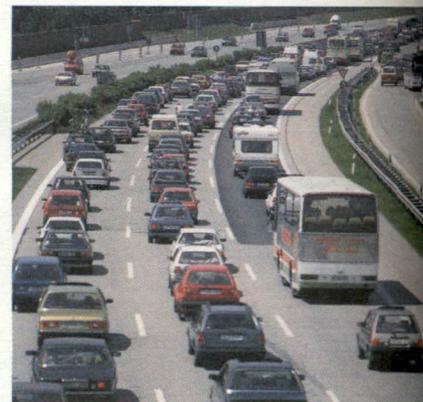
Ein wunderschöner Samstagmorgen im August. Auf der Autobahn München – Salzburg. Kurz hinter dem Kreuz Brunntal fängt es an zu stocken, ab der Anschlussstelle Hofolding Forst geht gar nichts mehr – Stau! „Warum müssen wir auch unbedingt die Tour im Karwendel machen? Wir wären besser ins Wetterstein gefahren!“ – Kurz nach Acht, im Radio kommen die Verkehrsmeldungen: „Auf der B 2 zwischen dem Autobahnende in Eschenlohe und Garmisch 10 km Stau.“ „Da fährt wieder halb Holland und der ganze Ruhrpott in die Ferien!“ Auch – aber es sind ebenso auffällig viele Münchner Kennzeichen ... und Dachauer ... und Freisinger ...

Ohne Stau zum Steigen

Das geht auch anders. Viele Ziele in den „Münchner Hausbergen“ zwischen Berchtesgadener- und Ammergauer Alpen sind – gerade von München aus – gut mit den so genannten öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Und das hat eine ganze Menge Vorteile: An- und Abreise gestalten sich wesentlich stressfreier, erholsamer und auch ungefährlicher – wer hat nicht schon einmal viel zu müde zum Autofahren die abendliche

Heimreise angetreten? Überschreitungen und Touren mit verschiedenen Ausgangs- und Endpunkten erweitern das Repertoire, ein oder auch zwei Halbe Bier nach der Anstrengung sind kein Problem ...

Hinzu kommt natürlich der Umweltaspekt: Schadstoffe und Lärm werden durch weniger Individualverkehr vermindert und die zum Teil vom Durchgangsverkehr und von völlig überfüllten „Parkplätzen“ arg belasteten Orte im Gebirge (und deren Bewohner!) werden



spürbar entlastet. Zwar hat sich dieses Bewusstsein in den letzten Jahren erfreulich verbreitet – inzwischen erscheint kaum noch ein Wander-, Kletter- oder Skitourenführer ohne Angaben zur Erreichbarkeit der Ziele mit Bahn und Bus –, aber die Akzeptanz, das heißt diese Möglichkeit auch zu nutzen, bleibt bislang (aus vermeintlicher Bequemlichkeit?) weit hinter den Wünschen sowohl der Naturschützer wie auch der Verkehrsbetriebe zurück.



Ein Thema für den Alpenverein

Und das, obwohl auch der Deutsche und der Österreichische Alpenverein seit Jahren durch Aufklärungs- und Lobbyarbeit auf die Verkehrsproblematik in den Bergregionen (Stichwort „Alpen transit“) aufmerksam machen und vor allem die „öffentliche“ Anreise propagieren. Im »Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums« heißt es unter Punkt 3.2: „DAV-Mitglieder sollen sich vor der Fahrt überlegen, ob der Reiseaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Erholung oder sportlichen Betätigung steht. Sie sollen bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel benutzen und auch das Fahrrad in Kombination mit der Bahn zur Reise einsetzen ...“

Auch die Sektionen München und Oberland versuchten verstärkt, die Mitglieder zum „Umsteigen“ zu bewegen. Zum Beispiel wurden immer mehr Kurs- und Tourenziele der Veranstaltungsprogramme mit Reisebussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln angesteuert und im Sommer 1998 wurden zum ersten Mal die „Tourenbusse“ als fortan fester Bestandteil ins Programm aufgenommen. Richtige und wichtige Signale – aber eben nur im Hinblick auf das eigene Kurs- und Tourenangebot.

Die Kooperation mit der RVO

Ein ganz entscheidender Schritt für das künftige Engagement folgte 1999/2000. Die Verantwortlichen der Sektionen überlegten schon länger, wie und mit welchen Partnern man die Aktivitäten weiter ausbauen könnte. Evamaria Wecker, Mitarbeiterin der Service-Stelle der Sektion München, hatte die Idee, mit der Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) Kontakt aufzunehmen und Möglichkeiten einer Kooperation auszuloten. Dort stieß man beim damaligen Bereichsleiter Controlling/Finanzen und heutigen Geschäftsführer Norbert Klimt (siehe Kasten) und Martin Weindl von der Niederlassung Bad Tölz auf offene Ohren und eine große Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

In der Ausgabe 4/2000 der »alpinwelt« erschien dann der erste „RVO-Tourentipp“. Die Sektionen stellen ihren Mitgliedern in jedem Heft attraktive Tourenziele vor und beschreiben detailliert die Möglichkeiten der öffentlichen Erreichbarkeit mit Bahn und RVO-Bussen. Die RVO kompensiert im Gegenzug durch Anzeigenschaltung die Kosten der beliebten Rubrik.

Die Bergsteigerbusse

Ein wirklich großer Coup gelang den Partnern schließlich im Jahr 2001 mit der Wiederbelebung des Sommer-Bus-

verkehrs von Lenggries ins Rißtal zur Eng im Karwendel. Die RVO nahm die Linie in ihr Netz auf, übernahm das unternehmerische Risiko und trug Herstellungs- und Druckkosten für die Werbematerialien. Die Sektionen stellten ihr alpines Know-how zur Verfügung, warben in der »alpinwelt« und im Internet intensiv bei ihren Mitgliedern für den neuen Eng-Bus und kümmerten sich um die Organisation der PR-Arbeit. Sie entwickelten außerdem ein aufwändig gestaltetes Falblatt mit insgesamt 37 Tourenvorschlägen, Übersichtskarte und Fahrplan.

Den Startschuss des Bergsteigerbusses bildete eine Pressefahrt, die in den Medien inklusive Rundfunk und Fernsehen großes Echo fand.

Schon im folgenden Jahr 2002 beflügelte die erfolgreiche Zusammenarbeit die RVO dann, in gleicher Weise einen Linienbetrieb von Tegernsee zur Grammaialm im Falzthurtal aufzunehmen, der auch die ganze Achenseeregion bedient. Und seit September 2003 verkehren die Busse sogar ganzjährig zwischen Tegernsee und Pertisau am Achensee. Damit konnte der Tourenkreis im Alpenpark Karwendel geschlossen werden. Der wichtigste Teil dieses Naturschutzgebietes ist nun problemlos „öffentlich“ zu erreichen – mit Kombiticket BOB/RVO. Die Sektionen gaben wiederum ein Falblatt in bewährter Aufmachung heraus und übernahmen die Medienarbeit.

Beispielhaftes Engagement

„Wir wollen unsere über 90 000 Mitglieder durch die Tourentipps und möglichst viele Sektionsveranstaltungen mit ‚öffentlicher‘ Anreise für dieses Thema sensibilisieren und motivieren, auch private Bergfahrten umweltverträglich durch-



zuführen. Darüber hinaus wollen wir durch intensive Öffentlichkeitsarbeit – Pressefahrten, Bücher, Broschüren und Tourenfaltblätter – auch bei Nichtmitgliedern, die gerne in die Berge fahren, für diese Alternative zum eigenen Auto werben.“, so Harald Dobner, Geschäftsführer der Sektion München, die das Projekt maßgeblich betreut.

Neben den erwähnten Karwendel-Faltblättern ragt dabei ein bisher einzigartiger Führer heraus: „Bergtouren mit Bus & Bahn – Bayerische Alpen“ mit 88 Zielen – Wanderungen, Höhenwege, Klettersteige, Gipfel – zwischen Allgäuer und Berchtesgadener Alpen. Mit detaillierten Tourenbeschreibungen und exakten Angaben zu Haltestellen und Fahrzeiten der „Öffentlichen“ ist dieses handliche Buch wegweisend geworden.

Die Anstrengungen der Münchner stoßen folgerichtig mittlerweile auf breite Anerkennung und Resonanz. Im „Internationalen Jahr der Berge“ 2002 veranstaltete der DAV unter der Moderation von »alpinwelt«-Chefredakteur Frank Martin Siefarth eine Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Vertretern von Deutscher Bahn, BOB, RVO und Freistaat Bayern. Im vergangenen Jahr hat der DAV dann in Zusammenarbeit mit der Bahn die Broschüre „Mit der Bahn in die Berge“ für die Region Südostbayern herausgegeben.

Auch innerhalb der Sektionen München und Oberland tragen die Bemühun-



gen inzwischen Früchte. Die im Winter 2002/2003 durchgeführte Mitgliederbefragung ergab mit 67 % eine erfreulich große Präsenz und Befürwortung des Engagements der Sektionen für die Förderung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs bei den Mitgliedern.

Die nächsten Ziele

Auch der Raum Garmisch-Partenkirchen gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen der Münchner. Gut mit dem Zug zu

erreichen, stellt sich vor Ort oft das Problem: wie kommt der Bergsteiger am schnellsten zum Beginn seiner Tour oder wie kommt er am Ende ohne längeren Fußmarsch wieder zurück zum Bahnhof? Dies führt nach wie vor zur Anreise überwiegend mit dem Auto und zum Verzicht auf so manch interessante Überschreitungen.

Projekt-Betreuerin Evamaria Wecker: „Wir befinden uns derzeit in Verhandlungen mit der „Verkehrsgemeinschaft



Erfolgreiche Kooperation

Die Regionalverkehr Oberbayern (RVO), wichtigstes Busunternehmen in Oberbayern, arbeitet seit 1999 intensiv mit dem DAV, speziell mit den Sektionen München und Oberland zusammen. Gemeinsames Ziel ist, mehr Wanderer, Bergsteiger, Tourenger und andere Bergbegeisterte eine attraktive Anreise mit umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge zu ermöglichen. Wichtig dabei war und ist uns, dafür aktiv zu werben und aufzuzeigen, welche attraktiven Möglichkeiten sich beispielsweise für den Wanderer bieten.

Mit dem ersten Projekt, dem „Bersteigerbus in die Eng“ wurde dies eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Nachdem die Buslinie Mitte

der 90er Jahre eingestellt worden war, konnte 2001 der Startschuss für den Eng-Wanderbus gegeben werden. In enger Zusammenarbeit zwischen den DAV-Sektionen Oberland und München und der RVO entstand ein Wanderprospekt mit Tourenvorschlägen und gesonderter Kennzeichnung der Bushaltestellen mit den entsprechenden Fahrplänen. Die Abfahrtszeiten wurden speziell auf die Bedürfnisse der Wanderer abgestellt und Anschlüsse zur Bahn berücksichtigt.

Im Jahr 2002 kam der Gramai-Wanderbus hinzu. Damit wurden auch Karwendel-Durchquerungen möglich und zugleich das gesamte Gebiet um den Achensee mit erschlossen.

Die fachliche Kompetenz des DAV und der RVO haben in dieser Kooperation letztend-

lich dazu geführt, dass beispielsweise jährlich 1300 PKW weniger die Eng belasten. An dieser Stelle nochmals mein ausdrücklicher Dank den Alpenvereinssektionen München und Oberland für die bisherige Zusammenarbeit.

Wir hoffen im Jahr 2004 auf noch mehr Fahrgäste, damit wir die Wander- und Bergsteigerbusse auch die nächsten Jahre erfolgreich weiter betreiben können und das Angebot noch erweitert werden kann.



Eine gute Anreise wünscht
Ihr
Norbert Klimt,
Geschäftsführer
Regionalverkehr
Oberbayern GmbH



Garmisch-Partenkirchen“ (VG GAP). Ziel ist auch hier, dem Wanderer und Bergsteiger interessante Touren vorzustellen, die mit den Bussen in GAP und Umgebung möglich sind. Wir denken an einen Flyer mit 40 Touren von der kleinen Wanderung bis zur Bergtour.“

Ganz aktuell zeichnet sich darüber hinaus eine weitere Kooperation mit dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) ab. Die Aktion wird im Mai/Juni zunächst mit einer gegenseitigen Werbeaktion beginnen (siehe Kasten). München/Oberland-Mitglieder



und MVV-Kunden können dabei attraktive Sachpreise gewinnen. Über weitergehende gemeinsame Maßnahmen wird zurzeit ebenfalls verhandelt. Es sollen vor allem Unternehmungen im S-Bahn-Bereich bekannter gemacht werden.

Die beschriebenen Förder-Maßnahmen sind zum festen Bestandteil und sogar Imageträger der Sektionsarbeit geworden. Sie erfreuen sich großer Resonanz und vieler positiver Rückmeldungen. Ausruhen können sich die Verantwortlichen allerdings noch lange nicht. Es gibt noch viel zu tun, um das Aufkommen des Individualverkehrs langfristig in spürbarem Maß einzudämmen. Die Bergsteigerbusse „Eng“ und „Gramai“ konnten beispielsweise auch im vergangenen Jahr noch nicht kostendeckend betrieben werden.

Nutzen Sie die Möglichkeit zur umweltfreundlichen Anreise in die Berge! Letztendlich werden sich diese Verkehrsangebote nur mit positiven Zahlen auf Dauer erhalten lassen.

Umwelt²



Über die künftige Zusammenarbeit mit den beiden größten Sektionen des Deutschen Alpenvereins in München freut sich der MVV sehr. Wir sind überzeugt: wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt und damit die Umwelt schont, weiß Münchens wunderschöne Umgebung ganz besonders zu schätzen. Schon seit Jahren sorgt die Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO), eines der über 50 Verkehrsunternehmen im MVV, für eine bequeme Busanbindung in zahlreichen Bergregionen. Doch auch mit der S-Bahn lassen sich viele Ziele gut erreichen.

Inspiration für Touren im MVV-Gebiet bietet zum Beispiel der Freizeitführer „Wandern mit dem MVV“. Startschuss für die Kooperation von DAV und MVV unter dem Motto „Umwelt²“ ist ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen – mehr dazu in den nächsten Ausgaben von »alpinwelt« und der MVV-Kundenzeitschrift »conTakt«.



Susanne Strasser,
Bereichsleitung
Marketing,
MVV GmbH

TourenSETS sind unsere Stärke!

Kompetenz durch 100 Jahre alpine Erfahrung und über 1.500 Set**ANGEBOTE**

Jedes Tourenset wahlweise mit:
Silvretta Pure, Naxo oder Tour Lite Tech



Dynafit 410

Ein Kurzski für Frühjahrs-Skitouren und steile Rinnen. Und alle, die taillierte Kurzski mögen.

Zielgruppe: Einsteiger bis Fortgeschrittene

Längen: 130cm

Taillierung: 100-72-90

Gewicht/Pair: 1970g/130cm

€ **269.-**

Setpreis inkl. Bindung u. Montage



Volkl Outback

Ausgezeichneter Allroundtourenski für alle Schneeverhältnisse und alle Könnertufen.

Zielgruppe: Einsteiger bis Fortgeschrittene Skitourengesher

Längen: 155, 162, 170, 175cm

Taillierung: 105-71-93

Gewicht/Pair: 3100g/175cm

€ **379.-**

Setpreis inkl. Bindung u. Montage



Volkl Norbert Joos

Ausgezeichneter Tourenski für alle Schneeverhältnisse und einer offensiven Fahrweise. Mit dem absolut neuen Skin-Clip-Fellbefestigungssystem.

Zielgruppe: Für den Fortgeschrittenen Tourengeher bis zum Profi

Längen: 158, 164, 170, 176cm

Taillierung: 104-70-92

Gewicht/Pair: 2980g/176cm

€ **539.-**

Setpreis inkl. Bindung, Montage und passendes Fell

Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse.
Porto für Skisets in Deutschland € 10.- Europäisches Ausland auf Anfrage.
Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!

Bestellungen bitte an:
Sport Conrad, Bahnhofstr. 20, D-82377 Penzberg
Bestell-Tel. 0049. (0) 88 56. 8 11 33
Bestell-Fax 0049. (0) 88 56. 8 11 15
Mail: info@sport-conrad.de

Jetzt gratis
den neuen
Sommerkatalog
2004 anfordern!

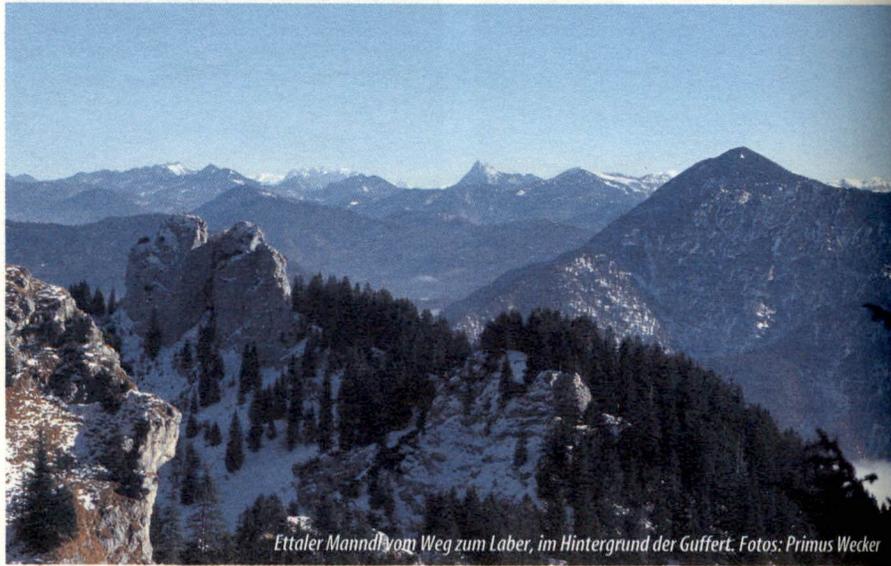
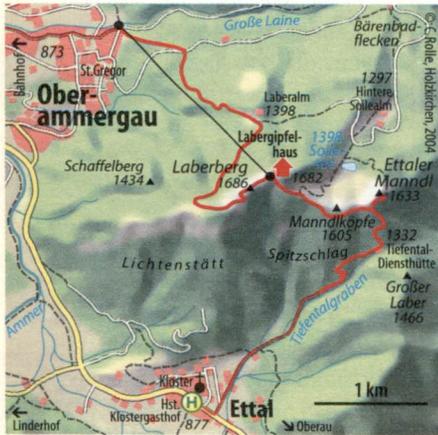


ONLINESHOP: www.sport-conrad.de

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Laber (1.686 m) und Ettaler Mandl (1633 m)

Charakter: Die Wanderung auf den Laber vom Klostersgasthof Ettal ist – dank der südseitigen Lage – bei geringer Schneelage den ganzen Winter möglich. Das Ettaler Mandl dagegen ist dem erfahrenen Bergsteiger und Klettersteiger vorbehalten, da die Felsen auch im März noch vereist sein können und die Tour schnell hochalpinen Charakter annimmt.



Ettaler Mandl vom Weg zum Laber, im Hintergrund der Guffert. Fotos: Primus Wecker

Ausgangspunkt: Ettal, Klostersgasthof

Bahn-/RVO-Anbindung:
Hinfahrt:

Mit der DB ab München Hbf. um 8:32 Uhr nach Oberau, Ankunft 9:47 Uhr. Umsteigen in RVO-Bus Linie 9606 (Richtung Füssen), Abfahrt 10:10 Uhr, Ankunft Ettal, Hst. Klostersgasthof 10:20 Uhr.

Rückfahrt:

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 ab Hst. Ettal

Klostersgasthof um 16:04 Uhr nach Oberammergau, Ankunft 16:19 Uhr. Umsteigen in DB nach Murnau, Abfahrt 16:40 Uhr, Ankunft Murnau 17:20 Uhr. Umsteigen in DB nach München, Abfahrt 17:32 Uhr, Ankunft München Hbf. 18:26 Uhr.

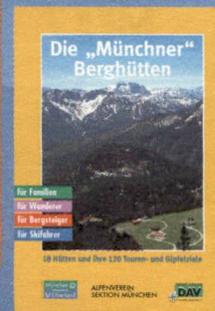
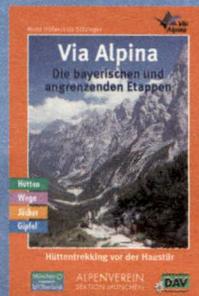
Oder mit dem RVO-Bus Linie 9606 ab Hst. Ettal Klostersgasthof um 17:30 Uhr nach Oberau, Ankunft 17:40 Uhr. Umsteigen in DB nach München, Abfahrt 18:12 Uhr, Ankunft München Hbf. 19:27 Uhr.

Der DAV CITY-SHOP am Hauptbahnhof



Neben den DAV LifeAlpin-Produkten gibt's bei uns natürlich auch die bequemen Sektions-Fleecejacken und die praktischen „Münchner“ Rucksackführer. Direkt abzuholen in der Service-Stelle am Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21.

Wer persönlich zu uns kommt und uns die Versandarbeit erspart, bekommt als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.



Fleecejacke „München und Oberland“	39,00 €*
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €*
Bergtouren mit Bus & Bahn	6,50 €*
Via Alpina	5,50 €*

* jeweils Mitgliederpreis

Höhenunterschied: 800 m

Gehzeit: Laber: 4–5 Std. je nach Schneelage; Ettaler Manndl zusätzlich ca. 1 Std. und mehr, je nach Verhältnissen

Anforderungen:

Die Wanderung auf den Laber ist bei Schnee eine anspruchsvolle Winterwanderung, bei aperen Verhältnissen (ab April/Mai) eine leichte Bergwanderung. Die Besteigung des Ettaler Manndl ist im Winter ein hochalpiner Klettersteig nur für erfahrene Bergsteiger, ab Mai in der Regel schneefrei und leicht, dann auch für Anfänger und Kinder geeignet.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, bei Schneelage Gamaschen und Teleskopstöcke, evtl. Grödel empfehlenswert, für das Ettaler Manndl evtl. Klettersteigausrüstung

Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Werdenfelser Land“

Die Route:

Zum Laber
 Von der Hst. Kloostergasthof Ettal kurz auf der Straße zurück, an der Friedhofsmauer entlang und nach links in den Tiefentalgraben. Am Ende des Forstwegs links in vielen Kehren durch den Hochwald hinauf zu einer Wegverzweigung kurz vor dem Gipfelaufbau des Ettaler Manndl. Links in einer lang gezogenen Querung unter den Manndlköpfen durch, zuletzt am Grat zum Laber mit seinem bewirtschafteten Gipfelhaus. Abstieg am Aufstiegsweg oder vom Haus über den teilweise etwas ausgesetzten Westgrat, dann zunächst in steilen Kehren, später schräg abwärts zur Laberalm. In vielen steilen Kehren hinunter nach St. Gregor und zur Laberbahn-Talstation. An der großen Laine entlang durch das Dorf zum Bahnhof. Der Abstieg zur Laberalm ist wesentlich schwieriger als der Aufstieg, bei Schneelage erhöhte Vorsicht, evtl. nur mit Grödel.

Zum Ettaler Manndl

An der Weggabelung Ettaler Manndl – Laber rechts weiter und unter den Felsen zum Beginn der Sicherungen. Steil und ausgesetzt mit Hilfe von Seilsicherungen über Schrofen und Felsen zu einer Schulter, einige Meter hinab (Achtung bei hartem Schnee!) und aufwärts zum Gipfelkreuz. Die Felsen sind nicht schwer, aber unangenehm glatt poliert und bei Nässe oder Vereisung nicht empfehlenswert.

Einkehrmöglichkeit:

Labergipfelhaus, ganzjährig bewirtschaftet



Wank (1.780 m)

Charakter: Seit der Liftbetrieb am Wank über die Wintersaison eingestellt wurde, gehört der Berg wieder den Bergsteigern. Gegenüber des Wettersteingebirges gelegen, ist er eine der schönsten Aussichtslogen auf das Zugspitzmassiv.

Ausgangspunkt: Garmisch-Partenkirchen Bahnhof

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt: Mit der DB ab München Hbf. um 8:09 oder 8:32 Uhr nach Garmisch-Partenkirchen Bahnhof, Ankunft 9:31 oder 9:54 Uhr.
Rückfahrt: Mit dem RVO-Bus Linie 9608 um 15:33 oder 16:34 Uhr ab Hst. Schlattan nach Garmisch-Partenkirchen Bahnhof, Ankunft 16:05 bzw. 16:46 Uhr. *Umsteigen* in DB nach München, Abfahrt 16:05 bzw. 17:05 Uhr, Ankunft München Hbf. 17:27 bzw. 18:26 Uhr.

Höhenunterschied: 1050 m

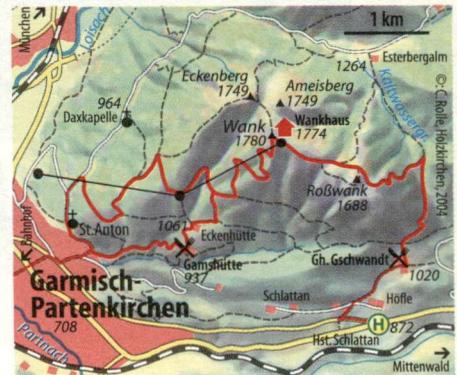
Gehzeit: 5–6 Std. je nach Verhältnissen

Anforderungen:

Bei den Wegen am Wank handelt es sich um relativ leichte Bergwanderungen, allerdings liegt im März auf den nordseitigen An- bzw. Abstiegen häufig noch Schnee, was die Tour viel spannender macht, allerdings auch mehr Vorsicht verlangt.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, evtl. Gamaschen, Teleskopstöcke und Grödel empfehlenswert

Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Werdenfelser Land“



Die Route:

Vom Bahnhof durch den Ortsteil Partenkirchen nach St. Anton und entweder durch lichten Wald in bequemen lang gezogenen Kehren bis auf Höhe der Mittelstation der Wankbahn oder in steilen kurzen Serpentinaugen über Gams- und Eckenhütte Richtung Mittelstation, bis beide Anstiege zusammenkommen. In lang gezogenen flachen Kehren zum Gipfel mit dem bewirtschafteten Wankhaus. Abstieg: Auf dem breiten Panoramaweg zum Roßwank. Auf steilem aber gutem Weg über den bewaldeten Ostrücken hinunter, bis der Weg auf den Verbindungssteig Esterbergalm – Gschwandt trifft. Durch den steilen Wald rechts hinunter zum gemütlichen Wirtshaus Gschwandt, herrlich gelegen auf einer sonnigen Terrasse. Von hier ist es nur noch ein kurzer Abstieg zu den Höfen von Schlattan. Dann noch kurz auf der Straße hinunter zur Bushaltestelle an der Bundesstraße.

Einkehrmöglichkeiten:

Wankhaus (1774 m), DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen, ganzjährig geöffnet, Tel. 0 88 21/562 01;
Wirtshaus Gschwandtnerbauer (1020 m), ganzjährig bewirtschaftet, Montag u. Donnerstag Ruhetag, Tel. 0 88 21/21 39;
Gamschütte (937 m), privat, ganzjährig bewirtschaftet, Montag Ruhetag, Tel. 0 88 21/34 57
 Evamaria Wecker

Fotos: Primus Wecker



Von Angelika Feldmann

Wohlfühl-Trend Nordic Walking

Bei Outdoor-Sportlern hat sich das Nordic Walking mittlerweile als Bewegungsalternative voll etabliert. Immer häufiger sieht man in Parks oder auch im Gebirge den Einsatz von so genannten „Nordic Walking-Stöcken“. Was genau verbirgt sich hinter diesem neuen Bewegungstrend?

Ursprung des Nordic Walking

Bereits 1992 wurde in der amerikanischen Fachliteratur das pole walking (pole = Skistock) vorgestellt. Darunter verstand man Walking mit modifizierten Skistöcken zur Unterstützung der typischen Walking-Armbewegungen. In verschiedenen Studien wurden hierbei Ausdauererfekte, Trainingsreize und psychologische Profile von Walking mit Stöcken untersucht.

Im Frühjahr 1997 wurde das Nordic Walking dann in Finnland als Sommertrainingsmethode der Leistungssportler aus den Bereichen Langlauf, Biathlon und Nordische Kombination vorgestellt. Dieses äußerst effektive Outdoortraining wird in Finnland, dem „Heimatland“ des Nordic Walking inzwischen bereits von 67% der Bevölkerung regelmäßig betrieben.

Mittlerweile hat der „Nordic Walking-Virus“ jedoch auch auf Deutschland übergegriffen und hat sich zu einem wahren Boom entwickelt. Die Tourismusbranche hat dies erkannt und bereits attraktive Nordic Walking-Arrangements

etabliert. Hierzu gehört auch die Eröffnung so genannter Nordic Walking-Parks – wie z.B. kürzlich im Tölzer Land am Blomberg – mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden (blaue, rote und schwarze Trails).

Grundtechnik*

Beim Nordic Walking zeigen die Stöcke beim Schwingen und Aufsetzen schräg nach hinten. Der rechte Stock und das linke Bein werden gleichzeitig belastet, was kurz auch „Kreuzkoordination“ genannt wird.

Anfangsphase Der rechte Arm ist leicht gebeugt und befindet sich vor dem Körper. Die Hand umgreift den Griff. Die Stockspitze befindet sich auf Höhe zwischen linker Ferse und rechtem Vorfuß. Die linke Hand befindet sich hinter dem Becken, wobei der Arm ausgestreckt und die Hand geöffnet ist. Das rechte Bein ist ausgestreckt, der Fuß ist zum nächsten Schritt bereit. Das linke Bein ist knapp vor dem Körperschwerpunkt, in Vorbereitung für den Abstoß.



Vorteile von Nordic Walking

- Gelenkschonendes Ganzkörpertraining mit 30% weniger Belastung für den Bewegungsapparat als beim Joggen
- Ganzheitliches Training der ca. 600 Muskeln, also 90% der Muskulatur des gesamten Körpers
- Mobilisation der Schulter-, Nacken- und Rumpfmuskulatur
- Stärkung des Immunsystems sowie Förderung des Abbaus von Stresshormonen
- Höherer Energieverbrauch als bei entsprechenden Bewegungsformen durch zielgerichteten Stockeinsatz
- Ganzjährige Outdoor-Sportart, die vermehrt Muskelverspannungen im Schulter- und Nackenbereich löst
- Effektiver Stockeinsatz beim Nordic Walking ist 40–50% effektiver als Walking ohne Stöcke

Abdruckphase I Der Abdruck von rechtem Arm und linkem Bein erfolgt zeitgleich. Der linke Arm schwingt locker gestreckt seitlich am Körper nach vorne. Das rechte Bein schwingt relativ nach vorne, wobei alle Gelenke leicht gebeugt sind.

Abdruckphase II Der rechte Arm befindet sich hinter dem Becken, übt aber immer noch Druck gegen den Boden aus. Zur selben Zeit greift die linke Hand den Stock und schwingt weiter nach vorne. Das linke Bein ist gestreckt, und die Ferse beginnt, sich vom Boden zu lösen. Das rechte Bein bereitet sich auf das Aufsetzen mit dem Mittelfuß vor.

Abschlussphase Der Armzug endet, wenn der rechte Arm komplett gestreckt ist, sowie der letzte Abstoß aus dem Trizeps erfolgt ist. Nun greift die linke Hand den Stock und beginnt mit dem Armzug.

* Quelle: Schulungskonzept Deutsches Nordic Walking Fitness Institut

Zu einem gelungenen Nordic Walking-Training gehören neben der Technik auch Beweglichkeit und Kraft. Mit einem

kleinen Stretchingprogramm nach der Einheit wird effektiv die Beweglichkeit gestärkt.

Übungsvorschlag für die Waden- und Oberschenkelmuskulatur

Große Schrittstellung, das zu dehnende Bein nach hinten gestreckt, das andere Bein nach vorne gebeugt. Mit den Händen an einer Wand abstützen. Den Körper nach vorne abwärts verlagern, bis ein Druckgefühl in der Wade des hinteren Beins entsteht. Ca. 20 Sekunden dehnen – entspannen. Mit dem anderen Bein wiederholen.

Stretching-Tipps

- Bei der jeweiligen Durchführung ist immer auf eine korrekte Ausgangsstellung zu achten
- Dehnen nur im schmerzfreien Bereich
- Ruhige und kontrollierte Bewegungsausführung
- Atmung nicht vergessen, ruhig und tief atmen
- Nie kalte Muskeln dehnen und kräftigen

Ausrüstung

Am effektivsten ist wie bei allen Outdoor-Sportarten das sog. „Zwiebelprinzip“. Statt einer dicken Schicht ist es empfehlenswert, mehrere dünne Kleidungsstücke übereinander zu tragen. Direkt auf der Haut die neue Generation der Funktionsbekleidung – atmungsaktive Sportunterwäsche. Darüber je nach Bedarf ein Shirt und eine Jacke. Bei normalen Wintertemperaturen reicht in der Regel eine Hose aus Windstopper-Material.

Über den Kopf verliert man bis zu 40% der Körperwärme. Eine Mütze sowie Handschuhe sind daher bei kalten Temperaturen Pflicht.

Als Schuh eignet sich ein normaler Walking- oder Joggingsschuh. Um eine saubere Fußführung und Abrollbewegung zu gewährleisten, sollte der Schuh ein

gutes Profil haben. Zur Unterstützung des Fußgewölbes und für einen optimalen Halt ist eine individuelle angepasste anatomische Einlegesohle empfehlenswert.

Ein wirkungsvoller und sicherer Bewegungsablauf ist nur mit dem Einsatz spezieller Nordic Walking-Stöcke möglich. Einfache Skistöcke sind keine adäquate Alternative. Dabei ist vor allem auf das Gewicht sowie das Handschlaufensystem zu achten. Die richtige Stocklänge ist einfach zu ermitteln. Grundsätzlich gilt: Oberarm und Unterarm bilden einen 90 Grad Winkel beim Greifen des Stocks. Für den Einsatz im Winter gibt es spezielle Schneeteller an den Stöcken, die zusätzlichen Halt garantieren.

Um das Training kontrolliert zu gestalten und zu überwachen, ist der Einsatz eines Herzfrequenzmessers sinnvoll. Damit können Kalorienverbrauch, Fitnesszustand sowie Herzfrequenz ermittelt werden.

Beim Nordic Walking werden neben der Ausdauer viele Muskelpartien trainiert. Und das Beste: Die Technik ist schnell und einfach zu lernen; dies macht Nordic Walking zum idealen Freizeitvergnügen. Einsteiger sollten die Nordic Walking-Technik idealerweise in einem speziellen Nordic Walking-Kurs erlernen.

Die Autorin leitet als Nordic Walking Basic Instructorin (INWA) in Zusammenarbeit mit der Gesundheitspraxis Krün Nordic Walking-Kurse für die Sektion Oberland.

Infos

Nicole Prell/Andreas Wilhelm (Deutsches Nordic Fitness Institut), Nordic Walking Pocket Guide (zu bestellen unter www.fitness-pocket-guide.de); Urs Gerig, Nordic Walking, BLV Verlag; Ulrich Strunz, Nordic Fitness, Heyne Verlag www.nordicwalkingverband.de www.gesundheitspraxis-kruen.de

Kinder & Jugend

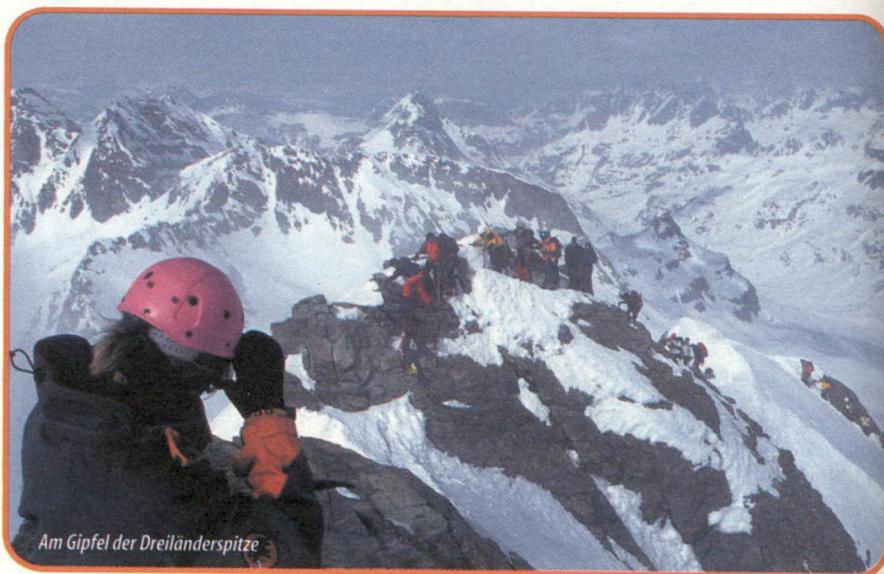


Woher hat die Sonnencreme ihren Namen?

Ostern in der Silvretta

Von Udo Weißflog

11 Oberland-Jungmannschafter besuchen Ostern 2003 die Wiesbadener Hütte (2443 m) in der Silvretta. In deren Mitte ragt der Gipfel des Piz Buin mit seinen 3312 Metern heraus. Seinen Namen bringen wir bis dahin nur mit Super-schönheiten auf Werbeplakaten in Seilbahnstationen in Verbindung. Entsprechend neugierig sind wir, was uns dieser Berg wohl bieten wird.



Als Münchner Gruppe sollte man schon ein paar Tage mehr einplanen, um dieses Gebiet näher kennen zu lernen, denn die Anfahrt nimmt mit 3 Stunden doch etwas mehr Zeit in Anspruch. In Galtür angekommen werden wir von braunen Südhängen, Skitourismus der Marke Massenabfertigung und natürlich geldgierigen, unfreundlichen Parkplatzwächtern empfangen. In solchen Situationen wird man sich wieder bewusst, dass man als Skitourengeher das Privileg hat, nach Lust und Laune auf fast jeden Berg steigen zu können, der noch nicht aus weiter Ferne mit seinen graziilen Metallbauwerken glänzt.

Bereits nach 1 km Fußmarsch auf der 8 km langen Strecke von Galtür zur 2036 m hoch gelegenen Bieler Höhe wird klar, dass diese Tour keine Sherpaausbildung sein sollte, sondern eine Jungmannschafts-interne Skihochtourenfortbildung. Also schmeiße ich meine 25 Kilo Gepäck in den Schnee und renne wieder

ein Stück zurück, um mit dem Skidoofahrer des Hotels Bieler Höhe den Handel für den Rucksacktransport abzuschließen – wir sind also wieder dem Konsumdenken verfallen. Das schwächt sich aber schon nach weiteren 2 km Aufstieg über die flache Zufahrtsstraße ab und ist spätestens vergessen, als wir am Silvrettastausee unsere Rucksäcke aufnehmen, um die verbleibenden 5 km zur Wiesbadener Hütte zu meistern. Auf dem ausgelatschten Winterwanderweg muss dann auch der Letzte von uns begreifen, dass es vorbei ist mit dem angestrebten gemütlichen Skihochtourenausflug. Entsprechend modern werden wir auch auf der Wiesbadener Hütte empfangen, denn 150 Lager, 50 Betten, Unterrichts- und Seminarräume sind doch eine nicht alltägliche Hüttenausstattung. Zudem ruft die Möglichkeit der Benutzung von Etagenduschen immer wieder zwiespältige Meinungen hervor. Auch sonst ist die Hütte gut orga-

nisiert, und die Mädels und Jungs, die sich um uns kümmern, können bei unseren Spielabenden herzlich mitlachen.

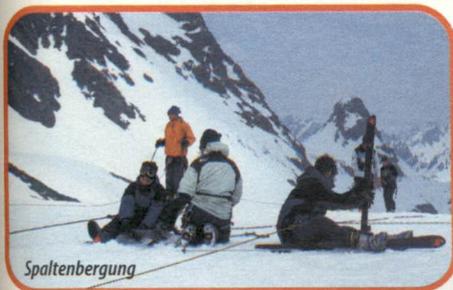
Nun aber zu unseren eigentlichen Unternehmungen. Was kann man denn alles von dieser Hütte aus anstellen? Nun, zum Beispiel steht da der recht imposante Zacken der Dreiländerspitze (3197 m). Der Aufstieg über den Vermuntgletscher ist gemütlich und damit auch spaltenarm. Ab der so genannten Oberen Ochsen-scharte auf knapp 3000 m steilt sich die Spur in Richtung NW-Grat merklich auf und endet dann unterhalb des Grates in einem Skidepot. Der Grat selbst ist eigentlich ein recht abwechslungsreiches und lustiges Ausstiegsschmankerl, sofern man ihn in aller Ruhe und allein begehen kann. Bei dem Massenauflauf, den wir erleben, kann er aber auch recht nervig und kalt werden, wenn man sich an der letzten kleinen Kletterstelle zum Hauptgipfel wieder wie in einer Seilbahnstation an-

Fotos: Malke Döhner, Christoph Guttentberger (rechts außen)

München & Oberland

stellen muss. Nachdem der Gipfel erklommen ist, werden die Brettl n angeschnallt und der steile Gipfelhang wird flott abgeschwungen.

Doch noch ist der Tag nur halb genutzt, und so suchen wir uns einen riesigen Windkolk, um in diesem Krater aus sonnenerweichtem Schnee Spaltenbergung zu üben – eine ideale Gelegenheit, das Vertrauen in die Bergkameraden zu steigern, denn wer hat schon mal die



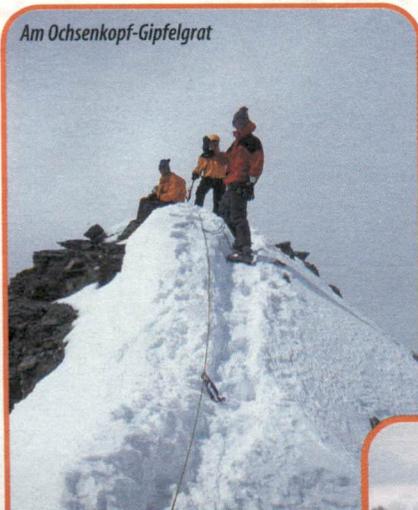
Spaltenbergung

Möglichkeit, sich rennend ganze 5 Meter in die Tiefe zu stürzen und seine Seilpartner damit zu vorher nie gekannten Bremsmanövern auf Ski zu zwingen. Auch wenn keiner der Stürze überraschend ist,

kann doch jeder üben, auch eine bis ins Extreme gesteigerte simulierte Notsituation zu meistern. Um einer solchen Notlage vorzubeugen, wird dann auch gleich bis zur Hütte am Seil abgefahren.

Der nächste Tag begrüßt uns leider mit sehr stürmischem Wind und teilweise bedecktem Himmel. Aber wir lassen uns nicht vom Wetter schrecken und beschließen, nur auf den nahe gelegenen „Hüttengipfel“ des 3057 m hohen Ochsenkopfs zu steigen. Der Ski-Aufstieg über den Tiroler Gletscher endet in einer Scharte, von der aus man über den Nordgrat auf den Gipfel steigen kann. Dieser Grat ist bei dem vorherrschenden böigen Sturm eine echte Herausforderung – man kann ihn nur auf allen Vieren begehen, um nicht hinunter geblasen zu werden. Also beschließen wir, ein Fixseil zu installie-

ren, um alle Teilnehmer sicher auf den Gipfel zu bringen. Diese Aktion dauert zwar eine kleine bibbernde Ewigkeit, dafür erreichen aber die meisten von uns den Gipfel.



Am Ochsenkopf-Gipfelgrat



Aufstieg zum Piz Buin

Selbst die Gemütlichkeit des Hüttennachmittags kann unserer Ausbildungswut keinen Abbruch tun und wir beschließen, einige Übungen in der Verschüttetensuche durchzuführen. Wir erkennen dabei, dass es doch einen gewissen Nachholbedarf gibt, was vor allem die Koordination einer 11 Personen starken Gruppe bei der VS-Suche betrifft. Am Abend wird das Spiele-Repertoire der Jugendleiter wieder voll ausgeschöpft und die Müdigkeit erfolgreich mit dem Wettbewerb „Einmal barfuß um die Hütte“ bekämpft, an dem auch die Bedienungen teilnehmen.

Der letzte Tag beginnt mit einer Entscheidungsfindung der Jugendleiter. Da das Wetter unsicher vorhergesagt ist, müssen diese früh aufstehen, um die Lage zu prüfen. Die – Gott sei Dank – richtige

Entscheidung, auf den Piz Buin zu gehen, kommt beim noch schlafenden Rest unserer Gruppe nicht so motivierend an, doch nach anfänglichen Müdigkeitsproblemen stehen alle vor der Hütte und es kann losgehen zum „Gipfel der Sonnencreme-Schönheiten“. Beim Aufstieg zur Buinlücke (3054 m) werden zahlreiche Spitzkehren geübt und nach einem kurzen, steilen Schlussanstieg über Blockgelände stehen alle 11 auf dem Gipfel. Das erwartete Gipfel-Supermodel hat leider anscheinend andere Termine und den befürchteten Sonnencremestand gibt's auch nicht.

Die Abfahrt über den Gletscher beschert uns noch einmal genussreiche Firnhänge, bevor wir nach Spaghetti,



„Einmal barfuß um die Hütte“

Germknödel und Kaiserschmarrn auf der Hütte unsere Rucksäcke wieder in Oberschenkel-Trainingsgewichte verwandeln. Mit dieser teilweise gut beschleunigenden Masse machen wir uns auf den Weg ins Tal und sind froh, nach 13 km Abfahrt, Schieben, Skaten und Skiertragen bei unseren Autos in Galtür anzukommen.

In der warmen Luft der Autoheizung versinken viele in Träume von Firnhängen oder schwelgen in der Erinnerung an die letzten Tage. Ein anstrengender, aber gelungener Osterausflug geht zu Ende und wir haben wieder mal viel Schönes mit notwendiger Ausbildung verknüpfen können.

Udo Weißflog (24) ist Jugendleiter und Leiter der Oberland-Jungmannschaft.



Abenteuer mit Harry und Hermine

Von Julia (10), Lisa (9) und Paul (12)

Ende Oktober 2003 sind wir auf Mini Hogwarts (Gumpertsberger Hütte) gegangen. Am Donnerstag haben wir uns am Gleis 9 3/4 getroffen und sind mit dem Hogwarts-Express nach Aschau gefahren. Wir haben alle etwas zum Essen hoch getragen. Aber es war nicht einfach, zur Hütte zu wandern. Der Weg war steil und nass! Viele Stellen waren mit Schlamm bedeckt und rutschig geworden. Mit unseren schweren Rucksäcken wanderten wir nicht gerade schnell.

Als wir erschöpft auf Mini Hogwarts ankamen, merkten wir, dass wir noch viel an Zauberei lernen mussten.

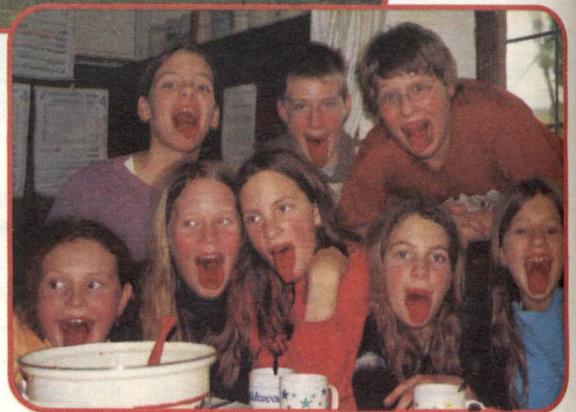
Kathrin machte gleich ein warmes Feuer, an dem wir uns aufwärmten und Brotzeit machten. Danach teilte uns der „sprechende Hut“ in drei Häuser ein. In Gryffindor waren Paul, Max, Marco und Sven; in Hufflepuff Kathrin, Ulli und Anna und in Slytherin Juli, Lena, Laura, Barbara, Margret und Lisa. Danach machten wir draußen ein Spiel, denn wir mussten aus Natursachen etwas basteln, das mit Harry Potter zu tun hat. Die mit der 1 haben den Baselist gemacht. Die mit 0 drei Besen und mit der 7 wurde ein goldener Schatz gebastelt. Als Preis haben alle etwas Süßes gekriegt. Das Abendessen war lecker. Es gab Spaghetti mit Tomatensoße und Schokoladenpudding. Am Abend bastelten wir noch Zauberstäbe und danach fielen alle Zauberer müde ins Bett – bis auf einen.



Quidditch. Aber als es dunkel wurde, gingen wir wieder in die Hütte. Dort wartete auf uns eine Halloween-Party! Die Stube war dekoriert, und im Kerzenlicht tranken wir Zaubertrank aus Stierblut und aßen unser

Am nächsten Tag gab es ein großes Frühstück und dann ging's auch schon los. Um etwas zu essen zu haben, mussten wir im Tal einkaufen gehen, und damit es nicht zu langweilig wurde, haben wir eine Schnitzeljagd gemacht. Drei gingen voraus, um die Spur zu legen und die anderen hinterher. Im Tal warteten wir alle auf einem Spielplatz, so dass Ulli und Kathrin einkaufen gehen konnten. Als alles eingekauft war, machten wir Brotzeit. Aber danach mussten wir das schwere Essen wieder auf die Hütte tragen und das war nicht einfach, doch wir erreichten tapfer unser Mini Hogwarts.

Echte Zauberer brauchen natürlich Besen und so bauten wir uns gleich welche. Natürlich spielten wir auch



Halloween-Menü (Schinkennudeln und Bratäpfel mit Vanillesoße). Wir feierten noch ein bisschen und lernten Zaubertricks, die wir auch gleich ausprobierten. Nach diesem aufregenden Tag fielen wir wieder alle müde ins Bett.

Am Samstag mussten wir wie immer um Halbacht aufstehen, damit wir um Acht am Frühstückstisch saßen. Aber manchen fiel das sehr schwer. Nach dem Frühstück mussten sich die kleinen

München & Oberland

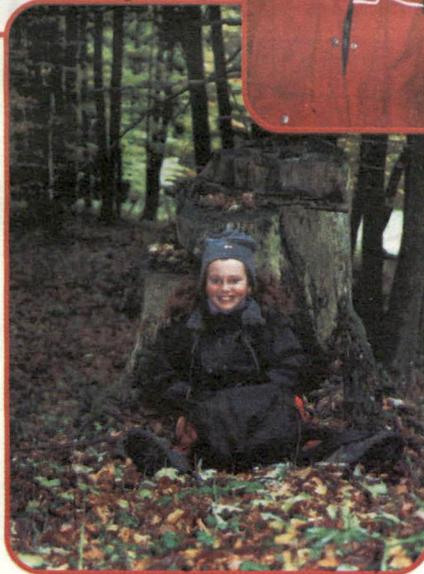
Zauberschüler ganz warm anziehen, denn wir wollten zu einer dunklen Höhle gehen. Im strömenden Regen liefen wir mit Rucksäcken durch den dicken Nebel. Wir mussten 1 1/2 Stunden bis zur Höhle laufen. Wir waren alle klitschnass und es hat jeden gefroren. Und dann erkannten wir auch noch, dass es die falsche Höhle war. Aber wir waren dann doch froh, dass wir in einer trockenen Höhle saßen. Es war aber bitterkalt. Nach einer hal-



ben Stunde gingen wir wieder los. Den Berg runter ging es leichter.

Als wir an der Mini-Hogwartschule ankamen, hängten wir unsere nassen Sachen gleich über den Herd. Doch Essen muss auch sein. Wir setzten uns an den großen Tisch und es gab Blutpunsch und Hogwarts-Zopf. Danach machten wir Zaubertricks und bastelten etwas. Es gab viele verschiedene Zaubertricks. Wir hatten bis Halbacht frei. Dann ging's wieder zum Abendessen. Es gab leckere selbst gemachte Hogwarts-Spätzle. Die haben super geschmeckt. Später hatten wir wieder frei und anschließend ging es ins Bett.

Am Sonntag war leider schon der Tag gekommen, an dem wir wieder nach Hause gefahren sind. Aber natürlich muss man, wenn man fährt, auch sauber machen. Teller wurden geputzt, das



schon wieder, doch wir hatten uns fest vorgenommen noch Quidditch zu spielen (ein Spiel, das in der Zauberwelt gespielt wird). Aber bei machen war der Besen schon am Freitag kaputt gegangen, und der musste jetzt neu gebaut werden. Doch am Schluss ging's auch ohne Besen.

Am Bahnhof hatten wir Glück, dass wir den Zug noch erwischten. Jetzt saßen wir im Zug und fuhren nach Hause. Alle waren dreckig, müde und stanken. So ein Schuljahr vergeht viel zu schnell und wir freuen uns schon aufs nächste! Aber wie man Alraunen pflanzt, das hätten wir gerne noch gelernt!

Julia, Lisa und Paul berichten von ihren Erlebnissen bei einem Jugendkurs des JDAV-Bezirks München.

Klo musste geschrubbt werden (Wäh!) und so weiter. Es regnete

Hast Du gute Ideen und Lust, bei der Jugendredaktion mitzuarbeiten?
jugendredaktion@alpinwelt.de
Dann meld' Dich doch einfach!



Schläge vom Nikolaus

Von Flo von Kritter

Gibt es den Nikolaus wirklich?

Wenn ja, was wird er wohl zu mir sagen?

Und wenn nicht, wer von den Jugendleitern steckt dann hinter dem weißen Bart?

Diese und mehr Fragen schwirren unseren „Ötzis“ im Kopf herum, als wir uns am 6. Dezember 2003 zur Nikolausfahrt trafen. Mit 15 Kindern und 5 Jugendleitern machten wir uns auf den Weg zur Wegscheidalm im Wilden Kaiser. Das Wetter war ziemlich bescheiden, so dass die Hütte erst kurz vorher im dichten Nebel erschien – die Nacht begann geheimnisvoll.

Dank Kai – man nennt ihn auch den „Herrn der Flammen“ – wurde es schnell gemütlich warm, die Betten wurden in Windeseile in Beschlag genommen. Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es Mandarinen, Nüsse und Spekulatius. Eine kleine Gruppe zog es noch mal nach draußen zu einer kleinen Nachtwanderung, bei der wir ein Stück des Weges allein abschritten – völlig im Dunkeln im tiefen Wald war das eine besondere Erfahrung.

Zurück in der Hütte, roch es schon nach leckerer Bolognese-Soße ... hmmm! Wir versammelten uns an den Tischen und alle passten gerade so auf die vorhandenen Bänke und Stühle. Wieso schmecken eigentlich Spaghetti am besten in einer Höhe von über 1000 Metern? Oder lag es an unserer 5-Sterne-Köchin Simone?

Nach dem Essen saßen wir beisammen, ratschten, blödelten ... Wir hatten den Nikolaus schon fast vergessen, da machte es „klopf ... klopf“. Ist das schon der Nikolaus? Nein, Jugendleiter Christoph



kam herein, er wollte wohl auch vom Nikolaus beschert werden und fuhr extra den ganzen Weg von München hinaus zur Wegscheidalm.

In der Hütte wurde es immer ruhiger, alle lauschten nun, ob man den herantfliegenden Schlitten schon hören konnte. Plötzlich machte es erneut „klopf ... klopf“ und herein trat wirklich – man traute seinen Augen kaum – der Nikolaus. Unsere Jugendleiter Alex oder Udo, die ja nicht dabei waren, konnten es nicht sein, denn dieser Nikolaus war kein Spargeltarzan. Wie man sich ihn vorstellt: einen langen roten Umhang, ein rauschender weißer Bart, ein wohlgenährter Bauch,

einen dicken Sack in der einen, das Goldene Buch in der anderen Hand – das konnte doch nur der echte sein, oder? Gütig schaute er zu uns, aber ihm gefiel wohl nicht, dass einige tuschelten, andere vorlaute Kinder sogar Witze machten. Wir konnten ihn aber mit einer kleinen Auswahl an Weihnachts- und Nikolausliedern besänftigen.

Nach und nach rief er die Kinder auf, diese traten vor den Nikolaus und zu jeder und jedem hatte er etwas zu sagen. Es wurde gelobt, aber auch getadelt, und dann musste man seinen Hintern dem Nikolaus entgegenstrecken, auf dass er seine Rute ein paar Mal danieder fahren ließ – wohl nicht fest genug, denn einige wollten immer noch mehr. Auch die Jugendleiter und ihre Hintern wurden zur Freude der Kinder nicht verschont. Nachdem alle vor den Nikolaus getreten waren und auch in den Sack gegriffen hatten, wurde noch einmal gesungen und damit die Nachtruhe eingeläutet.

Später saß dann auch noch ein dem Nikolaus täuschend ähnlicher Oberland-Geschäftsführer Andi Mohr mit den Jugendleitern am Tisch – wir hatten gar nicht gewusst, dass er

auch zufällig in der Nähe war. Wir hatten noch viel Spaß, zeigte er uns doch, dass man mit Hilfe eines Weißbierglases nicht nur gut trinken, sondern auch wilde Löwenlaute erzeugen kann. Bei Bine klang das aber dann doch eher nach einem Löwenbaby-Schluckauf. Sie übt noch immer.

Am nächsten Tag kam die Sonne raus, es wurde viel gespielt, um die Wette gesägt und gehackt, noch mal auf einen kleinen Hügel gestiegen – es war richtig schnee! Jetzt fragen sich schon einige, ob es dann auch den Osterhasen tatsächlich gibt – wir sind gespannt!!!

Florian von Kritter (26) ist frisch gebackener Jugendleiter der Sektion Oberland.

München & Oberland

UNSERE JUGENDGRUPPEN

Teil 6: Jungmannschaft Oberland

„Was mach' ich nur am Wochenende?“ – Wer sich das fragt und nichts zu tun hat, ist selbst schuld, oder er schaut mal bei der Jungmannschaft der Sektion Oberland vorbei. Dort wuselt nämlich jedes Wochenende irgendein Grüppchen in den Bergen rum. Wir, die Juma, sind ein überschaubarer Haufen aus Jugendleitern und weiteren Bergbegeisterten.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat treffen wir uns um 19:30 Uhr im Kriechbaumhof in Haidhausen, um eine Tour für's Wochenende zu planen, zu ratschen, Dias anzuschauen, diversen Vorträgen (Wetter, Lawinen etc.) zu lauschen, zu spielen, zu kochen ...

Was wir an den Wochenenden machen: Im Winter Skitouren (auch Boarder dürfen natürlich mit) und ab und zu mal Eisklettern, Skihochtouren oder auch mal

rodeln. Wenn der Tag sehr kalt war, findet sich auch immer jemand, der nach der Tour mit in die Sauna geht. Im Sommer sind wir am liebsten beim Klettern, wenn wir keine Lust auf Fels haben, machen wir eine Hochtour oder gehen radeln und wandern.

Welche Voraussetzungen du brauchst: Eigentlich keine besonderen! Du solltest so ungefähr zwischen 18 und 27 sein, Lust an den Bergen haben und darauf, mit uns um die Wette zu blödeln und zu lachen ... Wenn du noch nicht weißt, wie man Tourenfelle anlegt,



wie der Sicherungsknoten beim Klettern funktioniert oder wie man Spaghetti kocht (und abspült): egal – wir zeigen's dir!

Wenn du Lust hast, dann komm doch einfach mal vorbei! Für mehr Infos kannst du aber gerne auch einen der Jugendleiter weiter ausquetschen:

Udo Weißflog (udo_weissflog@web.de)
Christoph Guttenberger
(christoph.guttenberger@dav-oberland.de)
Flo von Kritter (florian.vonkritter@gmx.de)



JDAV Bezirk München Info



Cooler moves im Outback und durch den unberührten Powder surfen? Da bist du bei uns richtig! Warst du bisher „nur“ auf Pisten unterwegs?

Dann lernst du bei uns alles was du off-road brauchst!

- Snowboardtechnik im Tiefschnee
- Aufstieg mit dem Board
- Lawinenkunde

Alles das wollen wir dir zeigen. Unser Stützpunkt auf der Dortmunder Hütte bietet von leichten bis mittelschweren Touren



Snowboard on tour -
mit dem Brett durch
den Powder

alles was das Boarderherz höher schlagen lässt.

Vorraussetzungen: sicheres Fahren auf der Piste und Kondition für mehrstündige Bergtouren.

Weitere Infos:

www.jdav-muenchen.de
Tel.: 089/44 90 01 97
Fax: 089/44 90 01 99
petra.wiedemann@jdav-muenchen.de
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 10:00 bis 17:00 Uhr

Neue Jugendleiter

Sektion Oberland:

Carla Bräunig (Jugend 1)
Korbinian Ballweg (Jugend 1)
Alexander Münch (Jugend 1)
Florian von Kritter (Ötztis und Juma)
Mario Morenga (Ötztis)

Sektion München:

Michael Turobin-Ort

Jugendgruppen

Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Ka Zwo

(Jahrgang 94-96)

Kontakt: Matthias Weber
089/13 01 13 00
Lena Springer
089/714 46 89

email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha

(Jahrgang 92-94)

Kontakt: Jani Michaelis
089/690 67 02
Ferdinand Dachs
089/78 58 19 39

email: kontakt@jugendalpha.de

Jugend M

(Jahrgang 87-89)

Kontakt: Hans Wäsle
089/324 48 76
Marc Tiebout
089/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

XTremies

(Jahrgang 90-92)

Kontakt: Jörg Kniprath
0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend H

(Jahrgang 85-87)

Kontakt: Andi Geiss
089/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Kletterjugend G

(Jahrgang 86-91)

Kontakt: Anja Wenzel
089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe

(Jahrgang 86-90)

Kontakt: Christian Koch
089/769 44 69

email: christian.k.koch@gmx.net

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger
0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

Sportkletter-„Jugend Q“ - Die Qüs

(Jahrgang 87-89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36
Toby Pradelski, 089/98 35 43

email: kane.skyara@gmx.de, sebastian.otto1@web.de
topra@aol.com

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de



München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 98 10

ECHING NEUFAHRN

Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Franz Pandler, 0 81 61/31 08

email: pandler@t-online.de

IN MÜNCHEN

„Die Ötzis“ (Jahrgang 90–94)

Kontakt: Bine Aipperspach

email: bineaip@web.de

Jugend I (Jahrgang 87–90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg

email: burrock2001@hotmail.com

korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft

(Jahrgang 77–86)

Kontakt: Udo Weißflog, Peter Haberland,

Christoph Guttenberger

email: udo_weissflog@web.de,

peter.haberland@gmx.de

christoph.guttenberger@dav-oberland.de

Jugendkajakgruppe

(Alle, die's können oder lernen wollen von 10–20)

Kontakt: Florian Fischer

email: webmaster@kajakgruppe.de

GERMERING

„Murmeltiere“ (10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer

email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 089/84 35 87

email: jonyvlt@yahoo.de

„ATG-Adrenalin Team Germering“ (ab 15 Jahre)

Kontakt: Thomas Ziller, 089/84 06 15 15

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 089/84 39 91

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Daniel Amersdorffer

email: daniel@ammersdorffer.de

Snowboardtourengruppe berg auf - board ab

Alter: 15–25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,

Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

OBERLAND INTERN

Hochtourengebiet Osttirol

Liebe Oberländerinnen und Oberländer,

2003 gab's einen grandiosen Bergsteiger-sommer. So viel gutes Tourenwetter gab's selten. Es sieht so aus, als ob der (Spät-) Winter 2004 ein ebenso guter Skitouren-winter wird: Schnee gibt's reichlich, viele Touren sind bis in Tallagen möglich. Das könnte doch mal ein Anlass sein, Touren in unserem verhältnismäßig neuen Tourengebiet Osttirol zu unternehmen! Zur Erinnerung: 1992 hat sich die tradi-tionsreiche Sektion Prag der Sektion Ober-land als „Gruppe der Prager“ angeschlossen – und seitdem betreuen wir gemeinsam deren attraktives Hütten- und Wegegebiet in Osttirol. Ein faszinierendes, weitgehend unverfälschtes und sehr interessantes, hochalpines Tourengebiet mit besuchens-werten Stützpunkten. Das ist zum einen die fantastisch gelegene **Stüdlhütte** – Ausgangspunkt für den Groß-glockner – mit ständig wachsenden Über-nachtungszahlen. Für das Jahr 2005 sind hier Verbesserungen für die Abwasserpro-blematik vorgesehen. Außerdem ist eine neue Wasserversorgung geplant, die auch im Winter funktioniert. Damit wird dann der Umbau zu einer zeitgemäß modernen Hütte abgeschlossen sein. Ein weiterer bedeutender Bergsteigerstütz-punkt in Osttirol ist die **Johannishütte**. Sie ist inzwischen ganz neu gebaut, und auch hier wird die Abwasserentsorgung weiter

verbessert. Der Bau eines Winterraums steht eben-falls auf der Agenda. Ein für Hochtouristen ebenso bedeutender Stützpunkt ist die **Neue Prager Hütte** im Venedi-gergebiet. Auch hier sind die Grundlagen für einen Aufschwung gelegt: Die Seilbahn wird ertüchtigt und in ihrer Funktions-fähigkeit verbessert. Die Hütte wird im Frühjahr mit ehrenamtlicher Hilfe des Referenten Florin Kratzer von Mitte März bis Pfingsten an den Wochenenden und während der Osterferien offengehalten. Die Sommer-saison wollen wir dann mit neuen jungen und motivierten Hüttenwirten beginnen, auf die dann als Herausforderung gleich die 100-Jahrfeier zukommen wird. Wir sind sicher, dass wir damit neues bergstei-gerisches Leben auf der exponierten und für Hochtouren besonders attraktiven Hütte haben werden. Auch bei der zurzeit geschlossenen **Alten Prager Hütte** bewegt sich was: Ein Konzept für den Ausbau der Hütte liegt vor, die Bauanträge für den Umbau werden noch in diesem Jahr gestellt. Die Finanzierung ist allerdings noch nicht gesichert, wir denken evtl. an eine Spendenaktion. Schließlich steht – gemeinsam mit der



Sektion Matrie des Österreichischen Alpen-vereins – die Wegeerhaltung im Bereich des Venedigergebiets auf dem Programm. Alles in allem: Es tut sich was in Osttirol! Als jemand, der seit über 30 Jahren in die- sem Gebiet fast zu Hause ist, freue ich mich persönlich riesig über diese Entwick- lung.

Nun hoffen wir, dass zu der guten Schnee- lage auch noch viele Tage mit entsprechen- dem Skitourenwetter kommen. Der Vor- stand der Sektion Oberland wünscht allen Mitgliedern viel Sonne, viele gute Touren – vielleicht auch mal in Osttirol – und fröh- liche Schneetage mit möglichst geringer Lawinengefahr.

*Rainer Knäusl,
Rechtsreferent im Vorstand*

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Öffnungszeiten

Mo 8 bis 18 Uhr
Di 10 bis 18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10 bis 20 Uhr
Fr 8 bis 15 Uhr

Die Service-Stelle ist nicht geöffnet am Freitag, 21. Mai, stattdessen sind wir am Mittwoch, 19. Mai, von 9 bis 18 Uhr für Sie da.

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80
LIGA-Bank München
Konto 2142 503, BLZ 750 903 00
HypoVereinsbank München
Konto 302 370, BLZ 700 202 70

SEKTION OBERLAND des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München, Tel.: 290 70 90

Mitgliederversammlung 2004 im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

Dienstag, 20. April 2004, 19:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2003
2. Jahresrechnung 2003
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Änderung der Satzung
 betr. § 20.2 Einberufung der Mitgliederversammlung
6. Neuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat
7. Haushaltsvoranschlag 2004
8. Mitgliederbeiträge
9. Anträge und Verschiedenes

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

Überwältigende Spendenbereitschaft für unseren Freund Juan Carlos Bastidas Sánchez

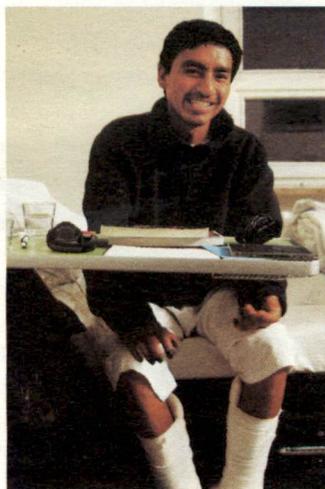


In der letzten Ausgabe der »alpinwelt« haben wir von den Erfrierungen des Bergsteigerfreundes der Jugend der Sektion Oberland aus Ecuador berichtet und Sie um Spenden für seine Behandlung gebeten. Die Resonanz war erfreulicherweise sehr gut und wir konnten ihm bereits gut helfen.

Auch beim Vortrag von Reinhold Messner im Rahmen der »Alpinen Highlights« in der Münchner Philharmonie haben Oberländer Jugendleiter Geld gesammelt und auch Reinhold Messner selbst hat sich zu einer größeren Spende entschließen können. Ihnen allen im Namen von Juan Carlos VIELEN DANK!

Seit dem Klinikaufenthalt unseres Freundes sind inzwischen

schon drei Monate vergangen. Leider war es den Ärzten und Pflegekräften um Dr. Michael Scherer im Klinikum »Rechts der Isar« nicht mehr möglich, seine Zehen zu retten. Eine Totalamputation an den Zehengrundgelenken war unvermeidlich. Glücklicherweise war der Körper von Juan Carlos aber in der Lage, die Erfrierungen der Fingerkuppen selbst auszuheilen, so dass an den Händen keine Operation notwendig war. Aufgrund des auch für die Ärzte überraschend guten Heilungsverlaufs konnte unser Freund die Klinik schon nach 13 Tagen anstelle der in Quito veranschlagten zwei Monate wieder verlassen. Die darauf folgende Zeit der Nachsorge verbrachte er bei Bekannten in München. Am 18. November konnte er die aus dringenden familiären



Gründen ersehnte Rückreise nach Quito antreten.

Wir stehen nach wie vor mit ihm in Kontakt und freuen uns, berichten zu können, dass seine Wunden inzwischen gut verheilt sind. Er hat allerdings zurzeit noch Schmerzen in den Narbenbereichen. Deswegen wird er in Quito weiterhin ärztlich behandelt.

Als wir Mitte Oktober den Beitrag für »alpinwelt« geschrieben haben, mussten wir noch von den Angaben der ecuadorianischen Ärzte über die zweimonatige Behandlungsdauer und die damit verbundenen Behandlungskosten von 20000 Euro ausgehen. Glücklicherweise konnte Juan Carlos schon kurz nach Redaktionsschluss das Krankenhaus verlassen, wir aber den Betrag nicht mehr korrigieren. Durch die kurze Aufenthaltsdauer betragen die entstandenen Kosten nur 4812 Euro. Dank Ihrer großen Spendenbereitschaft gingen auf dem Spendenkonto inzwischen aber fast 10000 Euro ein.

Da Sie zweckbezogen für die Behandlung seiner Erfrierungen gespendet haben, wollen und werden wir diesen Gedanken auch weiterhin verfolgen. Es ist unser Ziel, ein Krankenhaus oder eine Einrichtung im Bereich der Berg- und Unfallversorgung in Ecuador zu unterstützen. Es soll damit gewährleistet sein, dass in Zukunft

bessere und vor allem schnellere Hilfe bei Erfrierungen und Bergunfällen geleistet werden kann. Wir hoffen, Ihnen in der nächsten Ausgabe mehr darüber berichten zu können.

*Andi Voss und die Jugend
der Sektion Oberland*

Eins + Eins = Drei

Nachdem zum Jahresende die doch etwas überraschende Nachricht von der Hochzeit unseres Geschäftsführers Andreas Mohr mit seiner Regina bekannt wurde, konnten wir am 24. Januar die nicht so überraschende Geburt ihres Sohnes feiern.



Der kleine Florin kam zur Welt. 53 cm groß und 3.800 Gramm schwer. Natürlich ist es das süßeste und artigste Baby der ganzen Welt – ganz der Papa! Liebe Regina, lieber Andi wir wünschen Euch drei alles, alles Gute und noch viele schöne Stunden mit Eurer kleinen Familie.

hl

MÜNCHEN INTERN

Neu für Selbstversorger: Haus und Hütte „Hammer“

Liebe Mitglieder und Bergfreunde, es ist mir eine ganz besondere Freude, Ihnen mitzuteilen, dass die Sektion München seit 1. Februar 2004 einen neuen, respektablen Selbstversorgerstützpunkt für unsere Mitglieder anbieten kann.

In kooperativer Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München ist es uns gelungen, ein ehemaliges Ferienhaus der Stadtwerke für die Sektion München als attraktiven Standort für Unternehmungen im Voralpenraum zu gewinnen. Das „Haus Hammer“ steht inmitten eines 34000 m² großen, herrlichen Wiesengrundstückes bei Fischbachau, verfügt über 22 Zimmer mit Betten sowie über ein Nebengebäude. Dabei handelt es sich um die sogenannte „Hammer-Hütte“ mit Selbstversorgercharakter, in der die Übernachtung im Matratzenlager erfolgt.

Das „Haus Hammer“ verfügt über eine große Küche mit 5 Kochherden sowie 2 große Aufenthaltsräume. Ein zusätzlich belegbarer Gruppenraum für größere Gruppen, die Schulungen oder Seminare durchführen wollen, befindet sich ebenfalls auf dem Gelände. Das Haus ist optimal erreichbar und direkt an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.



Mit der BOB erreicht man auf der Strecke München – Bayerischzell das Objekt in wenigen Gehminuten vom Bahnhof Fischbachau.

Damit ist es vor allem für Familien ein idealer, preiswerter Stützpunkt, der auch zu längeren Aufenthalten einlädt. Auch hier wird die Sektion München wieder Ihre bewährte Familien-Preisgestaltung durchführen, bei der die Übernachtung für Kinder bis 18 Jahre in Begleitung ihrer Eltern kostenlos ist.

Wer jetzt Appetit auf ein Kennenlernen unseres neuen Stützpunktes hat, ist herzlich eingeladen, in der Service-Stelle die entsprechenden Informations- und Buchungunterlagen anzufordern.

Wir sind stolz, dass wir im Sinn unserer Zielsetzung – die Erweiterung unserer Selbstversorgerkapazitäten – einen großen Schritt weitergehen konnten.

Viel Spaß, schöne Urlaubs- und Bergtage im „Haus Hammer“ wünscht Ihnen

Ihr
Prof. Dr. Johann Sonnenbichler,
1. Vorsitzender

Tausendssassa Hans Weninger zum Fünfzigsten

Dass ich in der »alpinwelt« für den Schatzmeister und Tourenführer der Sektion München, Volksmusikanten, Bänker, Trachtler, Bergfreund und Ehemann die Laudatio schreiben darf, ist auch für mich als langjährigem Freund vom Hans und ehemaligem Alpenvereinsfunktionär eine besondere Ehre. Bei allem Grübeln nach so gewissen Jugendsünden und sonstigen Schandtaten, die normalerweise jeder Bergsteiger, Skifahrer und Musiker auf dem Kerbholz hat, bleibt eigentlich nur die Glorie des Positiven: In all den Ämtern, in die der Hans gebeten und berufen wurde, bringt er seinen vollen persönlichen Einsatz – fast bis zur Vernachlässigung seiner privaten Interessen. Dafür und für alles, was er für die Sektion München schon geleistet hat und hoffentlich noch viele Jahre fortsetzen wird, gebührt ihm ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“. Dabei wünschen wir ihm weiterhin eine stabile Gesundheit und natürlich viel Erfolg im Beruf sowie Erfüllung in der Ausübung seiner ehrenamtlichen Aktivitäten. Die Kraft für seinen Einsatz kann er aus dem Verständnis seiner Frau Toni schöpfen, die selbst eine begeisterte Alpinistin ist und den Hans in vielen Bereichen tatkräftig unterstützt.

Lieber Hans, bleib dem Brauchtum und der Musi treu (natürlich auch Deiner lieben Frau), dann packst Du auch weiterhin die Aufgaben im Alpenverein mit Schwung und Begeisterung.

Gerhard Friedl

Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo 08-18 Uhr
Di 10-18 Uhr
Mi 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Fr 10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-720
Mitgliederverwaltung
55 17 00-700
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-602
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-640
Buchung SV-Hütten
55 17 00-300

Fax 55 17 00-99

Bankverbindung

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto 30 759

e-mail

service@alpenverein-muenchen.de

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Achtung! Die Service-Stelle
ist nicht geöffnet am Freitag,
21. Mai 2004!





Jugend-Führungstrio

Die Jugendabteilung hat drei neue Jugendvertreter. Als Jugendreferent – und damit auch als neues Vorstandmitglied der Sektion München – wurde Marc Tiebout, als Stellvertreter Ulrike Günther und Franz Mösbauer gewählt.

Marc Tiebout ist gebürtiger Belgier, Fachübungsleiter Hochtouren und Skibergsteigen, Jugendgruppenleiter der Jugend M, ehemaliger Jungmannschaftsleiter und bester Pommes frites-Produzent. Daneben ist er auch als Teamer für die JDAV Bayern unterwegs, um Jugendliche fortzubilden, was ihm ebenfalls viel Spaß macht. An seine neuen Aufgaben geht er mit vollem Elan und Engagement heran. Sehr wichtig sind ihm dabei Dialog, Offenheit und Toleranz in den vielschichtigen Bereichen der Sektion. Sein Hauptanliegen ist aber nach wie vor die Jugend. Damit er trotzdem auch weiterhin (fast) jedes Wochenende mit Ski, Seil und Haken in die Berge gehen kann, bekommt er tatkräftige Unter-

stützung von den beiden waschechten Münchnern Ulrike und Franz.

Ulrike Günther kam über die Jungmannschaft zum Jugendleiterkreis. Sie ist seit einigen Jahren Jugendleiterin und beteiligt sich an Fahrten der Jugend X.



Von oben: Marc Tiebout, Franz Mösbauer, Ulrike Günther

Bei Franz Mösbauer war neben den Eltern die JDAV tatkräftig an seiner Erziehung beteiligt. Nun ist er schon seit mehreren Jahren als Jugendleiter und Fachübungsleiter Alpinklettern mit unseren Jugendgruppen unterwegs. Die restliche freie Zeit verbringt er in der Vertikalen. Ansonsten kann man ihn gelegentlich auch in der FH antreffen.

Das Trio sieht seine Hauptaufgabe darin, die Gemeinschaft und das Verantwortungsbewusstsein der Jugendleiter zu stärken und die gesamte Jugend in der alpinen und pädagogischen Ausbildung zu fördern. Mit ihrer ehrlichen und fröhlichen Art wird ihnen

das sicher gelingen. Wir wünschen ihnen viel Spaß, Elan und Erfolg in den neuen, verantwortungsvollen Aufgaben in einer stark wachsenden Jugendabteilung!

Silke van der Piepen

Die DAV-Sektion Ludwigshafen veranstaltet eine **Botanische Alpenexkursion in der Silvretta,**

zu der auch Mitglieder der Sektion München herzlich eingeladen sind, die sich für die Alpenflora interessieren.

Termin: 09.-12.07.2004
Stützpunkt: Jamtalhütte (2165 m, oberhalb Galtür) (Ü+HP Lager 32 €, Vier- bis Sechsbettzimmer 35 € obligatorisch)
Teilnahmegebühr: 20 €
Info: Dr. Erika Gotthold, Am Nollen 16, 67434 Neustadt, Tel. 0 63 21/35 58 32

Liebe Mitglieder, wir laden Sie hiermit recht herzlich ein zum

Mitgliederabend 2004 der Sektion München des DAV e.V.

**am Mittwoch, 14. April 2004,
Festsaal im Pschorkeller, Theresienhöhe 7,
U4/5 Station Theresienwiese**

Den Abend beginnen wir mit der Ehrung der Jubilare.

Alle Jubilare erhalten hierzu noch eine gesonderte, persönliche Einladung! Höhepunkt des Abends wird der Festvortrag von Horst Höfler sein. Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung 2004 statt.

Das Programm

Festabend mit Ehrung der Jubilare

Einlass ab 17:00 Uhr

Eröffnungsansprache des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Johann Sonnenbichler
Persönliche Begrüßung der Gäste und Verleihung der Ehrenzeichen für 60-, 70-, 75- und 80-jährige Mitgliedschaft

Eröffnung 18:00 Uhr

Festvortrag von Horst Höfler

Berühmte Berge – Berühmte Bergsteiger „Schlaglichter des Klettersports von der Erstbesteigung des Mont Blanc bis heute“

Ehrung der Jubilare

Verlesung der Namen sowie Ehrung und Verabschiedung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter

Die musikalische Umrahmung des Festes gestaltet die „Bogenhausener Bloss'n“

Mitgliederversammlung 2004

Beginn 20:00 Uhr

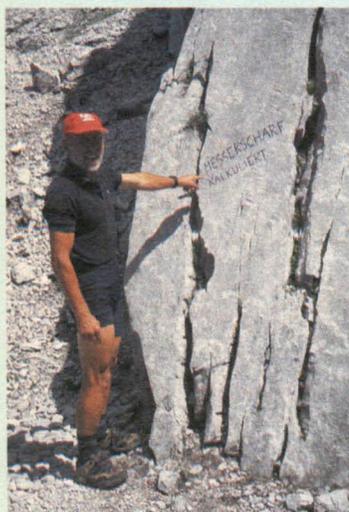
Tagesordnung

1. Ansprache des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Vorstands
3. Rechnungsbericht 2003
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Nachwahlen (für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder, Gruppenleiter, Fachreferenten)
7. Satzungsänderung*
8. Haushaltsvoranschlag 2004
9. Mitgliederbeiträge 2005

* Satzungsänderung: Der Vorstand schlägt der Versammlung eine Änderung der §§ 2, 3, 19 und 20 vor. Hinsichtlich der §§ 2 und 3 ist eine erneute Anpassung an die verbindliche Mustersatzung des DAV e.V. notwendig geworden. Bezüglich der §§ 19 und 20 soll auf Anraten des Registergerichtes zur Beschreibung der Minderheitenrechte von absoluten Zahlen auf Prozentsätze umgestellt werden; gleichzeitig sollen die Anforderungen an Dringlichkeitsanträge erhöht werden.

Vergessen Sie bitte nicht,
Ihren gültigen Mitgliedsausweis
mitzubringen!





Ein Heimwerkerkurs im Gebirge? Nein: Fachübungsleiter-Fortbildung „Bohrhakensetzen“!

Als Kletterer und Fachübungsleiter benutzen wir alle ganz selbstverständlich und mit Freude die von lieben Zeitgenossen gesetzten Bohrhaken im Klettergarten und im Gebirge zur Ausbildung und auch zum privaten Klettern. Aber wie kommen die Dinger in den Fels? Geht das einfach? Was muss man da beachten? Und – sind die auch sicher?

Mit diesen Fragen, vier dicken, schweren Akku-Bohrmaschinen mit Ersatzakkus, Bohrhaken und Laschen, mehreren Seilen, Drehmomentschlüssel und vielen anderen „Kleinigkeiten“ im Gepäck, machten sich 5 Fachübungsleiter/innen der Sektion Oberland und ihr Ausbilder Berthold Schmidt an einem Wochenende im Juni auf zur Kaindlhütte im Wilden Kaiser, um sich mit

dem Setzen von Bohrhaken auseinanderzusetzen.

Hüttenwirt Jan Piepenstock freute sich schon auf die Helfer, die im 10 Minuten entfernten Hüttenklettergarten die noch fehlenden Bohrhaken ergänzen wollten. Für uns sollte das die „Warmbohraktion“ sein. Mit einem Routen-Topo und genau eingezeichneten Plätzen für die Bohrhaken zogen wir also los.

„In einem Bruchhaufen hält kein Haken! Und auch kein Bohrhaken!“, sagte unser Ausbilder. „Genau!“, sagten wir. Außerdem muss der Abstand des Bohrhakens zu Kanten, Rissen und Löchern mindestens 15 Zentimeter betragen. In weichem Gestein noch viel mehr.

Bohrhaken sind genormt (EN 959 und UIAA) lernen wir, sie müssen aus korrosionsbeständigem Werkstoff gefertigt

checken,

bohren,

dübeln,

schrauben ...

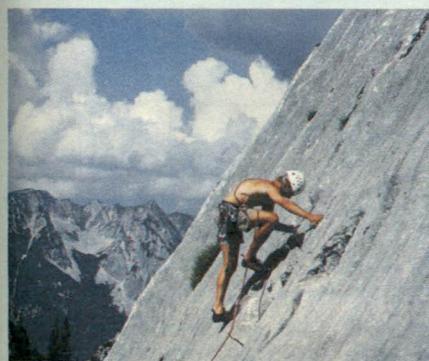
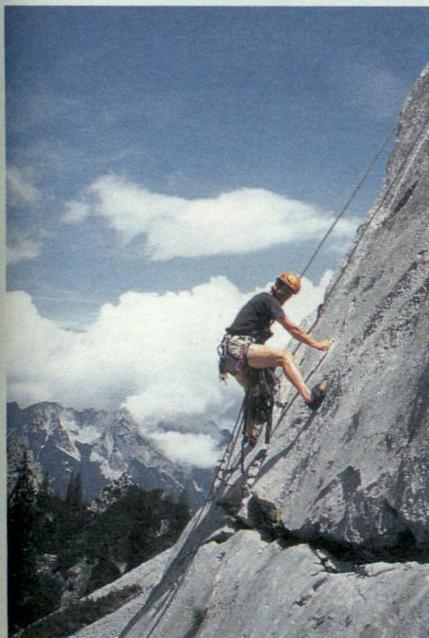
sein, das Verspreizen muss ohne Mitwirkung der Grundfläche des Bohrlochs erfolgen, und sie müssen Mindestbruchkraftwerte aufweisen.

Also: Mit der Bohrmaschine wird ein passendes Loch gebohrt, Lochrichtung senkrecht (90°) zum Fels, Bohrstaub entfernen nicht vergessen, Spreizdübel einschlagen, Lasche drauf und die Mutter anziehen ... Die Größe des Bohrlochs muss zum Bohrhaken passen, auch der Schraubenschlüssel muss zur Mutter (!) passen ... sonst muss man am nächsten Tag noch mal antanzen.

Nachdem wir diese ersten Hürden überwunden hatten und jeder seinen ersten Bohrhaken gesetzt hatte, machten wir uns auf Neulandsuche. Wir wollten ja mit den von der Sektion gespendeten Bohrhaken einige schöne Routen hinterlassen.

Linke Seite oben: Die Kaindlhütte im Wilden Kaiser – ein idealer Kletterstützpunkt; unten: letzter Akt – die neu eingerichteten Routen bekommen ihre Namen

Unten: Die »Garfieldplatte« mit ihren markanten Wasserrielen hat jetzt dank der Bohrhaken-Fortbildung drei neue Einseillängen-Routen



Im Kar „Großer Friedhof“ an der »Garfieldplatte« wurden wir fündig. Eine schöne steile Platte mit Wasserrillen. Fester Fels und nur zwei alte Touren in der ganzen Wand.

Jetzt ging's los: Auschecken der Linien (Toprope bouldern), markieren der Hakenpositionen, Zweiter checkt die Hakenpositionen nach (machen die Sinn, sind die einhängbar?) ... den Diskussionen folgt das Bohrgeknatter. Dabei rausgekommen sind drei Einseillängen-Neutouren zwischen 6 und 7+, jeweils knapp 30 m lang mit Umlenker.

Wir sind uns einig: Neutourensuche und Bohrhakenetzen sind einerseits ein mühsames Geschäft, andererseits aber sehr befriedigend und kreativ. Wenn die eingebaute Tour geklettert und bewertet und dann ein Name gefunden ist, stellt sich doch so ein Gefühl von Zufriedenheit und Freude ein. Es war ein cooles Wochenende!

Ein herzliches „Dankeschön“ an Bertl – und an all die Hakensetzer im Gebirge, die in vielen Stunden Arbeit die schönen Touren für uns eingeböhrt haben.

Elisabeth Busko (Text & Fotos)

Die Autorin ist Fachübungsleiterin und hauptamtliche Mitarbeiterin in der Service-Stelle der Sektion Oberland.

INFO

Garfieldplatte im Wilden Kaiser unterhalb der Scheffauer-Nordseite. Von der Kaindlhütte steigt man den roten Markierungen folgend in östlicher Richtung empor in das Kar „Großer Friedhof“, dann rechts haltend in 5 Min. zur Garfieldplatte queren, ca. 1 Std. von der Hütte. Die Garfieldplatte ist von der Hütte aus schon gut sichtbar.

Erstbegeher/innen: Elisabeth Busko, Heinz Wittmann, Alfred Winkler, Bernhard Hecker, Berthold Schmidt, Matthias Gehling

Topo: erhältlich in der Service-Stelle der Sektion Oberland

Kletterstützpunkt Kaindlhütte

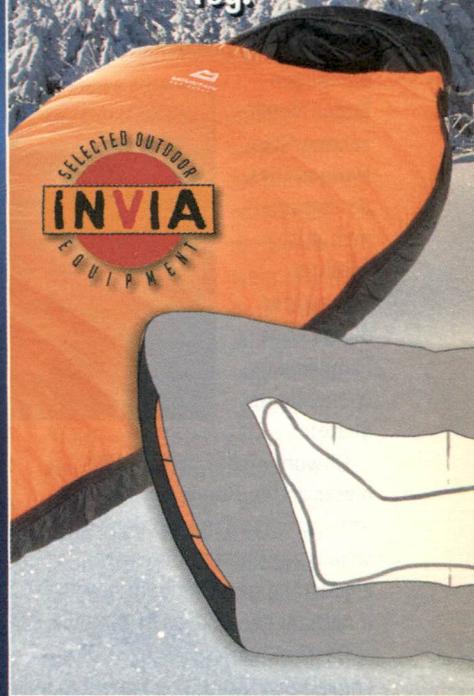
In Hüttennähe befindet sich noch ein weiterer – vom Hüttenwirt eingerichteter – Klettergarten. Außerdem gut erreichbar sind die alpinen Klassiker an Zettenkaiser und Scheffauer.

Infos: www.kaindlhuette.de

>> LEICHT,
KLEIN, WARM

379.90

Glacier 1000
reg.



Damit die Minustemperaturen nicht an Ihren Reserven nagen:

Die Glacier Schlafsäcke von Mountain Equipment mit dem wasserdichten Drilite™ Loft Außenmaterial und ausgesuchter Daunenqualität (90/10) haben – je nach Modell – eine Komforttemperatur von 0°C bis -22°C. Das Shark Fußteil und der bequeme Mumienschnitt sorgen für eine angenehme Nacht. Und dank geringem Gewicht und kleinem Packmaß können Sie auch den Tag unbeschwert genießen!

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München



Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 5

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Die Familiengruppe der Sektion München

Begonnen hat alles im Juni 1992, als sich auf der Schönfeldhütte acht interessierte Familien zu einem ersten Gedankenaustausch trafen.

Der Anstoß hierzu kam vom damaligen Ersten Vorsitzenden Otto Hannes Ther, der zusammen mit Günther Manstorfer dieses erste Familienwochenende begleitete.

Obwohl nicht alle Familien dieser ersten Runde aktiv wurden, war dies dennoch der Startschuss zur Entstehung einer eigenständigen Familiengruppe innerhalb der Sektion München.

Das Ziel war die gemeinsame Freizeitgestaltung von Familien mit Kindern. Wie viel mehr Spaß macht es doch dem Nachwuchs, nicht alleine nur mit den eigenen Eltern, sondern mit Gleichaltrigen die verschiedensten Erfahrungen in der Natur, im Gebirge und in der Gruppe zu machen. Sei es die spannende Übernachtung im Matratzenlager auf einer unserer Selbstversorgerhütten oder eine abwechslungsreiche Schmugglertour, bei der unterwegs auch mal passende Spiele oder Naturrätsel eingebaut werden! Auch für die Eltern ist es interessant zu erfahren wie es bei anderen Familien so läuft und wie motiviert Kinder durch die gemeinsame Tour sein können.

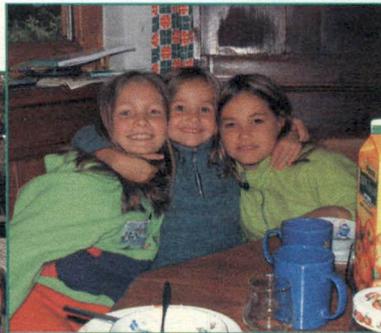
Meine Frau Brigitte und ich hatten damals auch zwei unternehmungsfreudige Jungs im Alter von 9 und 7 Jahren und übernahmen deshalb gern die

Organisation der Familiengruppe. Wir stellten ein Jahresprogramm aus Tagestouren und Wochenendtouren mit Übernachtungen auf AV-Hütten zusammen, das

Lanfer-Wagner und Sigrid Fink-Mors.

Für Brigitte und mich wurde es nach 11 Jahren Zeit, den Stab

unseren inzwischen erwachsenen Söhnen noch immer vorhanden. Ungeachtet unseres „Rückzugs“ bieten wir auch in diesem Jahr noch Touren und Wochenenden an, wie die schon zu „Klassikern“ gewordenen



Kletterwochenenden auf der Kampenwandhütte oder eine Hochgebirgstour im Ehrwalder Gebiet.

Alle interessierten Familien bitten wir zu bedenken, dass die Familiengruppenarbeit ehrenamtlich erfolgt und nur funktioniert, wenn Ihr nicht erwartet, bedient zu werden wie in einem Reisebüro mit Rundum-Sorglos-Paket, Reiserücktrittsversicherung und Schön-Wetter-Garantie.



Wir sind uns sicher, dass die Leitung der Familiengruppe bei Andrea in guten Händen liegt und wünschen ihr viel Spaß und Erfolg! Wie es aussieht, wird sie in diesem Jahr zusätzlich Unterstützung durch weitere Familiengruppenleiterinnen bzw. -leiter bekommen.

an interessierte Familien verschickt wurde. Die Resonanz war groß und im Laufe der Jahre wurden es weit über 100 Familien, die heute an dem Angebot teilnehmen.

Parallel hierzu wuchs auch die Anzahl der Familiengruppenleiterinnen, zur Zeit gehören zum Team Andrea Ascherl-Wisgickl, Friederike Rauch, Hilde

weiterzugeben. Andrea Ascherl-Wisgickl hat nun die Leitung des Teams sowie die Grundkoordination der ganzen Familiengruppe übernommen und ist damit die erste Ansprechpartnerin für Interessierte.

Uns hat es viel Spaß gemacht, wir haben viele nette Familien kennen gelernt und die Lust, ins Gebirge zu gehen, ist bei

Anton Hirschauer (Text & Fotos)

Nachrichten aus dem Ortlerkreis

Partnerschaft mit der Sektion CAI Milano und der OeAV-Sektion Austria Wien



+++ Karten für die Mailänder Scala

Die Karten für Carmen (Bizet) am Samstag, 12. Juni, sind vergeben.

Es gibt noch Karten für das Ballett Schwanensee (Tschaikowsky) am Sonntag, 9. Mai, Nachmittagsvorstellung und für Madame Butterfly (Puccini) am Mittwoch, 7. Juli 2004.

+++ Termine der Ortlerkreistouren

Die Fahrt nach Prag vom 18.-21. März 2004 ist bereits ausgebucht.

Der Karnische Höhenweg wird wahrscheinlich vom 5.-10. Juli 2004 durchgeführt (kleine Verschiebung wegen eines Problems mit einer Hütte noch möglich).

Der Sentiero Roma (Südl. Bergell) findet vom 22.-28. August 2004 statt.

+++ Fotoausstellung in Mailand

Die Fotogruppe der Sektion Oberland organisiert eine Ausstellung „Münchner Hausberge“, die Ende Oktober 2004 in den Räumen der Sektion Mailand zu sehen sein wird.

Herzlichen Dank für die Bereitschaft, diese Arbeit für unsere Partnerschaft zu übernehmen!

+++ Mailänder Chor

Der Chor der Sektion Mailand hat zugesagt, unser Edelweißfest 2005 wieder mitzugestalten. Wer das Edelweißfest 2003 miterlebt hat, weiß, dass wir uns auf etwas Besonderes freuen dürfen.

Rolf Reisinger, Tel. 081 71/31 456,
fam.reisinger@freenet.de

gruppen-Vorsitzenden Rainer Schuhmacher für dessen Stellvertretung angeheuert. Jetzt hat sie Rainer Schuhmacher in Eching-Neufahrn abgelöst.

Dr. Gottfried Steinmüller



ist 46 Jahre alt und Personalarzt bei der Bundeswehr. Auch er ist langjähriges Oberland-Mitglied

und als Allroundbergsteiger, Alpin- und Sportkletterer, Skitouren- und Eistourengeher mit außereuropäischer Bergerfahrung aktiv. Er löst Rupert Voß als Leiter der HTG (Hochtouristengruppe) ab. Die Sektion Oberland bedankt sich bei den bisherigen Gruppenleitern für ihr Engagement und wünscht ihren Nachfolgern viel Freude und Erfolg in ihren Gruppen und im Beirat der Sektion.

hl



So schauen glückliche Mountainbiker aus: Die Gewinner beim M97-Sommerfest strahlen mit Gruppenleiter Olli Bauer um die Wette. Herzlichen Dank an „Alpha Bikes“, „Deuter“ und die „Deutsche Bahn“ für die Sachpreise!

Auch 2003 stießen die von Olli Bauer organisierten Vorträge und Dia-Shows bei den Get-togethern im Alpinen Museum auf großes Interesse.

Die nächsten Termine:

31.03.: Vorstellung der Mountainbike-Guides und des offiziellen Programms 2004 – Highlights, Infos und Bilder.
27.04.: Auf Ötzi's Spuren um den Stilsfer Joch-Nationalpark.

25.05.: Singletrails auf Sardinien
29.06.: M97-Sommerfest
27.07.: Mit dem Mountainbike durch Bulgarien
Die Inhalte der weiteren Treffen werden rechtzeitig unter www.M97.de bekannt gegeben.

Olli Bauer

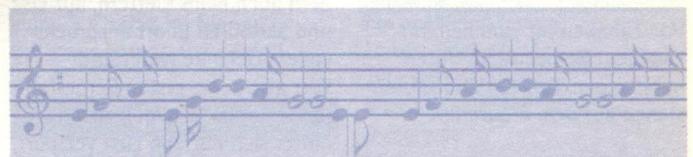
Interessenten für
M97-Rennteam gesucht!
Kontakt: olli@m97.de

Neue Gruppenleiter



Gisela Faht ist seit 1983 bei der Sektion Oberland, 1990 kam sie zur Ortsgruppe Eching-Neufahrn.

Schon 2 Jahre später übernahm sie die Redaktion der „Bergsteiger-Mitteilung“ der Ortsgruppe und 2001 wurde sie vom Orts-



Viva la Musica

Ob Du es weißt, ob Du es suchst, ob Du es erfahren willst

... welch herrliches Erlebnis gemeinsames Singen in freundschaftlicher Runde vermittelt – auf der Hütte, auf dem Gipfel oder beim emsigen Üben:

Komm schnellstens zu uns und werde Teil unseres Singkreises, einer Gruppe von Sängerinnen und Sängern, die die Liebe zu den Bergen und den Liedern gemeinsam haben.

Die Touren in den verschiedenen Bergregionen bleiben lebendiger in Erinnerung, wenn wir auch die Lieder der Menschen singen, die wir dort trafen und kennen lernten.

Ob Oberländer oder Münchner: zögere nicht, zu uns zu kommen!
Treff: jeden 2. und 4. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr, Service-Stelle Sektion Oberland, Tal 42, 4. Stock.

Horst Wels, Tel. 448 46 44

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschriften senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl, Tel. 0 80 24/47 94 29

andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de

Treff und Programm:

Bitte beim Leiter erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de
Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat
Ansprechpartner M97 Marathon:
Nathan: nathan@m97.de,
Alexandra: alex.schum@gmx.de,

Sepp Greger: Fax 089/27273443
Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Abonnieren M97 Newsletter:
Leere email an: biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)

Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69, christian.k.koch@gmx.net

Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerisch aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt.

Wer also seine ersten Bergerfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust verspürt, auch seine eigenen Ideen und Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der HTG genau richtig!

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de, Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30

Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.

Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78

Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen. www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71

Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87

Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.

Leiter: Peter Kmita, Tel. 0 81 02/74 88 75, leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34 www.dav-am-nord-mch.de

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08141/53 7991, mike@munichwanderers.de

Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe NEU

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.

Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17, markus@jgm-muenchen.de
Treff: Dienstags ab 19:00 Uhr, Kletterzentrum München

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erletz,
Tel. 0 81 31/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 0 81 41/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Fath,
Tel. 0 81 65/83 73
gisela.fath@blv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern

Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 0 81 61/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 0 89/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 0 89/84 66 80,
hwhetenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Hannes Obermeier,
Tel. 0 89/612 18 61, obermeier-
taufkirchen@t-online.de
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 0 81 78/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de

Treff: jeden 1. und 3. Montag im
Monat, ab 19:00 Uhr, Waldgast-
hof Buchenhain im „Antonius
Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof Bu-
chenhain)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 0 89/68 80 06 65,
rettich.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
„Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und außer-alpinen Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen
Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 0 89/64 43 38,
gottfriedsteinmüller@bundes-
wehr.org

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umwelt- schutz in der Sektion Oberland

Leiterin: Frank Pirsig,
Tel. 0 89/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 0 89/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 0 89/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 0 89/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 0 89/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 0 89/32 15 28 20,
Fax 0 89/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 0 89/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

G A M S

Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren
Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 0 81 71/31 456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 0 89/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe

Gebirge von unten – „Die glasklare Freude am Wildwasser“

Für Familien, Singles, Könnern und
alle, die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil ...
- es Spaß macht
- wir starke Eindrücke erleben
- wir dabei den Alltag vergessen
- wir Verantwortung füreinander
übernehmen
- jeder seinen persönlichen Kick
finden kann und trotzdem die
Sicherheit nicht zu kurz kommt
- einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
- Paddeltouren in allen Schwie-
rigkeitsgraden sowie Canyo-
ning, Berggradln, Bergwandern,
Rodeln, Langlauf und Skitouren
als Ferianausfahrten auch mal
zu Zielen wie Nepal oder Alaska
Kommt einfach vorbei oder ruft an!
Leiterin: Sabine Fischer,
Tel. 0 89/89 42 72 36,
sfischer.germering@web.de
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 0 89/609 95 42
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus des
ESV- München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Einsie-
del); von Oktober bis März 1 x
monatlich in der Taverna Paros,
Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 0 89/356 91 34,
alfred.winkler@hannover-
leasing.de
Maya Kandler,
Tel. 0 89/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18
Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII
Leiter: Fabian Diesner,
Tel. 0 170/892 53 25
Jiri Kadlec,
Tel. 0 174/973 39 69,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

RAUCHFREI!

Zu dem letzten Bericht über Rauchverbot auf den Hütten der Sektion München im »DAV PANORAMA« 5/2002 habe ich eine (nicht mehr ganz aktuelle) Ergänzung für Italien: In allen Restaurants im Trentino besteht seit zwei Jahren absolutes Rauchverbot. Dies gilt natürlich auch für alle auf dem Gebiet Trentino liegenden Berghütten. Dort ist in allen Gasträumen, in denen gegessen wird, das Rauchen nicht mehr erlaubt und das funktioniert bereits seit über einem Jahr bestens und ggf. wird draußen vor der Türe geraucht. Nur zum Beispiel auf dem Rifugio Vajolet, Rifugio Re Alberto I und den Hütten in der Sella, auf dem Rifugio Ciampedié, dem Sella-Pass, den Hütten vom Fassa und Fleimstal usw., während es am Karer-Pass nur für die direkt auf Trentiner Gebiet liegenden Gaststätten gilt. Den Hinweis auf das dafür zuständige Trentiner Gesetz gibt es unter: www.nicht-raucher.org/no_fumo.html. Dies wäre vielleicht auch eine Anmerkung im »DAV PANORAMA« oder der DAV-Hauptversammlung wert. *Winfried Schmittl, per email*

Mit großem Interesse lasen mein Mann und ich im »PANORAMA« Oktober 2003 den Artikel „Rauchverbot auf allen Hütten der Sektion München“. Wir begrüßen außerordentlich die Initiative der Sektion München zur Einführung eines generellen Rauchverbotes auf allen Hütten der Sektion zum Nichtraucher-schutz in den Alpen. Bereits 1984 stellte die Sektion Ludwigshafen am Rhein beim DAV einen Antrag auf Einführung von generellem Rauchverbot auf allen DAV-Hütten. Leider wurde dieser Antrag bei der Hauptversammlung in Bonn am 2. Juni 1984 von dem damaligen DAV-Vorsitzenden Dr. März in höchst unfairer Form kategorisch abgelehnt, nachdem die Sektionen zuvor schriftlich aufgefordert waren, gegen den Antrag der Sektion Ludwigshafen zu stimmen, mit der Begründung, die Hüttenwirte könnten durch das Rauchverbot Umsatzeinbußen erleiden.

Seit dieser Zeit haben wir bei unseren jährlichen botanischen Alpenexkursionen der Sektion Ludwigshafen die Alpenvereinschütten mit unseren Gruppen gemieden, um dem schädlichen Tabakrauch zu entgehen.

Die Einführung von Rauchverbot ist längst überfällig und wir freuen uns über diese Aktion der Sektion München und bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder. Wir hoffen und wünschen, dass auch weitere Sektionen diesem Beispiel folgen, damit uns der Weg zu den Hütten bei unseren mehrtägigen Alpenexkursionen mit unseren Gruppen wieder freigegeben ist. *Erika u. Eberhard Gotthold, Neustadt/Weinstraße*

Fachübungsleiterfortbildung Höhenbergsteigen

(Heft 3/2003)

Zu dem Beitrag auf S. 44/45 habe ich etwas die Stirn runzeln müssen. Da wurde eine Fachübungsleiterfortbildung beschrieben, die mich beim Durchlesen eher an eine typische Summit Club-Tour erinnerte. Wenn es sich um einen Fachübungsleiterlehrgang handelte, warum musste dann am Chopicalqui eine Begleitmannschaft den Aufstieg versichern? Ich habe selber als ziemlicher Bergsteiger-Anfänger mit einem ebensolchen wenig erfahrenen Kameraden den Chopicalqui ohne fremde Hilfe bestiegen. Damals war das noch kein Modeberg und wir waren alleine dort.

Noch seltsamer wird die Beschreibung der Besteigung des Alpayo und Quitaraju. Haben die Fachübungsleiter selber die Fixseile vorher verlegt? Am Quitaraju müssten das bei 4 Bergsteigern 175 m Fixseil pro Teilnehmer sein. Wie da die Rekordzeit zustande kommen konnte ist mir ein Rätsel. Aber trotzdem mein Glückwunsch und meine Anerkennung den Teilnehmern für die Gipfelerfolge. Mein besonderer Respekt gilt Frau Wolf! *Bernd Tarnosky, per email*

Frauen an die Spitze!

Liebe Frau Dr. Gnettner, Ihr leidenschaftliches Plädoyer für „Frauen an die Spitze“ in der

»alpinwelt« 4/2003 hat hoffentlich Ohr und Hirn zahlreicher maßgebender Leute im DAV erreicht. Ob all das, woran Sie Anstoß nehmen, unter dem Kürzel „Vorurteile“

sinnvoll abzuhaaken ist, scheint mir allerdings nicht so ganz sicher. Bei aller verständlichen Kritik mit dem aktuellen Ist-Zustand wäre vielleicht auch daran zu denken, was sich in den letzten etwa 20 Jahren positiv verändert hat. Ähnlich wie international in dem früher üblen, jetzt guten Beispiel SAC, gibt es m.W. keine DAV-Sektionen mehr, die es wagen würden, als reine Männerclubs weiter zu machen. Die alte DAV-Satzung enthielt dazu bekanntlich keine wörtliche Aussage. Aber ähnlich wie die selbstbewussten Frauen von Oberammergau ihre uneingeschränkte Teilhabe am Passionspiel per Gerichtsurteil erzwangen, wäre das bei der Mitgliedschaft in DAV-Sektionen wohl auch gegangen. Nötig war das nicht mehr, denn inzwischen haben Mehrheiten in den Sektionen u.a. entdeckt, dass man ohne Frauen bzgl. Nachwuchs auf dem Abstellgleis landet. Als ich 1987 daran gegangen war, in der Sektion München die Ablösung eines nicht mehr gut tragbaren Vorstands in Angriff zu nehmen, gab es niemanden, der gegen die Kandidatur einer in vielfacher Hinsicht tüchtigen Bergkameradin, die ich zu diesem Schritt überreden konnte, auch nur den geringsten Einwand gehabt hatte. Bei der kürzlichen Wahl der Verbandsratsvertreter aus Südbayern hat ein durchaus respektabler männlicher Kandidat sofort verzichtet, als klar wurde, dass es eine weibliche Aspirantin an seiner Stelle gab. Ich hoffe und denke, auch Sie selbst sind in der Sektion Oberland als weibliche Amtsträgerin gerne akzeptiert worden. Falls Sie auf den Gedanken kämen, die Ergebnisse der Präsidentschaftswahl in Hagen als negatives Gegenbeispiel zu sehen, müsste ich Ihnen widersprechen. Da war nämlich eine Frau von männlicher Seite in ein



taktisches Spiel eingespannt, man könnte auch sagen dazu missbraucht worden, das im Endeffekt ganz anders ausging, als sich das die Protagonisten vorgestellt hatten, letztlich leider auch zum Schaden der

Kandidatin.

Sie zitieren einen Satz zugunsten der Frauenbeteiligung aus dem neuen Leitbild. Wahrscheinlich werden Sie es nicht für möglich halten: Um die Verabschiedung des Leitbildes in der Hauptversammlung 2001 vorzubereiten, gab es 5 oder 6 Entwürfe seit dem 20.09.2000, in denen immer wieder von neuem korrigiert wurde. Besonders wichtige Anstöße kamen aus den Tagungen der Sektionsverbände kurz vor der HV, womit die maßgebenden Leute in der Arbeitsgruppe mit ihren professionellen Beratern offenbar weniger gerechnet hatten.

Für mich als HA-Mitglied war folgendes kaum vorstellbar gewesen: Jugend und Familie, schon länger im Verein etabliert, waren von Anfang an breit und angemessen in den Entwürfen berücksichtigt, andere Stichworte von sozialpolitischer Relevanz, darunter nicht zuletzt solche über Frauen, mussten den mit der Vorbereitung befassten Leuten mühsam verständlich gemacht werden. Manches kam erst im allerletzten Moment zum Zuge, so auch der kurze Satz in 12.2 des Leitbildes bzgl. Frauen im Ehrenamt. Mit dem knappen Halbsatz in 2.2 (er ist im Vergleich zu anderen wortreichen Auslassungen dürftig genug), hatte ich wenigstens etwas früher Erfolg, von selbst war niemand auf das Thema gekommen. [...]

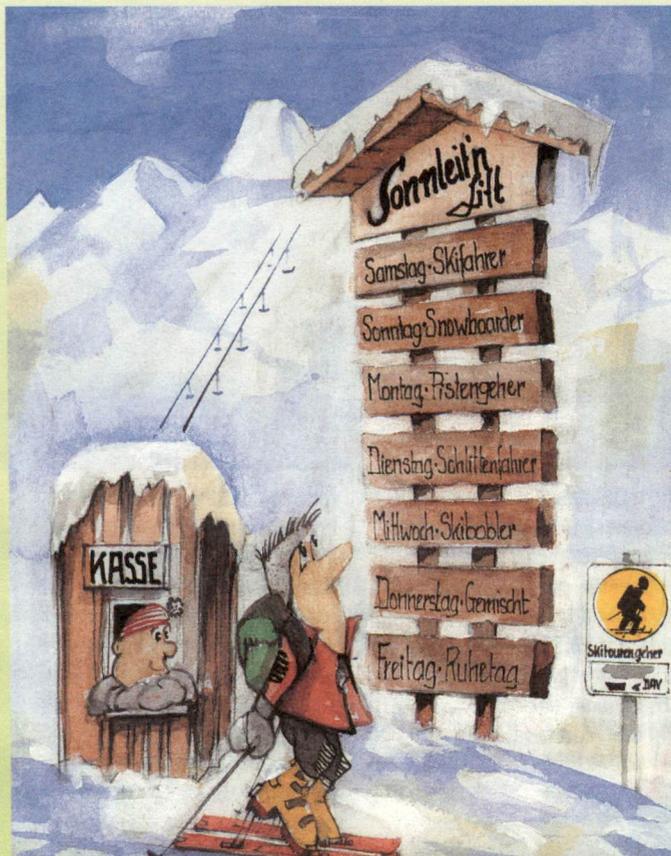
Ich bin mir bei meinen hartnäckigen Vorstößen gegenüber den unter Vorsitz von Herrn Klenner tagenden Wortführern des Verfahrens nicht selten vorgekommen wie die junge Dame in der Karikatur in der »alpinwelt«, nämlich als lästiger Störenfried in etablierter Runde.

Machen Sie ruhig in solchem Sinn weiter. Viel Erfolg und herzlichen Gruß *Otto Hannes Ther, München*

„Tourenpisteln“ Skitourengeher auf Skipisten?

Schon wieder eine neue Sportart? Eine „Trendsportart“ gar? Schön wäre es ja, wenn es dem DAV da gelungen wäre, einen neuen Trend zu initiieren. Das überlaufene winterliche Gebirge zu entlasten und das Volk auf den Pisten zu konzentrieren. Das würde auch dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ gut tun, dessen grüne runde Richtungsweiser gerade von einheimischen Bergfreunden noch viel zu oft mit dem Kommentar „ja freili“ bedacht und eben nicht beachtet werden. Was angesichts der weiß Gott geringfügigen Einschränkungen, die da verlangt werden, eine ziemlich kindische Haltung ist. Aber so sind sie nun mal, die Menschen, auch wenn sie vielleicht beim Alpenverein sind. Deshalb muss sich dieser Verein, der nach seinem Selbstverständnis sowohl für das Gebirge als auch für dessen Besteiger da ist, mit diesem Problem auseinandersetzen. Und wenigstens einen Teil des Problems dahin schicken, wo er nicht zuständig ist: auf die Pisten.

Wie gesagt, schön wär's, aber es stimmt so nicht. Die Initiative, die der DAV ergriffen hat, dient dazu, „Konflikte durch Skitourengeher auf den Pisten ab der diesjährigen Saison zu lösen“. Er ist also doch zuständig. Na gut. Hoffentlich spricht sich das Ganze aber nicht bis nach Österreich herum. Im selben »PANORAMA« vom Dezember 2003, in dem diese Initiative vorgestellt wird, stehen auch Forderungen des DAV an die Politiker in unserem Nachbarland Tirol. „1. Stopp für Neubauten von Liftanlagen in unerschlossenen Gebieten“, heißt es da. Nun sind die Pistengeher, ob deutscher oder österreichischer Provenienz, ja vielleicht



auch schon in der Christlums oder sonst wo unterwegs und wenn der DAV sich schon um sie kümmert, liegt das Argument nahe, dass man auch diesen Menschen doch was bieten muss, weil es auf den bestehenden Pisten sonst eng wird. Das heißt: in Zusammenarbeit mit den Alpenvereinen, wie es doch auch bei den alpinistischen Skiwettkämpfen schon so gut geklappt hat. Okay, das ist jetzt vielleicht etwas überzogen, aber „Bestimmungen über das Verhalten auf so genannten Hauptabfahrten nach § XY“ haben die jeweiligen Landratsämter schon vor 50 Jahren erlassen. Als wir (beim Lifteln) die Pisten schon zu Fuß hochgegangen sind, weil das am Morgen schlicht und einfach schnell-

er ging, als sich in die damals sehr langen Schlangen einzureihen. Das müsste doch auch heute noch genügen. Und wenn es denn Konflikte gibt: Ist das ein Problem der Seilbahnbetreiber oder eines des DAV?

Auf den vorgesehenen Tafeln heißt es: „Aufstieg und Abfahrt erfolgen auf eigenes Risiko. Auf Gefahren durch Pistenarbeiten sowie alpine Gefahren, insbe-

sondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.“ Darunter die Logos des Deutschen Skiverbands, des Verbands der Seilbahnunternehmer und des DAV. Dass die Unternehmer nicht haften wollen, wenn jemand auf den von ihnen gewalzten Pisten durch eigenes Verschulden zu Schaden kommt, ist wohl verständlich. Dass manche Menschen das erwarten, eher nicht, aber heutzutage schon vorstellbar. Dass aber der DAV nicht haftet, ist doch wohl schlicht und einfach selbstverständlich. Jedenfalls hat sicher noch niemand Schilder gesehen, auf denen es hieß: „Das Betreten des Gebirges erfolgt auf eigene Gefahr. Der Alpenverein kann nichts dafür.“

Bei Veranstaltungen des Vereins sind die Teilnehmer rechtlich Kunden, das ist dann was anderes. Jedenfalls erwecken diese Regeln – sie sind im erwähnten »PANORAMA« nachzulesen – den Eindruck, dass man den Adressaten entweder normalen Anstand oder Verstand, im schlimmsten Fall beides, nicht zutraut.

Nun gut, schaden tun die Regeln niemand, aber sie erinnern mich als ein in diesem Verein mitarbeitendes Mitglied an einen Spruch, ich glaube, er stammt von Kurt Tucholsky:

„Meine Sorgen möchte ich haben!“
Rudi Berger



Rudi Berger, ehemaliger Spitzenkletterer und langjähriger Leiter der Hochtouristengruppe der Sektion München, ist seit vielen Jahren deren ehrenamtlicher Naturschutzreferent und hat sich u.a. besonders für das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ stark gemacht.

fanatisch, ehrlich, sensibel

Albert Precht
Tausendundein Weg
 AS Verlag, Zürich 2003.

320 Seiten mit 154 farb. u. s/w-Fotos.
 ISBN 3-905111-97-7, 26,80 €

Die fleißigsten Neutouren-Erschließer vor Albert Precht waren vermutlich die Wiener Hubert Peterka und Peter Holl. Ersterer konnte über 500 neue Routen für sich verbuchen.

Für Precht waren es im Verlauf von etwa 35 Jahren über 800. Doch nicht die Zahl ist es, die ungläubig den Kopf schütteln lässt. Es ist die Qualität der Unternehmungen – sowohl in Bezug auf die Schwierigkeiten als auch auf den Stil. Wie Insider wissen, ist der Bohrhaken für den Bischofshofener ein Gräuel. Dass ihn die „neue Zeit“ einholte und er eigenhändig etliche seiner Felskreationen sanierte – besonders Seilschaftsabstürze dort

erschütterten ihn bis ins Mark –, beeinflusste nicht die Art und Weise der Erstbegehungen als solche, die Precht nach wie vor mit beweglichen Sicherungsmitteln und sparsam gesetzten Normalhaken durchführt. Oder gleich ganz „free solo“ im Stil des Paul Preuß, oder noch freier...

Wer Prechts Buch liest, erlebt eine Reise in dessen Innerstes. Ich habe selten ein so offenes, ehrliches, nichts beschönigendes Bergbuch gelesen. Es zeigt einen überaus empfindsamen, sensiblen Menschen, der das alpine Spitzklettern fraglos fanatisch betreibt. Aber um derartige Leistungen zu vollbringen, muss man ein Getriebener sein, und der Autor steht auch dazu. Auf der anderen Seite die Familie, die immer größeren Stellenwert erlangt.



Absolute Höchstleistungen sind inzwischen nicht mehr zwingend – Precht ist ja auch keine 30 mehr. So schaut er immer wieder zurück – kritisch, aber auch stolz. Bisweilen allerdings auch wehmütig.

Dies finde ich ein bisschen schade, wenn man sich z.B. vor Augen führt, dass der Precht wohl bekannte Viktor Frankl einmal von der ungeheuren Lebensernte sprach, die manche Menschen in der Lage waren, einzufahren.

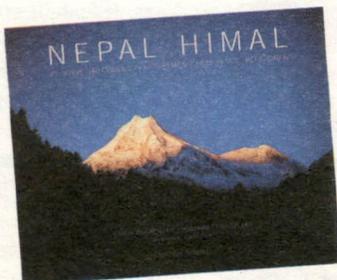
Da muss man gar nicht einmal die überstrapazierten Konfuziuszeilen von den „Leuchtenden Tagen“ zitieren, denen man nicht nachtrauern, sondern glücklich darüber sein sollte, dass sie sich ereignet haben. Noch viele, viele leuchtende Tage mögen ihm gegönnt sein, dem Albert. Man wünscht es ihm von Herzen!

Horst Höfler

Erich Reismüller,
 Joachim Chwaszcza
Nepal Himal
 40 Jahre unterwegs in Nepal:
 Menschen, Berge, Religionen
 Edition Summit, Berg 2003.
 160 Seiten, 38,70 €
 (nur bei Sport Schuster,
 Geobuch, DAV Summit Club oder
 direkt bei www.editionsummit.de)

Noch ein Bildband über Nepal, denkt man, wenn man das Buch in die Hand nimmt. Schlägt man es dann aber auf, so wird man gleich von seiner Andersartigkeit gefangen:

Nicht die perfekten Hochglanzfotos, die uns die schöne, erhabene, exotische Welt dieses kleinen Himalaya-Königreichs präsentieren, sondern vor allem die ehrlichen, alltäglichen, dafür aber um so beredteren Bilder vom vielfältigen, oft sehr beschwerlichen, doch trotz seiner Armut immer mit Würde getragenen Lebens machen das Besondere dieses Buches aus. Eine tiefe Liebe zu Nepal spricht auch aus den begleitenden Texten, die uns das Land, seine Bevölkerung, Tradition, Geschichte und Kultur nahe bringen, ohne seine massiven Probleme zu verschweigen.



Man muss Nepal nicht idealisieren, um es ins Herz zu schließen: Das ist die Botschaft des Buches, die es selbst eindrucksvoll umsetzt. Schade nur, dass sich so viele sprachliche- und satztechnische Flüchtigkeiten eingeschlichen haben – über die muss man wohl hinwegsehen lernen.

Jutta Schlick

Missgeschicke

Eine Sammlung erlebnispädagogischer Praxisfälle.

54 Praxisfälle, berichtet von 24 erleb-

nispädagogischen Praktikern, Frauen wie Männer, zusammengestellt von W. Dewald, L. Kraus, M. Schwiersch.

Eigenverlag Dewald-Kraus-Schwiersch GbR, 2003. 211 Seiten, 58 Fotos, 23 Abb., 16,90 €
 Bezug: *Im Lus 17, 87459 Pfronten, bestellung@praxisfaelle.de, www.praxisfaelle.de*

Missgeschicke sind peinlich. Am liebsten würde man sie totschweigen, zeugen sie doch von Inkompetenz, unzureichender Erfahrung oder mangelnder Voraussicht. So zumindest urteilen vorschnell viele Unbeteiligte, befürchtet verzwe-

felt manch Betroffener. Die 54 Praxisfälle berichten vom kleinen Missgeschick bis hin zum großen Fiasko und offenbaren dem Leser schonungslos die komplizierten Verwicklungen, die der erlebnispädagogische Alltag bereit hält. Schnell wird bei der Lektüre bewusst, dass es sich bei den Kursleitern um lauter „alte Hasen“ – Bergführer, Erlebnispädagogen, Outdoor-Trainer –, keine unerfahrenen Hasardeure handelt. Immer wieder ertappt man sich bei dem Gedanken: „Mensch, das wäre mir genauso passiert!“.

Gerade noch mal gut gegangen, Schmerzliches, Amüsantes und Schicksalhafteres – alle diese Begebenheiten bieten eine einmalige Gelegenheit, einmal nicht schmerzhaft am eigenen Körper erfahren zu müssen, was es bedeutet, wenn etwas schief läuft. Und trotzdem etwas daraus zu lernen.

Die detaillierten Schilderungen des Hergangs, die Erläuterungen der Hintergründe und Kausalitäten schärfen die Sinne für ähnliche Situationen, entwirren die Komplexität der Zusammenhänge und ermutigen zu einer offenen und ehrlichen Auseinandersetzung mit eigenen Missgeschicken.

Dieses Buch sei all jenen empfohlen, die häufig draußen mit Gruppen unterwegs sind, gleich ob

Bergführer, Fachübungsleiter oder Jugendleiter.
 Luis Stitzinger

Das Große Bruckmann Alpen-Handbuch

Bruckmann Verlag, München.
 Grundwerk mit 128 Seiten im Ringbuch-Sammelordner, Mitnahmehülle und Alpenpanoramakarte 14,95 €; Ergänzungsausgaben alle 5 bis 6 Wochen zu je 48 Handbuchseiten 7,95 €

Dieses umfassende alpine Handbuch ist in 10 Rubriken – Touren, Hütten, Gipfel, Fauna, Flora, Geologie, große Bergsteiger, Kultur & Brauchtum, Ratgeber, Verzeichnisse (Talorte, Nationalparke, Alpinmuseen etc.) unterteilt. Jedes Blatt ist mit herrlichen Fotos illustriert. Es sind mindestens 30 Ergänzungen geplant und Herausgeber Horst Höfler ist daran gelegen, nicht nur mit Attraktionen vor der Haustüre, sondern innerhalb der gesamten Alpen Schwerpunkte zu setzen – von den Ligurischen Alpen bis zur Rax, von den Bayerischen Voralpen bis zur Grigne. Kompetente und bekannte Alpin-Autoren garantieren für hohe Qualität. red



Bernhard Thum
**Topoführer Nördlicher
 Frankenjura**

Selbstverlag, 7., vollst. überarb. u.
 erw. Aufl. 2003. 672 Seiten,
 1150 S/w-Abb., 47 farb. Fotos.
 ISBN 3-932064-02-X. 35 €
 Der neue Thum-Führer ist da!

Kurz vor der Winterpause vieler Kletterfreaks ist er erschienen, und rechtzeitig zum Start der „Fels-saison“ steht er in den Sektions-Leihbüchereien.

Er deckt das gesamte Nördliche Frankenjura (Hersbrucker Alb, Fränkische Schweiz, Bamberger Gebiete) ab. Mit dabei sind die Topos der alten „Klassiker“ Weissenstein, Bärenschlucht usw. sowie auch zahlreiche Neuschließungen der letzten Jahre (z.B. Moskito Rock, Emdorado). Der Führer wurde samt Layout komplett überarbeitet und kann sich sehen lassen. Jedes Topo enthält neben dem Felsnamen Detailinformationen zu Felshöhe, Ausrichtung und Regensicherheit. Neu ist vor allem die Ernsthaftigkeits-Bewertung von e1-e3, die Auskunft über die Qualität der Absicherung der Routen gibt. Wie gewohnt ist der Führer mit vielen (weiblichen) Fotos illustriert – na, wenn das nicht motiviert!

Barbara Mittlmeier

Martin Locher
Cinque Terre

Ligurien Ost: Von Genua nach La Spezia (Rother Wanderführer)
 Bergverlag Rother, München
 2003. 160 Seiten, 72 Farbfotos,
 46 Wanderkärtchen 1:50.000,
 Übersichtskarte 1:500.000.

ISBN 3-7633-4164-1. 12,90 €

Liguria di Levante nennen die Italiener den schmalen Gebirgszug zwischen Genua und den Apua-

nischen Alpen. Ein besonderes Schmankerl sind die Cinque Terre, die das Hauptgebiet dieses Wanderführers ausmachen. Ein weiteres Highlight ist die vollständige Beschreibung des von Genua bis Ceparana ziehenden Höhenwegs

„Alta Via di Monti Liguri“, bei er auch erfahrene Bergwanderer ihre Herausforderung finden.

Der Führer präsentiert sich in bewährter Aufmachung und besticht durch den Kenntnisreichtum des Autors, der sich z.B. in den vielen

Tipps zu Abstechern oder kleinen, aber interessanten Umwegen zeigt.

Weitere empfehlenswerte neue „Rother Wanderführer“: „Osttirol Nord“, „Ibiza und Formentera“.

Elisabeth Busko

Natur-Rätsel – Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Diesmal ist wieder eine Pflanze gefragt: die Blume des Jahres 1996.

Sie gehört zur Ordnung der Hahnenfußgewächse. Ihre kalksuchende alpine Art hat eine schwefelige Schwester, die sich nur auf saurem Boden findet. Mit ihr zusammen bildet sie ein „vikariierendes“ Artenpaar.

Ihre Blütezeit ist der Sommer (Juni/Juli). Auf nährstoffreichen Matten und Bergwiesen der Alpen ist sie in Höhen zwischen 1000 und 2800 m zu finden. Sie wird bis zu 30 cm groß und bildet glockige, außen behaarte, weiße bis gelbe Blüten von beachtlicher Größe. Auffällig ist ihre haarige Fruchtperücke, auf die sich viele originelle Volksnamen beziehen, u.a. Haarige (oder Wilde) Männle, Bocks-, Teufels- oder Petersbart. Gefährdet ist ihr Bestand durch den Rückgang der Schafweide.

Die Pflanze ist sehr giftig. Sie löst Reizungen sowie Kreislauf- und Atemlähmungen aus, für kleine Tiere kann sie sogar tödlich sein. Trotzdem hat man das Kraut früher gegen Gicht, Grippe etc. gegeben, da es schmerzlindernd, schweiß- und harntreibend sowie krampflösend sein soll. Auch heute noch wird es in der Homöopathie verwendet.

Wie heißt die Pflanze, die wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 13. April 2004 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-

Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
 Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis:

1 Kletterrucksack "Extrem Crag" von »BERGHAUS« im Wert von 129,90 €.

Ein wahrer Striptease-Künstler: Wenn man zum Klettern den anatomisch geformten Hüftgurt, den Deckel und das individuell anpassbare Tragesystem abnimmt, reduziert sich das Gewicht des Extrem Crag trotz eines Volumens von 45 + 10 Litern von 1,65 Kilo auf gerade mal 920 Gramm. Und selbst dann bietet er alles, was man zum Klettern wirklich braucht: 4 Ausrüstungsschlaufen, 2-Punkt Transportschlaufe, Steigeisen-Befestigung, 2 Eispickelschlaufen, seitliche Kompressionsriemen und Seil-Packriemen.



2. Preis: 1 Taschenfernglas

3. Preis: 1 Armbanduhr „München und Oberland“

4. Preis: 1 DAV-Geldbörse

5. bis 10. Preis: Je 1 Gutschein für eine DAV-Karte nach Wahl

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 4/2003:

Das Tier des letzten Rätsels war der Schneehase, lat. *Lepus timidus*. Alle Arten der „echten Hasen“ (Gattung *Lepus*) sind sich sehr ähnlich mit ihren großen, seitlich am Kopf befindlichen Augen. Der Schnee- oder auch Polarhase hat im Sommer wie der Feldhase ein braunes Haarkleid, wird zu Beginn des Winters jedoch schneeweiß und ist dann in der verschneiten Landschaft kaum zu erkennen.



Zzeichnung: Enno Kleinert

Und das sind die Gewinner:

Hauptpreis (1 Sportbrille „Elevation ClimaCool“ von »adidas sport eyewear«): Albert Raufer, Unterhaching

2. Preis (1 DAV-Erste-Hilfe-Set): Rainer Hofmann, München

3. Preis (1 Mammut-Universal-Werkzeug): Sebastian Keidel, München

4. Preis (1 Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2004“): Gerd Fuhrmann, Dachau

5. Preis (1 Alpenvereins-Schlafsack, Baumwolle bunt): Heinz Renneke, Friedrichshafen

6. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für 1 DAV-Karte nach Wahl): Mikel Andrés-Maya, München; Franz Bürkmayr, München; Anna Bürkmayr, München; Martina Kueßner, Bad Tölz; Ulrich von der Heide, München

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

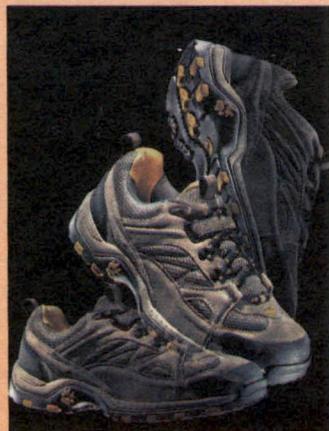
**NIKE ACG –
Innovativ und technologisch ausgereift...**

ist die neue Rucksacklinie von **Nike ACG**. Der aus leichtem, mit Silikon imprägniertem Nylon gefertigte Backpack **1.1 Velocity** verfügt über stufenlos einstellbare Schulter- und Brustriemen sowie Hüftgurte. Sie verteilen das Gewicht gleichmäßig und sorgen für ein angenehmes Tragegefühl, der umlaufende RV für schnellen Zugriff. Der Hydro-Innenschlauch und der Anschluss sind kompatibel.

Preisempfehlung: Euro 70,-
Infos: NIKE ACG, 64546 Mörfelden,
Tel.: 06105/205-0, Fax: -158,
www.nikeacg.com



JACK WOLFSKIN – Soft Shells für die Füße

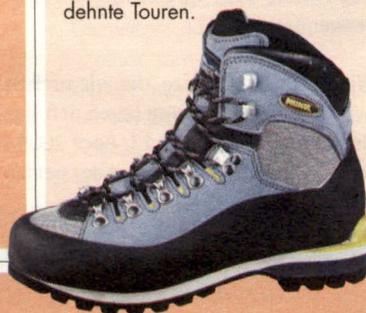


**Preisempfehlung
für Trailhawk Low
Men/Women:**
Euro 79,95
Infos: Händlerverzeichnis
und Bestellmöglichkeit unter
www.jack-wolfskin.com

Super bequemer Sitz, gute Dämpfung und ein sportliches Design machen die neuen **Hiking-Schuh-Modelle** von **Jack Wolfskin** zur idealen Fußbekleidung für eine Vielzahl sportlicher Freizeitaktivitäten. Kernstück ist der **Trailhawk**, ein Leicht-Hiking-Schuh aus feinem Veloursleder und atmungsaktivem Mesh-Material, mit Zehen- und Fersenschutz, gepolsterter Zunge und Ferse.

**LIFA by HELLY HANSEN –
und Du fühlst Dich wohl**

Lifa® Prowool ist eine Mischung aus Merino Wolle und Polypropylen. Sie bietet auch bei längeren Aktivitäten in eisiger Kälte wärmenden Schutz. Kombiniert man Prowool mit den Vorteilen von Lifa Sport so erhält man **Lifa Hybrid**. Somit hat der Sportler bei kühlen Temperaturen eine ideale Unterwäsche, die sowohl Feuchtigkeit transportiert und gleichzeitig auch wärmt.



**BIG PACK –
Ultraleichte Gore-Tex Jacke**

Nanin Shell ist eine technische Gore-Tex Pongee Jacke für Frauen, die großen Wert auf nützliche Details legen. Die abnehmbare, ergonomische Kapuze hat eine extra Elastikkordel für bessere Seitensicht. Per Zip-In kann eine Fleece-Jacke integriert werden. Ein doppelt abgedeckter 2-Wege-RV, verstellbare Ärmelbündchen mit Velcro und Einhand-Kordelzug halten das schlechte Wetter draußen.



Preisempfehlung: Euro 210,-
Infos: Lafuma Group GmbH, 73266 Bissingen/Teck,
Tel.: 07023/95 11-0, Fax: -55, www.lafuma.com

MEINDL – Qualität vor Quantität

Der neue **Chamonix Lady** gehört zweifellos zu den herausragenden **Meindl-Produkten**. Der aus Cordura Velour gefertigte Bergschuh ist mit Klimamembrane, verstärkter Nylonbrandsohle, Vibram-Profilsohle und Gummigürtel ausgestattet und bedingt steigeisenfest. Alles in allem ein extrem leichter, stabiler und komfortabler Schuh auch für ausgedehnte Touren.

Preisempfehlung: Euro 190,-
Infos: MEINDL, 83417
Kirchanschöring,
Tel.: 08685/77 09-0, Fax: -499,
www.meindl.de



**Preisempfehlung
für Hybrid Turtle (Foto):**
Euro 79,95
Infos: Helly Hansen D, 81739
München, Tel.: 089/67 34 96-0,
Fax: -50, www.hellyhansen.com

**SALEWA –
Raum zum Wohlfühlen**

Mit **Sierra Vista III** bietet **Salewa** Trekkern und Alpinisten ein vielseitiges 3-Personen-Kuppelzelt. Im verwandelbaren großzügigen Vorraum ist ausreichend Platz. Dank des praktischen Clip Systems ist das Sierra Vista besonders schnell und einfach aufgebaut. Umfangreiche Ablagesysteme im Innenzelt sorgen für Ordnung auf Touren.

Preisempfehlung: Euro 329,-
Infos: SALEWA, 85609 Aschheim,
Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190, www.salewa.de



FOOTPRINTS – Innovation und Komfort

Universellen Gehkomfort für lange Strecken verspricht die **Trekking-Kollektion** von **Footprints**. Die Konstruktion der Modelle basiert auf einer PU/Gummi-Sohle die dämpfende Eigenschaften und Griffigkeit miteinander verbindet. Die Artikel sind mit einer wasserdichten und atmungsaktiven Sympatex-Membran ausgestattet. Um die Sohle leichter zu gestalten, wurden im Fersenbereich zusätzliche Luftpolster eingearbeitet. Alle Modelle verfügen über ein auswechselbares/waschbares original Birkenstock Kork-Leder-Fußbett mit Fersenpolster.



Preisempfehlung (Alpine): Euro 119,90
Infos: FOOTPRINTS, 53604 Bad Honnef,
Tel.: 02224/978 23 00,
Fax: 978 23 01,
www.footprints.de

**VAUDE –
Ultraleichte Perfektion**

Durch innovative Technologien konnte **VAUDE** das Gewicht der extrem leichten **Translight-Serie** nochmals minimieren und gleichzeitig die technische Performance und den Komfort dieser Extrem-Ausrüstung weiter perfektionieren. Das neue, extrem leichte Membransystem **TransAktive Ultra** wiegt nur die Hälfte herkömmlicher Membranen und wird mit der Hochfrequenz-Schweißtechnik verarbeitet. Sie garantiert ein Höchstmaß an Wasserdichte, Haltbarkeit und Komfort.

Infos: VAUDE, 88069 Tettnang,
Tel: 07542/53 06-199, Fax: -60,
email: info@VAUDE.de, www.vaude.de



HAGLÖFS – setzt Akzente ...

mit dem neuen Kletterrucksack **Ascent**, der in Sachen Funktion und Komfort beim Anstieg wie auch beim Klettern keine Wünsche offen lässt. Der anatomisch geformte Ascent ist aus 420 DuPont Cordura und 840D Ballistic Polyamide gefertigt und mit vielen funktionellen Details wie einem neuartigen Tragegurtmechanismus ausgestattet. Der Rucksack ist in zwei Größen (28L/1100g u. 38L/1200g) lieferbar.



Preisempfehlung:
Euro 100,-/120,-
Infos: Haglöfs D, 87437 Kempten,
Tel.: 0831/5 12 80-0, Fax: -29,
email: info@haglofs.de,
www.haglofs.de

**HUGER –
präsentiert neue Wetterstation**

Oregon Scientific hat in Zusammenarbeit mit dem Star Designer Philippe Starck eine einzigartige Kombination aus Funkuhr und Wettervorhersagestation geschaffen, die höchste Präzision mit starkem Design verbindet. Diese elektronische Mess-Station gibt es in verschiedenen Ausführungen. Das Modell **Multi/Large** verfügt über eine Funkuhr, Barometer, Thermo/Hygrometer, Mondphasenanzeige, AM/FM Radio und Projektionsfunktion.

Preisempfehlung: Euro 229,-
Infos: Huger Electronics GmbH,
78050 Villingen-Schwenningen,
Tel.: 07721/20 03-0, Fax: -71,
email: sales@huger.de,
www.oregonscientific.de



Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Darr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Outdoor · Bike · Snow
Schwanthaler Str. 13, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/ 723 28 10



Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de



Inh. Ludwig Bössner
Ottobr. 6 · 85521 Ottoberun · Tel. 089/6 09 51 01 · Fax 6 09 56 92
sporthaus_otto@online.de



Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädi-
sche Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhmacher-
meister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax 089/692 83 50



Sendingler Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de



U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37



Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256
FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



überföhringer Str. 172 / 81925 München
Tel. 0 89 / 54 80 33 55 / www.cycleconcepts.de



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02 -30
Fax 089/29 02-33 00



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54





VERKEHRSBÜRO

BERGE DER WELT

Expeditionen

- Pamir** € 2.080,-
Pik Lenin 7.134 m
- Tien Shan** € 2.150,-
Pik Pobjeda 7.439 m, Khan Tengri 7.010 m
- Kun Lun** € 2.840,-
Mustagh Ata 7.546 m
- Kaukasus** € 1.390,-
Elbrus 5.642 m
- Anden** € 1.810,-
Aconcagua 6.958 m

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
 Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
 Währingerstraße 121, A-1180 Wien
 Tel. +43/1/406 15 79-12, Fax +43/1/408 24 11
 wae@verkehrsbuero.at • www.bergnews.com

ABRUZZEN · DOLOMITEN · KANADA · NORWEGEN · TATRA
 PYRENÄEN · SCHWEDEN · SEERALPEN · WESTALPEN ...

othmar
 skitourenreisen.com
 Südtirol 0039 0474 497328 – info@skitourenreisen.com

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
 Individuelle Reisen
 Reisen in kleinen Gruppen
 Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
 Safaris * Kultur- und Studienreisen,
 Selbstfahrerreisen * Incentivereisen

HENKALAYA-REISEN
 35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
 Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
 email: henkalaya@t-online.de
 www.henkalaya.de

Hauser
 exkursionen

Die Welt
 und sich selbst
 erleben...

Trekking weltweit!
 Tel: 0 89 / 23 50 06-0
 www.hauser-exkursionen.de



**Zukunft
 schenken!**

Machen Sie sich selbst oder
 einem lieben Menschen ein Ge-
 schenk mit wachsendem Wert:
 das Wald-Wertpapier. Damit
 beauftragen Sie uns, eine be-
 stimmte Anzahl von Bäumen
 innerhalb Deutschlands zu
 pflanzen. Ihre Bäume werden
 klare Luft und sauberes Wasser
 schenken, vor Hochwasser und
 Lawine schützen, ein ausgegli-
 chenes Klima liefern und viele
 andere Wunder tun. Fordern Sie
 jetzt Info-Material über die
 Zukunftsinvestition
 „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
 Stiftung Wald in Not
 Godesberger Allee 142-148
 53175 Bonn
 www.wald-in-not.de



„Zukunft schenken“ interessiert mich!
 Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-
 Material zum „Wald-Wertpapier“.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Spendenkonto:
 Sparkasse Bonn
 Konto: 52 100
 BLZ: 380 500 00



STIFTUNG WALD IN NOT

berg **AQUARELL** seminare
 Erfurter Hütte, Rofangebirge, Tirol
 Bergbauernhof im Alpbachtal, Tirol
 Malcesine, Gardasee · CH.ECKLER
 www.ch-eckler.de T. 089/2724468

MEINDL
 Shoes For Actives

www.meindl.de

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

HIMALAYA

Nepal	
Langtang & Gosainkund	1390 €
Rund um die Annapurna	1590 €
Everest Base Camp Trek	1690 €
Königreich Mustang	2890 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Kanchenzönga Trek	2890 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Lhasa zum Kailash	4090 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
 Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
 Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
 e-mail: himalaya-trekking@web.de
 www.himalaya.de

alpinwelt Ausgabe 02/04 erscheint am 02.Juni 2004
 Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am 16. April 2004

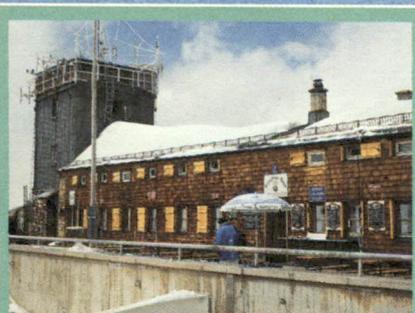
Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck (Anzeigenleitung)	silvia.schreck@atlas-verlag.de Tel. 089/ 55 241 252
Andreas Freyburger (Anzeigenverkaufsberatung)	andreas.freyburger@atlas-verlag.de Tel. 089/ 55 241 269
Tanja Karg (Disposition)	tanja.karg@atlas-verlag.de Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH
 Schleißheimer Str. 141
 80797 München;
 Fax 089/ 55 241 271
 anzeigen@atlas-verlag.de
 www.atlas-verlag.de

Die bewirtschafteten Hütten de

WETTERSTEINGEBIRGE



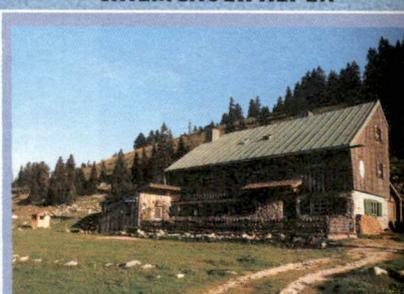
Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 01.** www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



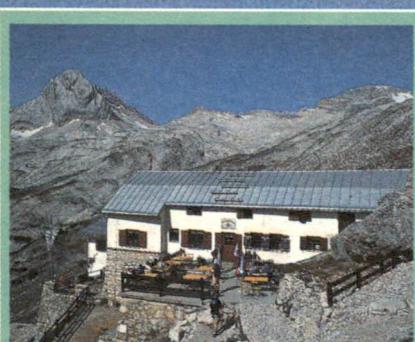
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/88 11.** www.hoellentalangerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann. **Telefon: 0 80 52/29 21.** www.riesenhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 05.** www.knorrhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



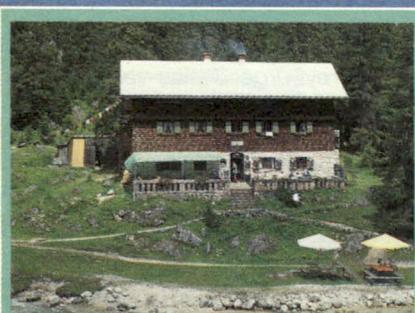
Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen. **Telefon 0 80 26/71 26 4.** www.albert-link-huette.de

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen. **Telefon 0 86 52/96 42 22.** www.watzmannhaus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 03.** www.reintalangerhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen. **Telefon 0 80 26/74 96.** Buchungen über Albert-Link-Hütte, Tel. 0 80 26/71 26 4. www.schoenfeldhuette.de

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lalidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Referent: Horst Wels. Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer. **Telefon 00 43/52 45/2 45.** www.falkenhuette.at

Sektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referent: N.N., Hüttenpächter: Walter Bliem. **Telefon 00 43/52 44/620 63.** www.lamsenjochhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



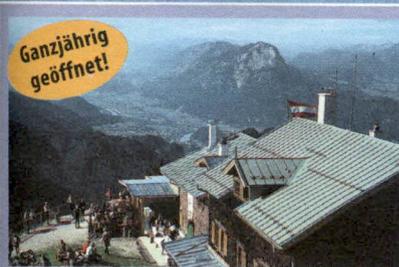
Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr. **Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.** www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



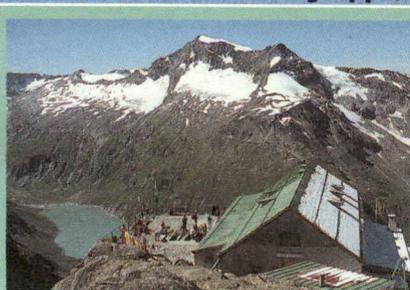
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober. Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher. **Telefon: 00 43/48 77/51 50.** www.johannishuette.at

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgungsraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet. Referent: Nikolaus Rohmoser, Hüttenpächter: Familie Mirlach. **Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.** www.vorderkaiserfeldenhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen. **Telefon 00 43/65 47/86 62.** www.heinrich-schwaiger-haus.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zurzeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte März bis Pfingsten (nur Wochenenden und Ferien) und Juni bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer, Hüttenpächter: N.N. **Telefon: 00 43/676/733 13 00.** www.neue-prager-huette.at

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl. **Telefon: 00 43/53 57/81 13.** www.oberlandhuette.at

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Der erste Online-Hüttentest

Unter www.huettentest.de alle Hütten der Alpen einfach und schnell testen, Ergebnisse betrachten oder sich in's Hüttenbuch eintragen. Unter allen Testern werden regelmäßig tolle Preise verlost!

Die unbewirtschafteten Hütten de

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumsgrothütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblasen („Jubiläumsglat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. www.jubilaeumsgrothuette.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel. www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München, in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.hammerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

BAD TÖLZ



HauMLEiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.hauMLEiten.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim. www.bayerische-wildalm.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwinkl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner. www.troegluette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.sigluette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München, zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpi. www.kampenwandhuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.alphaus.at

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuetten.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München, Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhaus mit 11 Zweibettzimmern u. sep. Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer. www.haus-hammer.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München, auf der Winklmoosalm. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch. www.winklmooshuetten.de

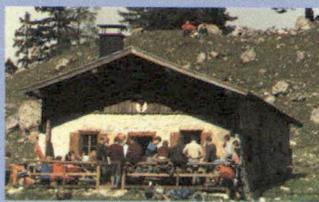
Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland, auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16. Referent: Jens Haesner. www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland, Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6. Referent: Georg Göttler. www.winkelalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München, auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher. www.sonnleitnerhuette.de

KARWENDELGEBIRGE



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12. Referent: Max Wallner. www.reitbichlhuette.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland, im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13. Referent: Franz Leckenwalter. www.wegscheidalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

KARWENDEL



Aste Reitbichl, 970 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen. Referent: Max Wallner. www.aste-reitbichlhuette.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München, westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Kreiling. www.dr-erich-berger-huette.de

TUXER ALPEN

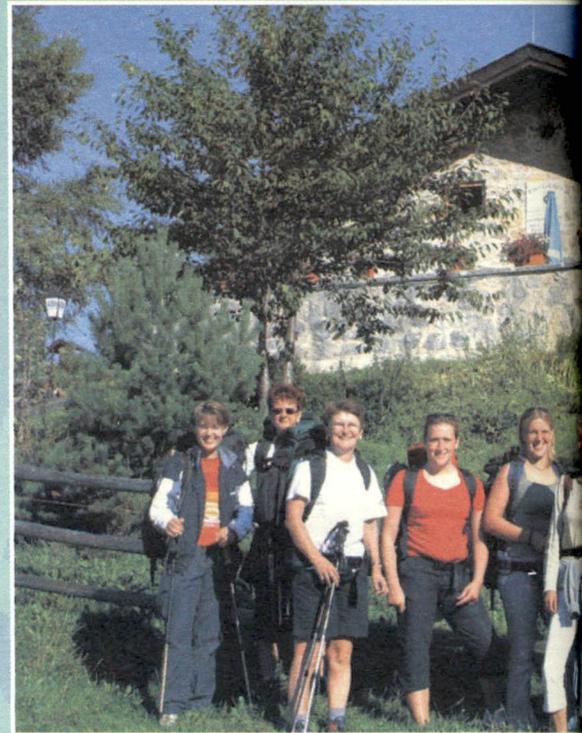


Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV, Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen. Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.



✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 60/61). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren



Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen. Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert

✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



ICE FÜR SIE!

DAV-Plus-Mitgliedschaft



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 46 bis 49)



✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

✓ Alpine Kultur

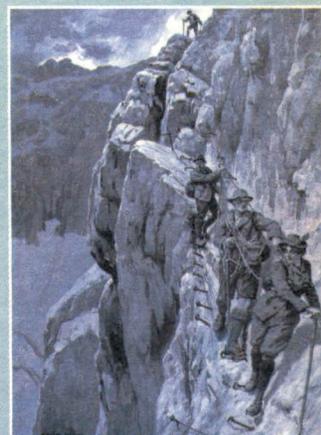
Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 22).

✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein

✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung



✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



✓ Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

✓ Versicherungsschutz

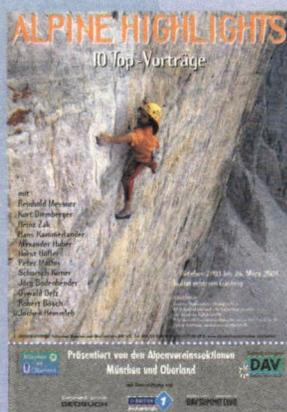
Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 EURO
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: »Alpine Highlights«, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kosten-günstig alpine Literatur aus-geliehen werden. Vorfreude ist die schönste Freude: Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Aus-rüstung, z. B. vor einem Kurs, zu-zulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände zu günstigen Mitgliedergebühren entliehen werden: Kletteraus-rüstung, Hochtourenausrüstung, Skitourenausrüstung, Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof, in den Veranstal-tungsprogramm-Heften und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2004 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treubeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treubeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie			
● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mit-glied (Voraussetzung: Alle Beiträge wer-den von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied			
● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied			
● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmitglieder *	32 €		
C-Mitglied			
● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR			
● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED**			
● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER**			
● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Last-schriftverfahren teil-nehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

Tirol	0043 512 -15 88
- Beratung	-58 18 39
- Faxabruf	-58 09 15
Vorarlberg	0043 5522-15 88

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214 -12 10
Telefaxabruf	-11 30
BR-Text (Videotext)	Seite 646

Italien	
Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-41 47 79
- Beratung	-41 47 40
Schweiz	0041 848 800 187
- Beratung	0041 81 41 70 111

Österreich

Kärnten	0043 463 -536 15 88
- Beratung	-620 22 29
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

Frankreich	0033 836 68 1020
	08 36 68 10 20*
	Code 08
	-3615 METEO oder
	-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

Lawinenwarndienst im Internet:
www.lawinenwarndienst.bayern.de

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 162
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen,
außerhalb Deutschlands nur über Mobil-
telefon erreichbar, wird auf die landes-
üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Zukunft schützen



Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:
 bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name
 Mitgliedsnummer

Name

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ Ort

Telefon dienstlich

Geburtsdatum

Beruf

Telefon dienst. Telefon priv.

1. Kind Vorname Geburtsdatum

Beruf

2. Kind Vorname Geburtsdatum

email-Adresse

3. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer BLZ
 Geldinstitut

Unterschrift(en) Datum Name und Unterschrift des Kontoinhabers (falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



- Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden
- Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Alpine Gefahren

Bergsteigen in all seinen Spielarten ist, wie wir wissen, nicht ungefährlich und bleibt immer mit einem Restrisiko behaftet. Ob dem Kletterer ein lebenswichtiger Griff oder Tritt herausbricht, dem Ferratisten der Blitz in die Glieder fährt, dem 8000er-Aspirant die Höhenkrankheit oder ein Wettereinbruch zusetzt oder der Skitourengeher mitten in der schönen Pulverschneeabfahrt von einer Lawine überholt wird (von den subjektiven Gefahren wie hoffnungsloser Selbstüberschätzung einmal ganz zu schweigen!) – wir sind uns dieser überall und jederzeit am Berg lauenden Risiken bewusst und versuchen, sie so weit wie möglich zu reduzieren. Die Mathematiker unter uns mögen es mit Munthers kleinem 3x3 versuchen, die Mediziner mit Diamox zu neuen Gipfeln aufbrechen, Meteorologen verlassen sich auf den Wetterbericht, und die Materialisten schwören einfach auf einen soliden Helm. Chronische Hypochonder greifen zu allen Mitteln gleichzeitig – wir mögen das jetzt belächeln, aber hinterher ist man bekanntlich immer klüger.

Natürlich können diese Gefahren nicht nur uns Normalsterbliche treffen, sondern auch die Profi-Bergsteiger. Auch ein Hans Kammerlander wurde schon vom Wetter zurückgetrieben, hat auf dem Altar des Höhenbergsteigens ein paar Zehen geopfert; auch ein Alex Huber ist schon mal gestürzt (glücklicherweise war er da mit Seil unterwegs), weil der Griff nicht hielt – oder war es doch der kleine Finger? Ja, und selbst den Größten von allen haben die Unbilden der Natur nicht verschont, wo man doch meinen möchte, vor seinem Glanz müssten selbst die Unwetter zurückweichen, die Lawinen erstarren und der Fels versteinern vor Ehrfurcht.

Wie nur, fragen wir uns immer wieder einmal, wenn die atemberaubende Nachricht einer neuerlichen Großtat um die Welt geht, wie können sie nur den Berg so tollkühn herausfordern und doch lebend wieder herabsteigen von seinem Haupt? Gut, sie mögen ein paar Federn (respektive Zehen oder Fingerkuppen) lassen, hin und wieder fordert der Berg auch ein richtiges Menschenopfer – aber dennoch, sieht man das Verhältnis von Waghalsigkeit und objektiver Gefahr, erstaunt es immer wieder, wie viele überleben. Man wird sie kaum zu den Hypochondern zählen wollen, wenn sie zugeben, die Risiken mit allen ihnen zur Verfügung stehenden fairen Mitteln zu minimieren. Die beste Ausrüstung ist da gerade gut genug und die härteste Vorbereitung, physisch und mental, ist ohnehin Grundvoraussetzung jeden Unternehmens. Doch vor allem eins zeichnet die Profis aus: Dass sie trotz all dieser Maßnahmen jederzeit mit dem Unvorhersehbaren rechnen und immer auf der Hut bleiben. Das verdient unseren Respekt, unsere Bewunderung fast ebenso, wie die vollbrachte Leistung selbst, die ohne diese Vorsicht, diesen Überlebensinstinkt nicht denkbar wäre. In dieser Hinsicht können wir von den Profis nur lernen, auch wenn wir ihre Taten nicht unbedingt alle nachahmen sollten.

Nur über eines zerbrechen wir uns seit kurzem vergeblich den Kopf: Welche verborgenen Gefahren lauern im Münchner Gasteig, dass der Größte aller Überlebenskünstler dort bei seinem Vortrag mit Bodyguards (veritable „Gorillas“) auftrat? Braucht man vielleicht gar auch einen Helm? Und wenn ja: nur auf der Bühne oder auch im Publikum? Da wir selbst uns hin und wieder im Publikum tummeln, wüssten wir das schon gern. Wir wollen doch von den Profis lernen ...

Jutta Schlick

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler -hl
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corinna
Schlüter -cos (Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:
Christoph Guttenberger, Ulli Heidinger, Klaus
Kirschmer

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnier -ig,
Ulli Heidinger, Klaus Kirschmer, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Elisabeth Busko, Rudi Berger, Angelika Feldmann,
Dr. Ines Gnettnier, Thorsten Grundler, Jutta Schlick,
Marco A. Tieghi, Evamaria Wecker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer, München

Druck:
Baumann Druck GmbH & Co. KG,
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier
Auflage: 75.000
Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche von
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektionen
München und Oberland im Rahmen der Mitglied-
schaft ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 2/2004 erscheint am 02.06.2004
Redaktionsschluss: 13.04.2004
Die Sommerveranstaltungsprogramme 2004
erscheinen am 24.03.2004

BESSER ESSEN & REISEN

in Österreich und Südtirol

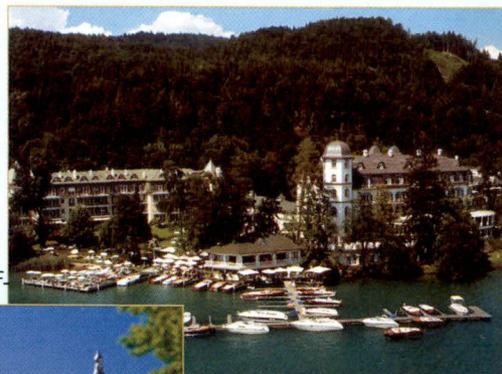
DIE AKTUELLE
AUSGABE 2004



UNSER RESTAURANT DES JAHRES 2004 IN ÖSTERREICH

*Wer hier diniert, erlebt eine
Gastronomie in Perfektion!*

Für kulinarische Höhenflüge
am Wörthersee sorgen Chef-
koch Her-
mann And-
ritsch und
seine Bri-
gade.



Ort des ungetrübten Genusses:
das **Gourmetrestaurant La Terrasse** im noblen 5-
Sterne-Hotel Schloss Seefels in der berühmten
Ferien-Oase Pörschach. Die Nähe Italiens ist auf
der Speisekarte mit leichten, mediterranen
Gerichten unübersehbar, verwendet werden
natürlich nur marktfrische, hochwertige und saisonbedingte
Produkte. Edel eingedeckte Tische in einem Bilderbuch-
Ambiente, köstliche Speisen und ein hervorragend sortierter
Weinkeller, dazu ein ebenso freundlicher wie kompetenter Ser-
vice – im La Terrasse passt einfach alles zusammen.



**BESSER
ESSEN
&
REISEN**

FORMAT: 160 x 230 MM
PREIS: EUR 20,-
(STATT EUR 25,-)
PLUS EUR 4,10 (EINZELVER-
SAND)
ODER EUR 8,10
(AUSLANDVERSAND)

Bestell-Coupon

Bitte schicken Sie mir ____ Exemplar(e) **BESSER ESSEN & REISEN Österreich und Südtirol 2004**
zum alpinwelt-Leser-Vorzugspreis von € 20,- (je Ex.) zuzüglich Versandkosten.

Name / Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

€ _____ + Versandkosten

per Kreditkarte: Visa Eurocard

Karten-Nr.* _____

gültig bis _____

* mit Kartenprüfnummer

mit beiliegendem Scheck

per Nachnahme (zzgl. € 5,11) nur Inland

per Bankeinzug von meinem Konto

(Bestellungen aus dem Ausland nur gegen Eurocheck oder Kreditkarte.)

Kontonummer / BLZ _____

Geldinstitut _____

Datum / Unterschrift _____

Coupon (auch als Fotokopie) oder Fax einsenden an: atlas Verlag und Werbung GmbH, Postfach 40 01 29, 80701 München,
Tel. (089) 55 241-0, Fax (089) 55 241-100, e-mail: anzeigen@atlas-verlag.de

AW 01/2004

Österreich und Südtirol 2004

...weil am Berg
jedes Gramm zählt!



ultraleichte **TITANAL** HF TELESKOPSTÖCKE
Exklusiv und nur von KOMPERDELL.

TRAIL LITE COMPACT TITANAL

LEICHTER

KOMPAKTER

SCHLANKER

Speziell für FRAUEN entwickelt!

Ultraleichter Stock mit ergonomischem, schlankem Griff speziell für Frauen entwickelt.

Mit weniger als 200 Gramm unser leichtester Teleskopstock. Reduziertes Packmaß von nur 60 cm.

Warum unnötige Lasten tragen und Energie verschwenden, wenn KOMPERDELL die schlankere, leichtere und kompaktere Lösung bietet.

KOMPERDELL
www.komperdell.com

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300



nur 60cm Packmaß

